

Werk

Titel: Hilfsbuch zum Unterrichte in der deutschen Sprache für Kinder von 9-13 Jahren

Autor: Frege, Karl Alexander

Verlag: Hinstorff

Ort: Wismar [u.a.]

Jahr: 1862

Kollektion: Varia; Bucherhaltung

Signatur: 8 LING VII 1924

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN580264556

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN580264556>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=580264556>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Hülf s b u c h

zum

Unterrichte in der deutschen Sprache

für

Kinder von 9 bis 13 Jahren

von

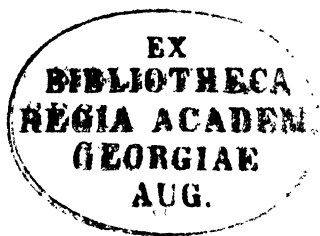
K. A. Frege.

Dritte Auflage.

Wismar und Ludwigslust.

Druck und Verlag der Hinrichsen'schen Hofbuchhandlung.

1862.



Vorwort.

Verschiedene Zwecke sind es, die dem Unterrichte in der deutschen Sprache auf der Schule vorliegen. Er soll durch Vorführung und Einprägung der schönsten Werke der Literatur das Gemüth erheben, edel denken, empfinden und streben lehren und zugleich die Ausdrucksweise dadurch veredeln. Er soll ferner die Gesetze des deutschen Sprachbaus zur Erkenntnis bringen und dadurch ein besseres Verständnis der Schriftwerke, sowie einen sprachrichtigen und guten Ausdruck ermöglichen, Gewandtheit im Gebrauche der verschiedenen Ausdrucksweisen vorbereiten. Er soll die Bedeutung der grammatischen Benennungen erklären, die grammatischen Begriffe geläufig machen und dadurch eine gründliche und schnelle Erlernung fremder Sprachen erleichtern. Er soll den Verstand durch genaues Unterscheiden der Begriffe üben und zum richtigen Denken führen; soll den Geist mit klaren, bestimmten Vorstellungen und mit werthvollen Gedanken bereichern und das Gemüth bilden. Für alle diese Zwecke dürften die vorhandenen Lehr- und Übungsbücher ausreichen. Allein es giebt noch ein Ziel, das höchste, welches der deutsche Sprachunterricht verfolgen soll, und für welches in keinem der erschienenen Hülfsbücher die nöthige Unterstützung geboten wird: er soll

vor Allem an vernünftiges Denken gewöhnen; zunächst befähigen, die sämtlichen Sprachgesetze als in Einem Grundgesetze enthalten und daraus sich ergebend zu erkennen und so dahin führen, überall in allem Mannichfaltigen Eines zu suchen und zu sehen, und es in Einem als ein gegliedertes Ganzes zu denken. Der Wunsch ein Lehrmittel zu haben, das vor Allem diesem höchsten Zwecke diene, zugleich aber auch geeignet sei, die obenerwähnten untergeordneten Zwecke zu fördern, hat zur Abfassung des vorliegenden Buches veranlaßt und alle Eigenthümlichkeiten desselben, insbesondere die abweichende Anordnung, die Sonderung in zwei Lehrgänge, den Stoff und die Form der Aufgaben hervorgerufen. Da die beiden Lehrgänge sich wechselseitig beantworten, so wird man da, wo sich nicht aus den Aufgaben selbst ergibt, welche Ergänzung in dem denselben vorausgehenden Lehrsatze gemeint sei, dies leicht mit Hülfe der Inhaltsübersicht erkennen. Wenn auch nicht als nothwendig erscheint, daß sämtliche Aufgaben schriftlich bearbeitet werden, so wird es doch von besonderm Nutzen sein, daß die Lehrsätze an den durch Gedankenstriche angedeuteten Stellen vervollständigt in ein Heft geschrieben und auswendig gelernt werden.

Inhaltsangabe.

Erster Theil.

Darstellung der einzelnen Vorstellungen.

Wurzel; abgeleitetes Wort 1. 1*. Stammform (Abant 3).
Mittelform Sproßform 4. 2*. Wortfamilie (Verwandtschaft) 3*.

Erster Abschnitt.

Bezeichnung der Hauptvorstellungen und ihrer Formen.

I. Darstellung der Art (Qualität).

1. Wesen (Hauptvorstellung), Wesenheit (Thätigkeit, Eigenschaft, Zustand) 4*. Hauptwort (Substantiv), Merkmalsname 5*.

2. Konkrete. Abstrakte (echte, unechte Hauptwörter) 5. 6*. — Sproßformen für Abstrakte: nis, heit, leit, schaft, ei 6. 7*. — Für Konkrete: er, ling. Dinguamen: el, sel, sal, ei. 7. 8*.

3. Gattungsname (Begriff 2. Gattungsbegriff. Anschauung. Eigename) 8. 9*. Artikel 9. 10. 10*. Stoffname 18. 11* 12*. Demonstrativ: dieser, jener 11. 26*.

II. Darstellung des Umfangs (Quantität).

1. Zahlform (Numerus): Singular. Plural (starker, schwacher) 12. 13. 13*—17*. Kollektive (Sammelnamen) 18*.

2. Zahlwörter: unbestimmte (Zahldeuter) 19*; bestimmte: Hauptzahlen (Cardinalien), Ordnungszahlen 14. Distributivzahlen 20*.

III. Darstellung des Verhältnisses zur Persönlichkeit.

1. Des Volkes: grammatisches Geschlecht (Genus) 21*. Endungen für das männliche, das weibliche, das sächliche (unentschiedene) Geschlecht 22*.

Die mit * bezeichneten Ziffern deuten auf die schwereren Aufgaben hin.

2. Des Sprechenden: Schilderungs- oder Empfindungsformen. Diminutive 23*.

IV. Andeutungen von Hauptvorstellungen durch Fürwörter.

1. Inhaltswort (Begriffswort), Formwort. Personbeziehung. Fürwort (Pronomen) 24*. 2. Person 15. Persönliches, unpersönliches Fürwort 16. 25*. Selbständige Demonstrative: der, derselbe, dieser jener 26*. — Unbestimmte Fürwörter 27* (Possessive 27. Relative 72. 90*).

Zweiter Abschnitt.

Bezeichnung der Nebenvorstellungen.

I. Bildung von Beiwörtern und Adverbien.

1. Allgemeine Formen 17. 18. 28*.
2. Besondere Formen, d. i. solche, die zugleich eine bestimmte Nebenvorstellung geben 29*.

II. Darstellung des Grades.

1. Größe. Weise. Maß. Grad 19. 30*. Graddeuter 31*.
2. Steigerungsformen: Positiv, Komparativ, Superlativ 20. 32*.

III. Darstellung von Verhältnissen.

1. Allgemeine Verhältnisse: Kasus.

Definiren 21. 33*. Schwache, starke Deklination 34*. Deklination der Formwörter 22; der Hauptwörter 23. 24; der Beiwörter 25. 35; der persönlichen Fürwörter 26. Zueignende Fürwörter (Possessive) 27. 36*.

Nominativ 28. 37*: Das Subjekt; — die Verschmelzung: die zu den Wörtern Name, Beiname, Titel hinzugefügte Bezeichnung; — der Name des Inhalts und des Gemessenen bei Gefäß- und Maßbezeichnungen; — prädikativer bei den Verben sein, werden, bleiben, heißen; — die Ergänzung zu den Verben, die ein Nennen bezeichnen, sofern sie im Passiv stehen; — die Apposition zu einem Nominativ (auch nach als bei geboren werden, leben, sterben, erscheinen, auftreten); — die Anrede (als Apposition zum gedachten Subjekt).

Genitiv 29. 38*: Veranlassung einer Thätigkeit; — Ursache eines Zustandes oder Uebergangs; — der ein Verhältnis bedingende Gegenstand (den Inhalt einer Vorstellung oder Rede bestimmend; — ein Verhältnis der Macht oder des Besitzes bedingend; — ein Verhältnis des Raumes, der Zeit, der Weise, des Maßes, Werthes, Gewichtes,

des Grundes bestimmend) 39*; — einem Hauptworte zugefügt (Ergänzung einer hinzugeordneten Nebenvorstellung, die entweder im Beziehungswort angedeutet, oder leicht zu errathen ist) 40*. Der begründende attributive Genitiv nennt: den als Grund einer Thätigkeit oder als Besitzer einer Eigenschaft gedachten Gegenstand; oder den Besitzer eines Dinges (auch eines Theiles, den Ort, die Zeit), oder bestimmt ein Verhältniß zwischen Personen; der nicht begründende bestimmt ein Verhältniß des die Wirkung erfahrenden Gegenstandes, oder Verhältniß des Besizthums; oder nennt die Eigenschaft, das Gezügte, Gemessene, oder den seinem Umfange nach durch das Beziehungswort bestimmten Begriff 41*. Erlaubter Gebrauch, wenn deutlich ist, welche Art des Verhältnisses er bestimmt, namentlich wenn er begründender Genitiv ist; auch bei Hauptwörtern auf er und ung 42*.

Dativ: Das Vergleichene, der Besitzer, der Empfänger, oder das sonstwie nach seiner Besonderheit oder seinen besondern Verhältnissen bezogene Wesen 30. 43*.

Akkusativ: Der eine Thätigkeit oder Beziehung begrenzende Gegenstand, sofern seine Besonderheit dabei nicht in Betracht kommt: der die Wirkung erfahrende Gegenstand (der leidende, veränderte, bewegte, in persönliche Beziehung gesetzte, z. B. der wahrgenommene, in's Dasein gerufene, geschützte, namentlich bei den mit unter, über, durch, um, hinter untrennbar zusammengesetzten Verben, außer unterliegen, — bei den mit be anfangenden, außer begegnen, behagen, besiegen, bekommen (im Sinne von dienlich sein) — das die Beziehung Begrenzende, z. B. das Besizthum, Ort, Zeit, Maß (adverbialer Akkusativ) 31. 44*.

Gegenlage (directes Object), transitives (zielendes) Verb; bewirkendes (kausatives) 32. 45*. Bildung des Transitiv durch die Vorsilben be=, er=, über=, um=, durch= 33. Bildung des Kausativ durch Erübung oder Umlautung des Vocals, Verhärtung des ans lautenden Konsonanten (bisweilen in Verbindung mit der Wohllautsilbe ig) 46*. — Unpersönliches Verb (dessen Subjekt nicht gedacht ist) mit dem Dativ: träumt, bangt, graut, grauset, schwindelt (denkt, dünkt, ahnt, schwant, efelt) 47*. — Zwei Ergänzungen (Person, Sache) 48*. Reflexiv und Reziprok 49*. Verben, die bald den Genitiv, bald den Akkusativ bei sich haben 50*.

2. Besondere oder adverbiale Verhältnisse: Raum, Zeit, Weise, Maß, Grund. Formwörter zur Bezeichnung der Art des Verhältnisses: Präpositionen 35. 51*. — Kasus bei Präpositionen 36-38. 52*; zwei Kasus 39. 53*. Dativ bei über und auf nur, wenn sie eine dauernde Orts- oder Zeitbeziehung darstellen 53*; bei vor und an nur der eine Beziehung begrenzende Gegenstand im Akkusativ 54* — Raum und Zeit 40. 55*.

a. Raum: Ort, Richtung, Bewegung, Entfernung, Annäherung 41. 42. 56*. Raumdeuter (Adverbien des Raums) 57*; hin und her 43. 58*.

b. Zeit; Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft 44. Zeitdeuter 59*. Präsens, Imperfekt; Perfekt, Plusquamperfekt, Futur, Futur exact 45. Gebrauch des Präsens 60*, des Imperfekts für das mit einer frühern Thatsache Gleichzeitige (Form: Endung *te* und Ablautung) 61*. — Vollendung (Präterit) Hilfsverben haben, sein, werden 46. Nennformen: Infinitiv, Partizip der Gleichheit (Gerundium), der Vollendung 47. (Form: Ablautung, Endung *t*; Vorsilbe *ge* bei Verben, deren erste Silbe den Hauptton hat; nicht bei Verben mit tonloser erster Silbe 62*). Perfekt und Plusquamperfekt 63*. Gebrauch der Hilfsverben haben und sein 50, 64*, des Infinitivs und des Partizips der Vollendung 48. — Konjugation der abgeleiteten Verben, also auch der denominativen, so wie der Wurzelverben mit einer Endung oder vorn angeschmolztem Inhaltswort (schwache) — der Wurzelverben, auch der mit Vorsilben außer fragen, jagen, mahlen, backen (starke) 49 65*. Gemischte: wenden, senden, rennen, nennen, kennen, breunen; mit doppelten Formen: schwach als Kausative oder als Denominative; schaffen, stark, wenn es „machen“ bezeichnet; pflegen, wenn es „obliegen“, bewegen, wenn es „überreden“ bezeichnet 66*. — Drei starke Konjugationen 67*. — Futur und Futur exact 51. 68. — Genus (Geschlecht): Passiv (durch fremde Thätigkeit bewirkter Uebergang) Aktiv. Hilfsverb werden 51. Neutrum 69*. Bildung des Passivs 52. Reflexiv (die Thätigkeit geht nicht wie beim Aktiv auf ein andres Wesen über, noch ist sie wie beim Passiv von einem Andern bewirkt; aber das Subjekt ist wie beim Aktiv frei auf ein Wesen einwirkend und wie beim Passiv eine Einwirkung empfangend gedacht) 70*.

c. Weise (ein Gegenstand wird nach seiner Besonderheit auf eine Thätigkeit bezogen) 71*. Uebereinstimmung und Gegensatz (wie und als). — Maß; Grad (besondere Größe) als nach einer Verneinung, wo „andre“ hinzuzudenken ist 53. 72*. — Präpositionen der Weise und des Maßes: zu, an, auf; nach (gemäß), wider; gegen, neben, gegenüber; nach, nächst, vor; unter, über; um, an, bei, gegen 73*.

d. Grund (Kausalität) 54, 74*: wirklicher (realer) und gedachter. Ursache, Mittel, Veranlassung, Triebfeder, Beweggrund (moralischer Grund), Wirkung 75*. Gedachter Grund 76*.

Zweiter Theil.

Darstellung der Satzbeziehungen.

Erster Abschnitt.

Beziehung der Vorstellungen auf einander.

I. Beziehungen im kahlen Satze.

Satz, Prädicat, Subjekt. Verb 55. 77*. — Interjektion: Mittheilungs-, Empfindungs-, Willensdeuter 78*. — Prädikatives Satzverhältnis. Beziehungsformen. Spruchformen. Umlautung der starken Verben 56. 79*.

II. Beziehungen im ausgebildeten Satze.

Kahler (nakter) Satz (Inhaltswort), ausgebildeter (bekleideter) 56. Grundwort. Bestimmwort (Determinativ) 58. 80*.

a. Attributives Satzverhältnis.

Attribut. Attributiv. 1. Beiwort (Adjektiv). Attributives Satzverhältnis. Darstellung desselben durch Formen des Bestimmwortes 59. Unverändert bleiben: ein, fein, mein, dein, sein, ihr, unser euer 81*. Von mehreren Attributen ungleicher Art bekommt das schwächer betonte in allen Kasus en, im Nom. Sing. und weibl. im Akk. Sing. e. Das zweite bekommt die Beziehungsform, wenn das erste keine hat 82*. Wörter doppelten Geschlechts 83*. — 2. Apposition 60. 84*. Uebereinstimmung derselben mit dem Beziehungsworte in Geschlecht, Zahl und Kasus 85*. Apposition mit wie und als 86*.

b. Objectives Satzverhältnis.

Begriff. Ergänzung. Bestimmendes Object. Adverb 60. 62. 87*. 88*. Mittelbare, unmittelbare, adverbiale Kasus 63. Bezügliche Verben 64.

c. Gliederung des Satzes.

Satzglied. Nennwort (Hauptwort. Beiwort. Adverb) 65. Rang: Das Verb vor allen Gliedern (vor Subjekt, vor objectiven und vor adverbialen Bestimmungen); das Hauptwort vor dem unechten Attribut (Genitiv, mittelbarer Kasus); das Beiwort und das Adverb vor der objectiven Bestimmung. Unterordnung 66 89*. Buchstabenbilder. — Gleicher Rang. Beiordnung. Nebenordnung 67. 90* Einordnung (Beiwort. Adverb) 68. 91*. — Interpunktion:

Komma. Semikolon 69. Schwächere Sonderung von Bindewörtern 92* — Grammatische Wortfolge zur Bezeichnung der natürlichen Würde der Glieder 93*.

Zweiter Abschnitt.

Beziehung zwischen Sätzen.

I. Satzgefüge mit einfachen Nebensätzen.

Verbindung von Sätzen. Nebensatz; Hauptsatz 70. Form 71. Echter Satz (Periode) 94*. — Nenn-, Bei-, Adverbialsatz 95*. Einfacher Substantivsatz (Infinitivsatz), Adjektiv- und Adverbialsatz (Partizipialsatz) 72. 96*.

II. Satzgefüge mit ausgebildeten Nebensätzen.

Form des ausgebildeten Nebensatzes. Fügewort 73. 97*. Relativ- und Fürwort: der, welcher; so, wer, was. Konkrete und abstrakte Nebensätze 74. 98*. Kasusätze 99*; erlaubtes was 100*. Adverbialsätze 75. Nebensätze der Weise und des Grades mit wie und als. Proportionalsätze 101*. Sätze des Raums und der Zeit 102, des Grundes (Kausalsätze: Final-, Konsekutiv- und Konditionalsätze) 103. — Satzdeuter 104. — Gliederung des Satzgefüges. Vorderatz, Nachsatz, Zwischenatz 105. — Interpunktion im Satzgefüge 106. Grammatische Stelle der Nebensätze 107.

Dritter Abschnitt

Beziehung des Sprechenden zum Satzverhältnisse.

I. Zum prädikativen Satzverhältnisse: Modus.

a. Meldung.

Vom Sprechenden behauptete oder nur vorgestellte prädikative Beziehung: Indikativ, Konjunktiv 76. 77. 108. Konditionalis (der Satz bezieht sich auf einen Gegenstand, der als nicht stattfindend angenommen wird) 109. Stellvertretender Konditionalis 110. Form 78. Andre Modalitäten der Meldung.

b. Qualität des Urtheils.

Negazion (Nichtanerkennung der Zusammengehörigkeit von Satzgliedern). Beschränkung (Limitazion) 113.

c. Aufforderung.

1. Zum Sprechen (zur Vervollständigung eines Urtheils): Satz- und Ergänzungsfrage 79. 80. 114.
2. Zum Handeln (Imperativ) 81. 82. 115. 116.

d. Modalsätze.

Restriktivsätze: sofern, soweit; als, außer, wenn; wofern nicht, wenn nicht, es sei denn daß.

2. Indirekte Frage (ob) und indirekter Imperativ (sollen, mögen).

3. Konzessivsätze (obgleich u. s. w.).

4. Erläuternder Gegensatz (während, wenn) 83. 117.

II. Zur Wortverbindung zweiter Stufe.

Gesonderte Nebeneinanderstellung, Verschmelzung 84. Wegfall der Formwörter und der Beziehungsformen 118. Wohllautsgesetze. Bindelaute. Bindestrich 119. Zusammenfügung (wenn das Bestimmwort seine Bedeutung nicht ganz verloren hat). Wegfall der Beziehungsform in der echten Verschmelzung 120.

III. Beziehung der Satzglieder zum besondern Zweck des Sprechenden.

a. Andeutung der bezüglichen Würde eines Gliedes (Inversion) 121; des logischen Werthes beigeordneter Glieder durch Bindewörter (Konjunktionen) 88.

1. Gleichhebende: anreihende (erläuternde); sondernde 122. Asyndeton, Polysyndeton, Syndeton (unverbundene, ausgebildete, einfache Verbindungsform) 123. Wechselbezügliche Bindewörter (Korrelative) 124.

2. Ungleichhebende: Steigerung 125.

b. Darstellung des logischen Werthes beigeordneter Glieder durch die Form.

Unechter Hauptsatz (angereicherter Satz), Satzreihe 85. 126. Bindewörter (denn), Deuter (konjunktionelle Adverbien) 127. 128. Formen des unechten Hauptsatzes: Frage, Imperativ (Deuter: so) 129. Schaltsatz (zwischen geschobener Satz, Klammern, Gedankenstrich). Gerade Rede (oratio recta), ungerade (o. obliqua): Verb im Konjunktiv; in Heißesätzen das Hülfswort sollen oder mögen 86. 87. 130.

c. Hervorhebung eines Gedankens.

Ausruf (Frageform). Umkehrung der Dualität 131.

d. Uebersichtlichkeit der Gliederung.

1. Formen echter Sätze: Nur Ein Hauptsatz (nur Ein Satz; Satzgefüge mit Einem Nebensatz oder mit mehreren). — Mehrere Hauptsätze ohne oder mit Nebensätzen 132.

2. Andeutung des Ranges durch die Form (Präposition, Füge-, Bindewort; Bestimme; Stellung paralleler Glieder) 133.

3. Andeutung der Beziehung von Bestimmungen zu einer Verschmelzung; Gleichheit verschmelter Hauptwörter in Geschlecht und Zahl, wenn ein Beiwort oder attributives Formwort sich auf beide

zusammen beziehen soll, oder Weglassung der Formwörter und Wahl eines unechten Attributs (Hauptworts oder Adverbs) statt des Beiworts. — Wiederholung des Attributivs, wenn die Beziehungswörter gesondert gedachte Vorstellungen bezeichnen. — Umwandlung der Verschmelzung in eine gesonderte Wortverbindung, wenn das Bestimmi nur zu Einem Theile derselben gehört 134.

4. Andeutung der engern Beziehung zwischen nicht verschmelzten Gliedern durch Zusammenziehung 135.

5. Vermeidung eines die Uebersichtlichkeit störenden Satzbaues 136.

6. Bezeichnung der Gliedernug durch Interpunkzion: Sentikolon, Kolon, Gedankenstrich 137. Schwächere Sonderung vor anreihenden Bindewörtern 138; so wie zusammengezogener Glieder 139; auch der Infinitivsätze bisweilen 140. Schlußzeichen. Absatz. Gedankenstrich 141.

Uebersicht der Redetheile: Verb. Nennwörter: Substantiv, Adjektiv, Adverb. Fürwörter. Artikel. Zahlwort. Partikeln: Präposition. Konjunkzion. Interjekzion 89. — Grammatik: Etymologie. Syntax 142.

Anhang. Berücksichtigung des Wohlkauts im Satzbau. Abwechslung. Stelle des Unbetonten 143. 144. Wechsel der Bezeichnung 145; im Laut 146; im Satzbau 147.

Leichtere Aufgaben.



I. Darstellung der einzelnen Vorstellungen.

1. Merkmal nennt man —. Die ursprüngliche Form von dem Namen eines Merkmals, nach welchem Vorstellungen benannt sind, heißt —.

Nenne Merkmale: von Baum 8, von Blumenkrone 5, von Messer 4, von Wagen 7, von Rock 6.

Schreib die Wurzel auf von: Band Bissen Brand Bruch Bucht Gasse Kniff Trieb Schloß Tritt Fluß Trauf Heft Sproß Draht Gabe Schluße Klingel Gewicht Wiege Wacht Klucht Geld Furt Gespiast Brunst Wurst Lucht Licht Last Heft Schaft Schust Kluft Trift Schrift Gruft Gift Gähnt Zierat.

2. Die Vorstellung von mehreren vereintgedachten Merkmalen heißt —. Synonyme oder sinuerverwandte Wörter nennt man solche, —.

3. Ein Vokal, der an die Stelle des Wurzelantones getreten ist, heißt —.

Welchen Begriff bilden: Spule, Schaft, Fahne, Seele? — Schuppen, Gräten, Flossen, zwei Augen auf Einer Seite? — durchsichtig, fester Körper, spröde? — Stohes, warmes Blut, 5 Sinneswerkzeuge, Rückenwirbelsäule, Gliedmaßen, Haare? — Zugvogel, lange Beine, langer rother Schnabel, 3 Fuß hoch, frosch- und schlangenfressend? —

Setze zu jedem Worte in a ein sinnverwandtes, durch Ablautung gebildetes aus b. — a. Athem Berg Dacht Fittig Fohlen gesendet Gold Heze Huld recht Stern schlecht Trotz Wahn Wetter. — b. Argwohn Gulden Gewitter Gefieder Gestirn Gebirge gesandt Docht Odem Haß Trutz richtig Füllen schlicht hold.

4. Wörter, welche ohne Zusatz von Lauten aus der Wurzel gebildet sind, heißen —; Wörter, welche durch Zusatz einer Lautverbindung mit bestimmter Bedeutung gebildet sind, nennt man —; Wörter, welche durch Anhängung bedeutungsloser Laute an die Wurzel gebildet sind, werden — genannt.

Unterstreiche die Mittelformen einmal, die Sproßformen zweimal. Bund Binde Bündnis Räthsel Rath Sproß Sprößling Gruft Grab Grube Begräbnis Zug Zögling Zucht Trunkenheit Trank Fährte Fahrt Fuhr Schnittsel Schneide Schnitt Schlag Schlacht Burg Lürgerschaft Wurf Werft Zermwürfnis.

5. Konkrete oder echte Hauptwörter sind Namen von —; Abstrakte oder unechte Hauptwörter sind Hauptwörter, welche —. Man erkennt sie als Hauptwörter daran, daß —

Unterstreiche die echten Hauptwörter zweimal, die unechten einmal. Zwei Füllen, die sich an Wuchs und Bildung wie ein Ei dem andern gleichen, fielen in ungleiche Hände. Das eine kaufte ein Bauer, der es ohne Rücksicht auf die Veredlung seiner Natur zum Dienste am Pfluge und an den Karren gewöhnte. Das andre fiel in die Hände eines Vereiters, und dieser baute die Kunst des Dienstes auf die Veredlung seiner Natur d. h. auf die Erhaltung und Ausbildung der Feinheit, des Muthes und der Kraft seines Füllens. Letzteres ward ein edles Geschöpf, indeß das erstere alle Spuren seiner edleren Natur an sich selbst verlor. — Unterstreiche die Namen von Wesen einmal, die von Thätigkeiten zweimal, die von Eigenschaften und Zuständen klammere ein: Sprung Springer Jüngling Jugend Festigkeit Festung Bube Büberci Schlaf Schlaftrunk

Zeichnen Zeichnung Freund Freundschaft. — Unterstreiche diejenigen Bezeichnungen von Thätigkeiten, Zuständen und Eigenschaften, welche wie Wesen dargestellt, also Hauptwörter sind. Ruhe sanft. Ruhe nach der Arbeit erquickt. Stille der Einsamkeit, sei mir gegrüßt. Stille mit Vorsicht deinen Durst. Stille Wasser sind tief. Leiden währt nicht immer; Ungeduld macht's schlimmer. Geiz ist die Wurzel alles Uebels. Gesundheit und ein gut Gewissen erleichtern uns des Lebens Müh. Geduld führt treulich durch alles Erdenleid. Schlaf erquickt das müde Auge. Schlafe sanft. Liebe wacht und sorgt für dich.

Bilde Abstrakte (Stamm- und Mittelformen); setze den bestimmten Artikel davor. — Er großt, haucht, sinnt, schlägt, schläft, höhnt, dürstet, wähnt, träumt, wüthet, liebt, ruht, reist, eilt, klagt; sie spinnt, büßt, liegt, ließt, schließt, spricht, hilft, füllt, brennt, kennt, nennt, ist treu, mild, still, gut, schwach, blaß, dick; es ist kühl, schwül, kalt, heiß, naß, warm, lang, hoch, scharf, kurz, stark, schwer; er ist arm, wohlthätig, fleißig, eigensinnig, edel.

6. Sproßformen zur Bildung von Hauptwörtern jeder Art sind die Endungen — und —. Durch die Endungen nis, heit, keit, schaft und ei bildet man —

Bilde Abstrakte (Sproßformen); setze den Artikel davor. Es hindert, beruhigt, bekümmert, erinnert, ärgert, überzeugt, mahnt, erschreckt mich; es brennt, blizt, donnert, lebt, ächzt; wird getrunken, gesendet, gegessen; ist erobert, erworben worden. — Verwandle das Beiwort in ein Abstrakt; das Hauptwort (das Beziehungswort des Beiworts) setze in den Genitiv. Der faule Knecht. Faulendes Wasser. Träge Knaben. Der magere Hund. Die freie Rede. Diese wahre Erzählung. Dieser biedre Bauer. Sein böses Herz. Langsame Esel. Diese dunkle Nacht. Jener grobe Mann. Jenes kühne Wort. Ein eitles Mädchen. Der lockere und fruchtbare Boden. Dein weiser Vater. Dieser bittere Trank. Meine schwache Großmutter. Das naschhafte Kind. Ihre klaren Augen. Die kleine Maus.

Euer besorgter Arzt. Ein schlauer Jude. Die reine Gesinnung. Der blinde Greis. Diese neue Nachricht. Der hinfällige Körper hindert den thätigen Geist. Die heitere Gesellschaft wird durch den traurigen Fremden gestört. Die gelassene Frau besänftigt den wilden Mann. — Bilde die gesperrt gedruckten Wörter zu Abstrakten und das Uebrige wie vorhin um. Man kennt die Gesetze. Das Lernen erfordert Fleiß. Diese Schülerin versäumt viel. Diese Nachbarn sind Feinde. Jener Künstler ist ein Meister. David und Jonathan waren Freunde. Jener Krämer hat wenig Kunden.

7. Konkrete bildet man durch die Endung —; aus Nennwörtern auch durch —. Als Ding das eine Thätigkeit ausübt oder erfährt bezeichnen die Endungen — und —; als Mittel —; als Ort —.

Bilde aus den Verben Konkrete. Nebukadnezar eroberte. Hiob duldete fromm. Johannes taufte. Perikles pflegte die Künste in Athen. Columbus hat Amerika entdeckt. Der Mond begleitet die Erde. Der Hahn verkündet den Morgen. Ischariot verrieth. Paulus verkündigte das Christenthum. Der Muth überwindet die Gefahr. Gott erhält die Welt. Der Schlaf erquicket. Der Geiz verführt den Menschen. Das Pferd rennt. Der Löwe raubt. Der Rater schleicht. Der Frosch springt. — Bezeichne durch Ein Wort: Ort, wo Schafe sind. Da wohnen Türken. Mittel zum Fliegen. Ding, womit Etwas gefüllt ist. Er stellt das Haupt vor. Matthäus saß am Zollen. Werkzeug zum Heben. Man schließt damit. Es labt. Es ist angehängt worden. Er thut Uebels. Er ist aus Paris. Er erleidet Strafe. Er bedeckt meinen Daumen. Er ist fremd. Er schwimmt am Grunde. Er empfängt die Taufe. Er ist von Silber. Er zeigt sich beim Hanf. Er arbeitet um Gold.

8. Ein Begriff heißt, sofern er die mehreren Wesen gemeinsamen Merkmale in sich faßt, —. Der Name des Begriffs heißt nach dieser Rücksicht —. Die gemeinsamen Merkmale eines Gattungsbegriffs heißen — oder —

Merkmale. Die besondern Merkmale der zum Gattungsbegriff gehörigen Wesen heißen —. Unterbegriffe sind —. Eine Begriffserklärung (Definizion) geben, heißt —. Der besondre Name für ein einzelnes Wesen heißt —.

Nenne den Gattungsbegriff so wie die wesentlichen und zufälligen Merkmale desselben für: Vögel, Fische, Vurche; — Fische, Würmer; — Affeln, Blumen; — Stein, Eisen, Schwefel, Salz; — Ohr, Auge. — Nenne Artbegriffe für Blume; Erde; Flüssigkeit. — Nenne den Oberbegriff für Tisch Stuhl Bank Pult Komode Schemel; — Kirche Schloß Haus Hütte Stall Scheune; — Flöte Geige Posaune Trompete Harfe Orgel. — Ordne zu den Gattungsbegriffen Münzen, Schreibgeräthe, Schiffstheile, Kleidungsstücke: Rock Traler Feder Maaß Schilling Steuer Dukaten Hut Papier Pfennig Kajüte Gulden Handschuh Dintenfaß Hemd Segel Federmesser Strumpf Berdeck Lineal Kiel. — Definire: Dreieck Quadrat Würfel Affe Grasfrosch Tulpe; — gehen rennen schleichen kriechen schreiten springen klettern hüpfen steigen fallen stürzen sinken fliegen schwimmen reiten fahren; — legen setzen stellen ziehen schieben stoßen treiben.

9. Daß ein Name ein nur nach seinen Gattungsmerkmalen gedachtes Wesen bezeichne, deutet das davorgesetzte Wörtchen „ein“ an, welches man — nennt.

10. Wenn ein Gattungsname ein nach seiner Besonderheit gedachtes einzelnes Wesen, also eine Anschauung bezeichnen soll wie ein Eigename, so wird dies durch Vorsezung des bestimmten Artikels oder eines Demonstrativs angedeutet. Bestimmte Artikel sind die Wörter — —; Demonstrative oder hinweisende Fürwörter sind — und —.

11. Das der Aufmerksamkeit näher liegende, also das räumlich oder zeitlich Nahe oder das Zuletztbesprochene bezeichnet —; das der Aufmerksamkeit ferner liegende, also das Abwesende, Entferntere, Frühere, Frühererwähnte bezeichnet —. Zur Abwechslung gebraucht man statt dieser Demonstrativen auch — oder —.

Setze statt der sich wiederholenden Hauptwörter, mit Ausnahme der gesperrt gedruckten, Demonstrative oder entsprechende Formwörter. Vergleichung des Immenwolfs mit dem Eisvogel. Beide haben einen fast vierkantigen Schnabel; aber der Immenwolf einen schwachgebogenen, der Eisvogel einen geraden. Der Immenwolf schnappt Bienen weg; der Eisvogel verschlingt Fische. Der Immenwolf lebt am Mittelmeere, der Eisvogel bei uns. Der Immenwolf wie der Eisvogel haben ein schönes Gefieder; aber der Eisvogel hat kurze Flügel und sitzt meist am Wasser; der Immenwolf hat lange Flügel und fliegt fast immer. Der Immenwolf hat einen langen, der Eisvogel einen kurzen Schwanz; der Immenwolf einen kleinen, der Eisvogel einen dicken Kopf. Beide nisten in Erdlöchern; aber der Immenwolf in sandigen, der Eisvogel in lehmigen Ufern.

12. Die beiden Formen, wodurch das Zahlverhältnis (der Numerus) des Hauptworts bezeichnet werden, heißen — oder — und — oder —. Es giebt dreierlei Endungen zur Bezeichnung der Mehrheit: —, — und —. Starke Mehrheit nennt man die auf —; schwache die auf —. Verwandle den Plural in den Singular. Unterstreiche die Wörter, welche die starke Form haben: Zu straff gespannte Saiten reißen. Böse Beispiele verderben gute Sitten. Die Katzen kauft man nicht in Säcken. Hoch schwören zeigt tiefe Lügen. Grobe Säcke muß man nicht mit Seide nähen. Kleine Mäuse haben auch Ohren. Viele Körner machen einen großen Haufen (eines nicht). Viele Hunde sind des Hasen Tod. Gleiche Brüder, gleiche Klappen.

13. Das Wohlklangs wegen haben die Wörter auf el, em, en, er und lein im Plural —. Nur die Wörter auf el oder er haben im Plural die Endung n, wenn sie — sind.

Bilde den Plural: Schnabel Nagel Nadel Fenster Elster Mandel Mantel Handel Bündel Angel Mangel Vogel Kugel Flügel Schaufel Teufel Griffel Apfel Bitter Auster Acker Esel Sessel Fessel Deckel Hammel Schlüssel Schüssel Windel Wachtel Schachtel Räthsel Fräulein Schwager

Lager Maffer Garten Laden Faden Boden Wagen Magen
Wappen Kaffen Kindehen.

14. Zahlwörter, welche zur Bezeichnung eines Einzelwesens dienen, heißen —; zum Unterschiede davon heißen die ursprünglichen Formen —. In dem Satze „Der dritte von den drei Horaziern siegte“ ist die Hauptzahl —, die Ordnungszahl —.

15. Die Wörter ich, du, er, es; wir, ihr, sie nennt man —. In der Grammatik heißen — und — die erste Person, — und — die zweite, — und — die dritte.

16. Wenn das Fürwort es nur die Form der Hauptvorstellung andeutet, also die fehlende Anschauung vertritt, damit kein wesentlicher Satztheil fehle, nennt man es —.

Unterstreiche zweimal das unpersönliche es, einmal das persönliche so wie das Hauptwort, welches den mit dem persönlichen es angedeuteten Gegenstand nennt: Bewahre rein dein Herz; es ist dein höchstes Gut. Es klingt mir in den Ohren. Es rauscht in den Bäumen. Das mächtigste Reich, es vergeht, wenn es in sich uneins ist. Wenn das Vertrauen heilt, so heil' ich bald; ich hab es rein und hab es ganz zu dir. Im Glück da schneit es Freunde; im Unglück hagelt es Feinde. Ergreife das Glück, wenn es dich sucht. Der Schmied schlägt den glühenden Eisenreif, daß es Funken fliebt. Du willst mein Glück, allein verlange nicht, daß ich auf deinem Weg es finden soll.

17. Beiwörter und Adverbien bildet man von Hauptwörtern und Verben durch die Endung —; von Person- und Thiernamen durch —, von Dingnamen und Abstrakten durch — und —, von Verben und Abstrakten durch —, von Dingnamen auch durch —, von Ortsnamen auch durch —.

18. Ein Begriff, zu dessen Merkmalen das einer besondern Form nicht gehört, heißt —. Von Stoffnamen bildet man Beiwörter durch die Endung — oder —.

Setze statt des Eingeklammerten ein von dem gesperrt gedruckten Worte gebildetes Beiwort oder Adverb. Die Sonne geht (wie ein Herr) auf. (Durch Schrift) mitgetheilt wird manche Meinung erst (so, daß man sie deuten und fassen kann). In der Schlacht bei Eigny wich die Tapferkeit (der Preußen) vor Napoleons Uebermacht. Diogenes führte ein Leben (wie ein Hund). Das (mit Blut befleckte) Messer lag neben dem Leichnam. Die Chinesen liegen (mit Eifer) ihren oft sehr (mit Mühsal verbundenen) Geschäften ob. Ein (mit Stiefeln bekleideter) Rater und ein (mit einem Schwanz versehener) Teufel. Mancher Mensch läßt sich durch (Dank bringende) Thiere beschämen. Die Holländer sind sehr (zum Schweigen geneigt). Den Indianern Amerikas ist eine (dem Kupfer ähnliche) Hautfarbe eigen. In Struria bei Newkastel werden schöne Gefäße (aus Thon) verfertigt, welche nach ihrem Erfinder Wedgwood heißen. Säume näht man gut mit (aus Fede gesponnenem) Garn. Die (bei Lüneburg sich erstreckende) Haide wird immer mehr bebaut. Napoleon wußte seine Zwecke oft durch (den Rednern eigenthümliche) Wendungen zu erreichen. Zuletzt waren auch die Franzosen des (nach Tyrannen Weise geübten) Druckes der Herrschaft (Napoleons) überdrüssig. Jung Stilling hatte (nach Propheten Art) Napoleons Sturz voraus verkündet. Der Himmel ist (mit Wolken bedeckt). Das Mahagoniholz ist schön (mit Adern gezeichnet). — Bilde Beiwörter und füge ein passendes Hauptwort so wie den Artikel bei: Güte Stein Dieb Schwefel Adel Schimpf Glas List Herz Flachs Vieh Ring Sporn Abgott Alterthum Tanne Hunger Sand Schwester Unglück.

19. Wörter, welche unterscheidende Merkmale einer Thätigkeit oder einer Eigenschaft darstellen, nennt man —; die, welche das Maß einer Eigenschaft bezeichnen, heißen —.

Klamme die Graddeuter ein und unterstreiche die Weisenamen. Der Chineser ist lästig höflich. Der Franzose ist recht höflich. Die Datteln sind ziemlich süß. Diese

Arznei ist bitter süß. In Grönland ist es oft sehr kalt. In Holland ist die Luft oft naß kalt. Die Biene ist beim Zellenbau emsig bemüht. Der Vergnüungsfüchtige ist wenig bemüht, sich zu veredeln. Mendere vorsichtig deine Lebensweise. Dein unmordentliches Leben ändre ganz. Der Holländer lächelt selten etwas. Der Stolz lächelt gnädig.

20. Die drei Gradstufen heißen —. Die Form für die einfache Steigerung heißt —; die ausschließende Steigerung bezeichnet der —; die Form des nicht gesteigerten Grades nennt man —. Die Endung des Superlativs ist —; die des Comparativs —.

Unterstreiche den Comparativ einmal, den Superlativ zweimal, den Positiv klammre ein: Die Maus ist klein; sie ist kleiner als die Katze; sie ist das kleinste Haarthier. In London leben die reichsten Kaufleute; in Marseille giebt es auch viele reiche; aber in Amsterdam giebt es reichere. In Belgien werden feinere Spitzen verfertigt als in Sachsen, wo doch auch recht feine verfertigt werden; die belgischen sind überhaupt die feinsten. Süß ist frisch gepreßter Most aus den reifsten Trauben; süß der kleinen Bienen Kost, die sie Blumen rauben. Süßer ist es unsrer Brust, wenn ein Freund uns liebt; doch am süßesten die Lust, die uns Tugend giebt. — Comparire: rasch lose kurz naß schwarz stark hart.

21. Durch Beziehung einer Hauptvorstellung auf eine Nebenvorstellung entstehen —. Die Grundverhältnisse, sowie ihre Darstellung heißen —. Die vier wichtigsten sind —. Alle Kasus eines Wortes der Reihe nach nennen heißt —.

Bringe die wechselnden Endbuchstaben nachstehender Wörter in eine Tabelle nach dem Schema

	Singular			Plural.
	männlich	weiblich	sächlich	m., w. und f.
Nominativ				
Genitiv				
Dativ				
Accusativ				

Dieser dieses diesem diesen; diese dieser dieser diese;
dieses dieses diesem dieses; diese dieser diese diesen.

Deklinire: der jener solcher welcher.

22. Im Singular endigen sich die Formwörter männlich im Genitiv auf —, im Dativ auf —, im Accusativ auf —; sächlich im Genitiv und im Dativ wie die männlichen, aber im Accusativ —; weiblich im Genitiv und im Dativ auf —; im Accusativ ebenso wie im Nominativ auf —.

Im Plural endigt sich in allen Geschlechtern der Genitiv auf —; der Dativ auf —; der Accusativ ebenso wie der Nominativ auf —.

Deklinire: mancher und ein (einige).

23. Im Singular lauten alle Kasus der weiblichen Hauptwörter —. Im Plural endigen sich alle Hauptwörter im Dativ auf —; in den übrigen Kasus lauten sie —. Die männlichen und sächlichen Hauptwörter mit schwacher Mehrheit haben in allen Kasus außer im Nominativ die Endung —.

In welchem Kasus steht das gesperrt gedruckte Wort? Die Magd dient. Der Dienst des Knechtes und der Magd. Gebiete dem Knechte und der Magd. Rufe den Knecht und die Magd. Gottesfurcht ziemt den Männern, den Frauen, den Kindern. Sie ziert die Männer, die Frauen, die Kinder. Sie ist ein Schmuck der Männer, der Frauen, der Kinder. Da sind Männer, Frauen, Kinder. — Lügen entehrt den Menschen. Dem Menschen ist aufrechter Gang eigenthümlich. Der Mensch bedarf des Menschen. Gott ist der Hort der Schwachen; die Schwachen schützt er; den Schwachen hilft er. — Deklinire: Mein Fürst. Ein Hirte. Deine Stirn.

24. Männliche und sächliche Hauptwörter mit starker Mehrheit endigen sich im Singular im Genitiv auf —, im Dativ auf —; doch haben die mehrsilbigen mit schwachbetonter Endsilbe —; der Accusativ lautet —.

Welcher Kasus? Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser; der Mutter Fluch reißt sie nieder. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Nachahmen erniedrigt einen Mann von Kopf. Des Herrn Auge macht die Pferde fett. Dem Manne ziemt die kräftige That. Den Jünglingen wie den Jungfrauen steht Bescheidenheit wohl an. — Deklinire: Euer Stock. Ihr Bild. Unser Sohn. Seine Ruh.

25. Beiwörter nehmen, wenn sie neben Formwörtern in Kasusform das Hauptwort bestimmen, die Endung — an; jedoch weiblich und sächlich im Accusativ des Singulars nur —. Ohne Formwort vor dem Hauptworte stehend bekommen sie die Kasusendungen der —.

Deklinire: Der reine Sinn. Keiner Sinn. Die reine Tugend. Keine Tugend. Das reine Herz. Keines Herz.

26. Deklination der persönlichen Fürwörter.
(Dreimal abzuschreiben.)

	Erste Person.		Zweite Person.	
	Einheit.	Mehrheit.	Einheit.	Mehrheit.
Nominativ	ich	wir	du	ihr
Genitiv	mein (meiner)	unser	dein (deiner)	euer (eurer)
Dativ	mir	uns	dir	euch
Accusativ	mich	uns	dich	euch.

Dritte Person.

	Einheit.			Mehrheit.
	männlich.	weiblich.	sächlich.	aller drei Geschlechter.
Nominativ	er	sie	es	sie
Genitiv	sein (seiner)	ihrer	sein (es)	ihrer
Dativ	ihm	ihr	ihm	ihnen
Accusativ	ihn	sie	es	sie

Setze das Eingeklammerte in den Genitiv. Der Mitleidige erbarmte sich (sic). Mich jammerte (es). Der Barmherzige pflegte (er). Ich werde (ihr) gedenken. Er erinnerte sich (du). Schone (wir). Der Reiche nahm

sich (ich) an. Wir sind (sie) habhaft. Er ward (ihr) überdrüssig. Sie wurden (wir) ansichtig. Ich bin (er) müde. Wir werden uns (du) würdig zeigen. Sie kommt statt (ich). — In den Dativ. Komm mit (ich). Ich bleibe bei (du). Luise gleicht (er) Karl gleicht (sie d. i. Luise). Du hilfst (es). Er naht (wir). Ich befehle es (ihr). Das Heer widerstand (sie d. i. den Feinden). Wendet euch zu (wir). Das Haus gehört (ich). Wir reden von (ihr). Sie schut sich nach (du). Der Affe ahnt (sie d. i. den Menschen) nach. Dies schadet (sie d. i. der Frau). Gieb es (er). — In den Accusativ. Hüte (du). Sie liebt (ihr). Er schlug (ich). Sie schalten (wir). Sie tadelt (er). Er warnt (sie). Ich sah (es). Schütze (ich). Wir schätzen (du). Ich lobe (er).

Setze statt der verschiedenen Kasus von Du und Dein die entsprechenden Kasus von Sie und Ihr. Lieber Theim! Als ich heute Morgen erwachte, war mein erster Gedanke an Dich; denn es ist heute Dein Geburtstag. Gern möchte ich Dir ein Geschenk senden; aber ich habe nichts zu verschenken, was Dich erfreuen könnte. Da hab' ich denn den lieben Gott gebeten, daß er Dich noch recht lange leben lassen wolle. Ich will durch Verbegierde, Fleiß und Folgsamkeit Dir auch recht viele Freude zu machen suchen. Schenke Du mir auch ferner Deine Liebe. Dann wird sich recht glücklich fühlen Dein gehorsamer Nefse. — Statt der Kasus von Sie und Ihr setze die entsprechenden von Du und Dein. Theure Tante! Wir haben heute ein neues Jahr angefangen. Da danke ich Ihnen für alles Gute, das Sie mir im verflossenen Jahre erwiesen haben. Wenn ich Sie durch Leichtsinm oder durch Ungehorsam oft betrübt habe, so bitte ich Sie heute nochmals recht herzlich, mir das alles zu verzeihen. Ich will auch im neuen Jahre Ihnen recht viel Freude zu machen suchen. In der Schule will ich fleißig lernen, und auch meinen Lehrern immer folgsam sein. Gott schenke Ihnen auch künftig Gesundheit und alles Gute und erhalte Sie noch recht lange Ihrer dankbaren Nichte.

Setze statt „der Maulwurf“ das persönliche Fürwort in demselben Kasus. Der Maulwurf wohnt unter der Erde; dem Maulwurf ist aber gleichwol ein sehr scharfes Gehör und feines Gefühl eigen. Sonst sprach man dem M. das Gesicht ab; jetzt kennen wir den M. besser und wissen, daß dem M. die Augen keineswegs fehlen; sie liegen dem M. aber unter den Haaren und sind sehr klein, vermuthlich damit dem M. beim Graben die Erde nicht in die Augen fällt. Eben deßhalb hat Gott dem M. auch eine doppelte Oberlippe gegeben, so daß der M. ein Thier mit drei Lippen ist. Diese dritte Lippe bedeckt des Maulwurfs Maul beim Graben, so daß dem M. keine Erde in dasselbe fallen kann. Den M. nähren bloß kleine Thiere; der M. frißt nichts aus dem Pflanzenreiche; daher kann man den M. auch nicht mit vergifteten Wurzeln tödten. Hingegen soll dem M. der Geruch des Ziegenmeisters zuwider sein, daher man den M. damit vertreiben kann. — Ebenso statt „die Fledermäuse.“ Die Fledermäuse gehören nicht zu den Vögeln, wozu man die Flederm. früher zählte; denn es fehlen den Fl. alle nothwendigen Kennzeichen der Vögel. Die Fl. flattern eigentlich nur; auch das Gehen ist den Fl. unmöglich. Die Fl. lassen sich nicht leicht auf den Boden nieder, weil es den Fl. schwer wird wieder aufzufliegen. Man sollte die Fl. nicht tödten, wenn man der Fl. habhaft wird, da der Nutzen, den wir von den Fl. haben, größer ist als der Schaden. — Ebenso statt des Eingeklammerten. Zur Nahrung dienen (der Fledermaus) allerlei Kerse. Auch bezahgt (der Fledermaus) Speck und Wurst. In der Dämmerung sieht man (die Fledermaus) spielen und Kerse haschen. Der liebt das Kind, der (dem Kinde) seine Fehler verweist. Eltern, die ihr Kind lieben, züchtigen (ihr Kind), wenn (ihr Kind) sich nicht in Güte bessert. Das ist (dem Kinde) eine Wohlthat. Nimm dich (des Kindes) an. — Nun, sprach der kleine Max zu seinem großen Pudel: Es ist (dem kleinen Max) endlich gelungen, den Staat, den (der kl. M. dem Pudel) zugedacht ha, zu vollenden. Sieh, welch schönes Geschirr (der kl. M. dem Pudel) gemacht hat; das

wird (den P.) recht zieren. Es hat (dem kl. M.) aber auch recht viel Mühe gekostet; sechs Wochen hat (der kl. M.) in den Freistunden daran gearbeitet, und da hat (dem kl. M.) noch der Nachbar Sattler geholfen. Auch Gurt und Riemen sind da, um (den P.) ganz zu einem Rutschpferde zu machen. (Der P.) wird (dem kl. M.) doch recht Freude machen und (dem kl. Max) recht folgen, wenn (der kl. M. den P.) die Kunst zu ziehen lehrt? Heiße, wie werden die Jungen (dem P.) nachlaufen! Ja, springe nur an (dem kl. M.) in die Höhe. Schüttle (den P.) nur; das hilft (dem P.) nicht. Nun, marsch; mache, daß (der kl. M.) Ehre mit (dem P.) einlegt. Zeige (den P. des kl. M. und des P.) würdig.

27. Wenn die Genitive der persönlichen Fürwörter wie Beiwörter vor Hauptwörtern stehen, heißen sie — oder —.

Unterstreich die Possessive: Jeder Kaufmann lobt seine Waare. Jede Sache hat ihren Haken. Gott, deine Hand thut große Wunder! Was ich vermag, ist nicht mein Verdienst. Euer himmlischer Vater weiß, was ihr bedürft. Unsere Sprache ist kräftig.

28. Im Nominativ steht 1) — 2) das Prädikativ bei den Verben — — — — 3) die Ergänzung der Verben, welche — bezeichnen, sofern sie im Passiv stehen.

Unterstreich den Nominativ. Unter einer häßlichen Hülle ist oft ein edler Kern verborgen. Im häßlichen Schlackengewande wohnt oft ein goldner Kern. In alten Bräuchen liegt oft ein tiefer Sinn. Unterstreich das Verb, das den Nominativ regiert zweimal und den davon abhängigen Nominativ einmal. Der Türke ist ein himmelblauer Edelstein. Aus einem Verfolger der Christen wurde Paulus ein eifriger Verkündiger des Christenthums. Huß blieb bis an seinen Tod ein standhafter Bekenner seiner Ueberzeugung. Ich zweifle, ob Napoleon mit Recht ein großer Mann heißen könne. Alexander der Große ist mit Unrecht ein herrschsüchtiger Eroberer genannt worden. Mancher Sparsame wird ein Geiziger geschimpft. Bleibe bis ans Ende ein unerschrockener Kämpfer für das Recht.

David ist aus einem Hirten ein mächtiger König geworden. Die Neue ist ein hinkender Bote. Aus einem jungen Schlemmer wird Mancher im Alter ein siecher Bettler.

29. Die Ursache und Veranlassung, sowie das eine Thätigkeit, einen Zustand oder ein Verhältniß Bedingende steht im —.

Unterstreiche den bedingenden Gegenstand. Nur der Gefühllose lacht des Unglücklichen. Die Männer freuen sich ihrer Kraft. Der vielen Leckerbissen wird man bald satt. Ueberhebe dich nicht deiner Macht. Erwinnere dich der empfangenen Wohlthaten. Der Leichtsinnige hört nicht des warnenden Freundes. Die Erde ist voll der Güte Gottes. Es ist der Fluch der Höhern, daß die Niedern sich ihres offenen Ohres bemächtigen. Unterstreiche auch das durch den Genitiv bestimmte Wort und zwar zweimal. Es sind nicht alle frei, die ihrer Fesseln spotten. Der Faule wird sich einst seiner Trägheit schämen. Laß dich des Bösen nicht gelüsten. Wer nur von Hoffnung lebt, wird Hungers sterben. Die Buben höhnten des fahlköpfigen Elisas. Die Juden waren der fremden Herrscher endlich überdrüssig. Karl der Fünfte war zuletzt des Herrschens müde. Der Strebsame befließigt sich jeder edlen Kunst. Wohl dem der sich des Dürstigen annimmt. Der Leidenschaftliche achtet nicht des gemessnen Pfades. Du nimm der Stunde wahr, eh sie entschlüpft. Gebraucht der Zeit; sie geht so schnell von hinnen. Der Mensch bedarf der doppelten Empfindung der Liebe und des Hasses. Joseph gedachte liebend seines alten Vaters. Der Dolmetscher ist mehrerer Sprachen kundig. Beschmeichle dich eines Bessern. Ohne Herz ist die Welt aller Freuden leer. Goliath rühmte sich seiner Stärke. Der Kühne ist des Erfolgs gewiß. Die Liebe ist großer Aufopferungen fähig. — Setze das Eingeklammerte in den Genitiv. Liebe Geschwister! (Das) werdet Ihr Euch gewiß wundern, daß ich, den man sonst (d. Saumseligkeit) im Brieffschreiben anklagt, den man sogar (d. Kälte) gegen die Seinigen beschuldigt, daß ich Euch schon jetzt einen Brief sende. Kann ich mich (d. Lust) erwehren, Euch hier (d. Härte) im

Urtheil zu beschuldigen. Aber ich will mich (meine diesmalige Genauigkeit) nicht überheben; denn ich muß gestehen: auch diesmal hätte ich mich (d. Last) des Briesschreibens gern überhoben. Daß ich Euch nicht deshalb schreibe, um Euch (meine fortdauernde Liebe) zu versichern, noch auch deshalb, um Euch zu melden, wie ich fortwährend (gute Gesundheit) genieße, das könnt Ihr denken; das versteht sich ja alles von selbst. Nun warum schreibst du also? werdet ihr rufen; befließige dich doch (d. Kürze), Herr Bruder! — So hört denn: Ich bin (alles Geld) entblößt. Was? höre ich wieder, (alles Geld)? Ihr bezichtigt mich am Ende (d. Verschwendung)! Lasset Euch (e. Besseres) belehren. Vorgestern bediente ich mich (d. Postwagen) zum weitem Fortkommen. Ich hatte noch fünf Reisegefährten, worunter sich auch ein Mädchen befand. Wir genossen (d. herrlichste Wetter), freuten uns auch gleich beim Einsteigen laut (dasselbe), und bald waren wir zusammen bekannt. Nur ein alter Mann hinten in der Schoßkelle enthielt sich (alles Gespräch) mit uns, und schien (wir) gar nicht zu achten. Nach mancherlei Gesprächen gedachten wir auch (d. Räuber), die jetzt die Gegend sehr unsicher machen sollten. Die meisten hielten sich im Postwagen für sicher; denn die Räuber sollten (derselbe) immer geschont haben. Bei dieser Gelegenheit erinnerte ich mich (jene Anekdote, d.) Ihr Euch wol auch noch entsinnen werdet, wie ein Reisender seine Wechsel im Topfe verbirgt, damit kein Räuber sich (dieselben) bemächtige. Jeder erwähnte nun (ähnliche Vorsichtsmaßregeln), rühmte sich wol auch (seine eigene Vorsicht). Auch das Mädchen konnte sich (d. Eigenlob) nicht erwehren. Kein Räuber, sagte sie, soll mich (mein Schatz) berauben. All mein Vermögen, einen Wechsel von hundert Dukaten, habe ich zwischen meine beiden Strümpfe versteckt. Wir bewunderten ihre Vorsicht und keiner hätte sich (d. Zufall) versehen, der ihre Klugheit so bald auf die Probe stellen sollte. Halt! donnerte es plötzlich; der Wagen wurde aufgerissen, und sechs Kerle standen da und forderten Geld. Zitternd reichten wir ihnen unsre Börsen. Die Räuber lachten (d. kleine Summe). Das verlohnte sich auch (d. Mühe)!

sagte der Anführer. Wir wissen, daß ein reicher Kaufmann unter Ihnen ist; schaffen Sie uns wenigstens hundert Dukaten, oder wir sind genöthigt, Sie zu durchsuchen und uns (Ihr Geld) mit Gewalt zu versichern. Jetzt rief der alte Kerl hinten: Bemächtigen Sie Sich nur (jenes Fräulein); da werden Sie gerade hundert Dukaten finden; sie mag sich nur (d. Strümpfe und Schuhe) entledigen. Das arme Mädchen mußte Schuhe und Strümpfe ausziehen; wir alle nahmen uns (d. Armen) an und baten, daß man sich (sie) doch erbarmen möge. Nichts half. Die Räuber bemächtigten sich (d. Wechsel) und wünschten uns glückliche Reise. Ihr könnt Euch vorstellen, wie wir nun über den Buben herfielen, der sich (sein Bubenstück) gar nicht zu schämen schien.

30. Der eine Thätigkeit oder bezügliche Eigenschaft begrenzende Gegenstand steht, wenn seine Eigenthümlichkeit dabei in Rücksicht kommt, im —, wenn sie dabei gleichgültig ist, im —. — Im Dativ steht daher 1) — 2) — 3) — 4) —

Unterstreich den nach seiner Eigenthümlichkeit bezogenen Gegenstand. Das Leben gleicht einem Strome. Kindern geziemt's zu schweigen, bis sie gefragt werden. Viele Mäschereien sind den Kindern nicht dienlich. Pfeffer ist dem Schweine tödtlich. Unmäßigkeit schadet dem Stärksten. Die Schwimmhaut ist der Ente nothwendig. Die langen Beine sind dem Reiher unentbehrlich. Bewegung ist dem Fette gesund. Dem Europäer ekelte vor manchem Gerichte der Chinesen. Mittheilen kommt dem Geizigen sauer an. Nichtsthun behagt dem Faulen. Dem Simson ward es leicht, die dicksten Stricke zu zerreißen.

Schreibe von nachstehenden Sätzen erst die ab, in denen der Dativ das Vergleichene nennt; dann die, in denen er den Besitzer; ferner die, in denen er den Empfänger; endlich die, in denen er den nach seinen besondern Verhältnissen gedachten Gegenstand darstellt. — Malta gehört den Engländern. Die Juden waren lange den Babyloniern unterthan. Der Affe ist dem Menschen ähnlich. Jakob schenkte seinem Sohne Joseph einen bunten

Rock. Philipp reichte dem Alexander einen Heiltrank. Der Staar ähnelte dem Rußheher. Giebt dem Dürftigen von deinem Ueberfluß. Dem Rappentaucher stechn die Füße weit nach hinten. Der Siamese naht seinem Fürsten barfuß. Die Isländer nehmen den Eidergänsen die Duhnen aus dem Neste. Die Kinder sind ihren Eltern Gehorsam schuldig. Ein guter Sparrer ist einem guten Gewinner gleich.

31. Im Accusativ steht 1) — 2) — 3) — 4) — 5) — 6) —. Unterstreiche den Accusativ und bezeichne durch beigefügte Buchstaben, was er bezeichnet. — Der Höckerschwan hat einen schwarzen Schnabel. Die Beutelmeise flicht ein künstliches Nest. Gewitter reinigen die Luft. Das Rennthier zieht den Schlitten des Lappen. Mosch sah das gelobte Land nur von fern. Der Schnee schützt die Saat. Der Münzer prägt das Geld. Er schlägt das Geld. Die Seeschwalbe hat lange spitze Flügel. Der Rabe riecht das todte Thier aus weiter Ferne. Thätigkeit erhält die Gesundheit. Der Honigdachs fühlt den Stich der Bienen nicht. Der Rohrsperrling verjagt die Nachtigall. Löwenmaul hat Hasenherz. Gelegenheit macht Diebe. Eine Hand wäscht die andre. Ein Horcher an der Wand hört oft seine eigne Schand. Arme Leute kochen dünne Suppen. David hütete die Schafe. Ein reudig Schaf steckt die ganze Herde an. Gott rettete Noach aus der Flut. Prometheus bildete aus Thon Gestalten. Die Eltern bilden das Gemüth des Kindes. Der Kukuk legt seine Eier in fremde Nester. Die Magd backt den Teig; sie backt einen Kuchen. Der Keifer dreht einen Strick. Er dreht die Fede zu einem Seile. Die Fettgans in Patagonien gräbt Höhlen in die Erde.

32. Gegenlage (directes Object, régime direct) heißt —. Zielend oder transitiv ist ein Verb, —; intransitiv oder zielloos — reflexiv —.

Unterstreiche die Gegenlage. Das Heer besetzt das Land. Die Hausfrau miethet die Magd. Solch Heu frißt keine Kuh. So schwere Säcke kann mein Knecht nicht tragen. Die Mutter schaukelt die Wiege und schläfert das Kind ein. Gutes Gras bringen diese Wiesen hervor. Die

Ruh säugt das Kalb. Das Bächlein wässert die Wiesen. Muntre Dörfer begrenzen den Strom. Diese Stiefel hat mein Schuster nicht gefertigt. Meine Söhne hat dieser Lehrer nicht unterrichtet. Die Bücher belehren das Kind. Die Knechte pflügen die Aecker. Blätter treibt des Kirchhofs Flieder. Einen umarmenden Zweig schlingt um die Hütte der Baum.

33. Zum zielenden Verb machen die Vor-silben — — — — —

Mache das Verb zielend und die Ergänzung des Verbs zur Gegenlage. Maria weinte über ihren Sohn am Kreuze. Die Phoiniker wohnten an den Küsten des Mittelmeeres. Der Nil strömt jährlich über das Delta Egyptens. Der Ankömmling fragte nach dem Gasthose. Viele reiche Engländer reisen durch die Länder Europas. Wenige sind auf den Mont Blanc gestiegen. Der Weise denkt immer an das Ende. Martha sorgte für die Wirthschaft. Der Gefangne seufzt über sein Schicksal. Der Zeuge schwor auf die Wahrheit der Aussage. Der Flüchtige eilt mit seinen Arbeiten. Cook schiffte um die Erde. Die Saddukäer zweifelten an der Unsterblichkeit der Seele. Ich streite gegen deine Behauptung. Der Weise herrscht über seine Neigungen. Der Neugierige horcht auf die Reden der Flüsternden. Die Sonne leuchtet allen Geschöpfen; sie scheint für die Guten wie für die Bösen. Der Liebevoller urtheilt milde über die Handlungen des Nächsten.

34. Der Nominativ steht auf die Frage —; der Genitiv auf die Frage —; der Dativ auf die Frage —; der Accusativ auf die Frage —.

Setze den rechten Kasus. Du darfst dich d. Thräne des Mitleids nicht schämen. D. Mensch macht sein Wille groß und klein. Eine Krähe hackt d. andre die Augen nicht aus. Der Diamant ist d. härteste Edelstein. D. Schüler liegt es ob, aufmerksam zuzuhören. Schimpfworte besudeln d. Sprecher. Das Weib bedarf in Kriegszeiten ein Beschützer. Marins ist d. dritte Stifter Roms genannt worden. Der Schotte nimmt d. Tölpel seine Zungen

aus dem Neste. Die Apostel, voll d. heilige Geist verkündeten kühn das Christenthum. Schimpflich ist's d. Mensch, aus Feigheit die Wahrheit zu verschweigen. Vertrauen stärkt d. Arm. Jonathan blieb auch im Unglück d. treue Freund Davids. Das Irrlicht führt d. Wanderer vom rechten Wege ab. Der Landmann rühme sich d. Pflug.

Setze statt des gesperrt gedruckten Wortes ein männliches, sächliches oder eins im Plural. Der Arme ist der Hülfe bedürftig. Die Tochter ist der Mutter ähnlich. Die Milde ist der Frömmigkeit natürlich. Der Bescheidenheit gemäß ist das Schweigen. Kann ein Mensch dieser schönen Erde überdrüssig sein? Traure, wer seiner Jugend nicht froh geworden. Der Aufrichtigen ist verstellende Rede fremd. Der Aneise gleich ist der Fleißige. Genug der Freude ist dem Menschen zugetheilt. Der Arbeitslust wird Alles leicht. Der Bequemlichkeit ist auch die geringste Mühe beschwerlich. Manches Geschenk sieht einer Wohlthat sehr unähnlich. Schimpflich ist's der vernünftigen Seele, unbedacht andern nachzusprechen. Wir ist es immer lieb, wenn ich meiner Uebereilung bald gewahr werde. Der Demüthige ist seiner Schwäche sich wohl bewußt. Der Schmeichelei wird der Edle bald satt. Wohl anständig ist's der Frau, der Milde das Wort zu reden. Der Vermöhten ist Nichts entbehrlich. Frische Luft ist der Gesundheit zuträglich. Die vielen Vergnügungen sind der Jugend verderblich. Der Weise ist der Geschichte eingedenk. Der Faulheit ist jede Arbeit zu mühsam. Der Zaghaften ist stets bange vor dem Ausgange. Moses war die Sprache nicht geläufig. Die Lüge ist uns verhaßt. Wer ist nicht der Angeberei gram. Der Beharrliche ist der Erreichung seines Zieles gewiß. Entbehrungen sind der Tugend förderlich. Der Tadel ist euch mit Recht empfindlich. Der Mensch ist der höchsten Vorstellung fähig. Der Fromme ist der Stimme des Gewissens gehorsam. Ach, wär' ich doch der Sprache mächtiger! Bleibe der Tugend treu. Sei der Achtung der

Edlen werth. Wir waren der feindlichen Schar überlegen, da wir der Dertlichkeit kundig waren.

35. Die Verhältnisse von Raum, Zeit, Weise, Maß, Grund heißen —. Wenn diese besondern Verhältnisse durch Hauptwörter dargestellt werden, deutet man die Art des Verhältnisses oft durch Formwörter an, die vor den Hauptwörtern stehen und — heißen.

36. Sechs Präposizioni, die den Accusativ erfordern, sind —.

Unterstreiche die Präposizion, und setze das Hauptwort in den rechten Kasus. Der Christ stirbt freudig für (sein Glaube). Gegen d. Tod ist kein Kraut gewachsen. Es ist nicht gut wider den Strom schwimmen. In einem Kreise gehen alle längsten geraden Linien durch d. Mittelpunkt. Die Planeten bewegen sich um d. Sonne. Ohne d. Musik ist das Leben, was die Glocke ist ohne d. Klöppel. Alles um (ich) lobet Gott. Durch (du) ist die Welt mir schön; ohne (du) würd ich sie hassen; für (du) leb' ich ganz allein; um (du) will ich gern erblassen. Gegen (du) soll kein Verläumder ungestraft sich je vergehen; wider (du) kein Feind sich waffnen; ich will dir zur Seite stehen.

37. Die Präposizioni zu, nach, bei, mit, von, seit, aus regieren den —

Wie vorhin. Uns alle zieht das Herz zu d. Vaterland. Die Blume wendet sich nach d. Sonne. Bei d. Fische ist die Nase nach innen verschlossen. Reiß das Unkraut mit d. Wurzel aus. Die Araber stammen von (d. ältesten Sohn) Abrahams. Seit d. Tod der Grachen nahm Rom an innerer Stärke ab. Die Biene saugt aus (alle Blumen) Honig. Nach (du) schmacht' ich, zu (du) eil' ich, du geliebte Quelle, du! Aus d. schöpf' ich, bei d. weil' ich, seh' dem Spiel der Wellen zu. Mit d. scherz' ich, von d. lern' ich, heiter durch das Leben wallen, angelacht von Frühlingsblumen und begrüßt von Nachtigallen.

38. Die Präpositionen statt, anstatt, um — willen, wegen, während, ungeachtet verlangen den —.

Die Kauris dienen statt d. Geld. Die Fische haben Kiemen anstatt der Lunge. Wir sollen das Gute nicht um (d. künftige Lohn) willen thun. Die Insel Paros ist wegen (ihr vortrefflicher Marmor) berühmt. Die Hamster schlafen während d. Winter. Die böhmischen Stände versammelten sich 1618 ungeachtet (d. kaiserliche Verbot).

Ueber alle drei Kasus: Mit d. Hut in der Hand kommt man durch d. ganze Land. Mose sprach zu (sein Bruder) Aaron: Sprich statt (ich). Sorge nicht um (ich). Richte dich nicht nach d. Meisten, sondern nach d. Besten. Ohne (er) wärst du verloren. Nathan tadelte David wegen (seine Ungerechtigkeit). Wer nicht mit (ich) ist, der ist wider (ich). Die Schlangen hören; aber die Ohren sind bei (sie) mit Schuppen besetzt. Mose führte die Juden nach d. gelobte Land. Rühmlich ist es, für d. Vaterland zu sterben. Magellan hat die erste Reise um die Erde gemacht. Maria Stuart ward um (ihre Schönheit) willen von d. Franzosen hochgeehrt. Der Rhein kommt aus d. Schweiz. Vasco de Gama segelte 1498 um d. Vorgebirge der guten Hoffnung. Verliert der Mensch das Selbstvertrauen, so ist's um (er) geschehn. Der Walfisch gehört zu d. Säugethiere. Friede mit d. Menschen; Krieg mit d. Laster. Ungeachtet (d. grimmigste Kälte) giebt es in den Polarländern mancherlei Thiere. Da nicht alle Einwohner eines Landes zusammen berathen können, so kommen statt (sie) Abgeordnete. Von d. Quelle bis zu d. Mündung des Rheins sind 150 Meilen. Komm doch zu (ich). Verlangt dich so nach (ich)? Das Kind kennt keine Sorge; die Eltern sorgen statt (es). Der Beräthter wird von d. Meisten gehaßt, von (Wenige) geduldet, von (Alle) verachtet. Der Fromme ist glücklich: mit (er) ist Gott. Die Religion ist ein großes Gut: aus (sie) fließt allezeit Trost und Muth. Schmähe nicht das Licht der Vernunft: von (es) stammen alle höheren Güter der Menschheit. Merk Alles um (du) her; so wächst dir der Verstand. Die

Fichten haben Nadeln anstatt d. Blätter. Aus d. Augen, aus d. Sinn.

39. Der Dativ und Accusativ steht bei den Präpositionen —. Wenn das Verhältniß ein bleibendes ist, steht der —; wenn aber der Uebergang in ein andres Verhältniß bezeichnet werden soll, steht der —. Wenn die Seidenraupe in (ihr Gespinnst) einige Wochen zugebracht hat, verwandelt sie sich in e. Schmetterling. Kein Fisch kann außer d. Wasser leben; das ist außer (aller Zweifel) gesetzt. Der Haubentaucher nimmt bei Gefahr die Zungen unter (seine Flügel) und schwimmt mit ihnen selbst unter d. Wasser. Der Rhein trat über (seine Ufer); und vier Wochen lang stand das Wasser über (d. Felder). Vor d. Mündung der Elbe liegt die Insel Helgoland. Treten auch Wolken vor d. Sonne; sie scheint doch wieder hell. Der Feige urtheilt über Andre hinter (ihr Rücken). Die Feinde brachten ihr Gepäck hinter d. Verschanzungen. Hamburg liegt an d. Elbe. Die wüthenden Hunde muß man an d. Kette legen. Die Gemsen leben auf d. Alpen; sie klettern auf d. steilsten Felsen. Neben (d. herrliche Lilie) sproßt das wuchernde Unkraut; so drängt sich das klägliche Nachwerk neben (d. herrlichste Kunstwerk). Zwischen d. Weizen wächst das Unkraut, und zwischen d. Guten hat Gott die Bösen gestellt. — An den Mond. Auf (du) blicket, auf d. weilet oft mein Aug' in (süße Lust); an d. hast' ich, an d. send' ich manch Gefühl aus froher Brust. In d. setzet, in d. findet meine Phantasie viel Scenen, unter (die) sie gern sich träumet, unter (die) dort die schönen Seelen, über diese Erd' erhöhet, über (Gräber) wandeln. Vor (ich) tritt dann, vor (ich) steht dann der Entschluß recht gut zu handeln. Zwischen (diese Sträucher) sitz' ich; zwischen (sie) stiehlt sich dein Strahl. Neben (ich) sinkt, neben (ich) ruht sie, die Freundin meiner Wahl; hinter (ich) still hingeschlichen, stand sie lachend hinter (ich); und wir reden von den Sternen, unsern Lieben und von dir.

Die Schlacht bei Leipzig ist neben d. größten Schlachten aller Zeiten zu setzen. Leipzig liegt an der Pflaße in d.

Königreich Sachsen. Auf d. Ebene bei Leipzig stießen die Heere der Verbündeten auf d. Franzosen. Zwischen d. Preußen und d. Oestreichern standen d. Russen. Neben (d. rechte Flügel) der Verbündeten stellten sich die Schweden. Die Hauptarmee stand unter d. Oberbefehl des Fürsten Schwarzenberg. An (d. erste Schlachttag) hatten die Franzosen Vortheile erfochten. Zwischen d. dünn gewordenen Reihen rückten immer frische Truppen. Viele Generale fielen neben d. Kaiser Napoleon. Die Sachsen schlossen sich mitten in d. Gefecht an d. Deutschen an. Die Deutschen schossen mit Brandraketen unter d. Franzosen. Unter d. Franzosen war Muthlosigkeit eingerissen. Keine Nation wollte in (diese Schlacht) hinter (d. andre) zurückbleiben. Die Verbündeten waren bis vor d. Thore gedrungen, während der französische Kaiser noch in d. Stadt war. Noch ehe sich die Franzosen hinter d. Pleiße zurückgezogen hatten, wurde die Brücke über diesen Fluß in d. Luft gesprengt. Die Unordnung der Franzosen auf d. Rückzug ging über alle Begriffe. Auf d. Straße nach Erfurt löste sich alle Ordnung auf.

40. Das Verhältniß eines Konkrets zur Thätigkeit heißt —; das Verhältniß eines Abstrakts zur Thätigkeit heißt —.

Stelle zunächst die Sätze zusammen, in denen Raumbestimmungen vorkommen und dann die mit Zeitbestimmungen. Unterstreiche diese Bestimmungen. — Unter der Predigt darf Nichts verkauft werden. Unter den Giftpflanzen auf Seebes wagt Niemand unbedeckten Hauptes zu treten. Auf dem Meere ist kein Eigenthum. Der Ordentliche thut Alles auf den Glockenschlag. Nach der Eroberung Trojas erlosch bei den Griechen der Sinn für allgemeine Heldenunternehmungen. Nur ein geringer Theil war nach der Heimat zurückgekommen. Niemand ist vor dem Tode glücklich. Zedekiah's Söhne wurden vor des Vaters Augen getödtet. Simson sank, gegen eine Säule des Tempels gelehnt. Gegen Tagesanbruch ist die Luft am kältesten.

41. Das sich gleichbleibende Raumverhältniß schlecht hin heißt —. Das Verhältniß des Orts (die Lage) der Gesichtsseite heißt —.

42. Das sich ändernde Raumverhältniß nennt man —; in Beziehung auf den Anfangspunkt der Bewegung —; in Beziehung auf den Punkt, auf den sie gerichtet ist, —.

43. Bewegung auf den Ort des Sprechenden zu bezeichnet —; nach einem Orte hin, wo der Sprechende nicht ist —.

Her oder hin? Der Taucher fährt in's Meer — ab, um Perlen — auf zu holen. Bei Bergen in Norwegen ist eine Höhle, die bis unters Meer — abführt. Im Jahre 1755 wagten sich einige Geistliche so weit — ein, daß sie das Meer über sich rollen hörten; sie kehrten aber um, weil sich der Boden zu steil — ab senkte. Sie waren froh, als sie wieder — auskamen. In Norwegen glaubt man, daß diese Höhle nach Schottland — überführe. Bei großen Stürmen sind die Schiffe oft in Gefahr; denn die Wellen schlagen mit Gewalt — an, und das Schiff schwankt — über und — über. Oft entsteht ein See und das Wasser dringt — ein. Jeder Berg ist gleichsam ein Schwamm, der in die feuchte Luft — aufreicht. Folglich dringen die Feuchtigkeiten — ein, sickern immer weiter — ab und kommen endlich auf irgend einer Stelle wieder — aus. Als wir zur Stadt — aus gingen, fuhr gerade die Post — ein. Mein Freund sprach: Geht nur in den Garten — ein; geht gerade durch und wenn ihr dann — austretet, findet ihr einen Pfad, der in den Wald — einführt. Wir kamen an den Fluß und riefen nach dem jenseitigen Ufer — über, der Fuhrmann solle zu uns — über kommen und uns — fahren. Mein Bruder auf dem Berge rief zu mir — ab: Komm doch — auf! Wir wollten den Gipfel — an steigen, von dem — ab man eine so schöne Aussicht hat. Gehen Sie nur — ein, sagte der Diener draußen; steigen Sie zwei Treppen — auf. Ich

klopfte; man rief: — ein. Ich trat — ein und sah Niemand. Plötzlich rief eine Stimme — aus mit dir!

44. Die Zeit des Sprechens heißt —; die ihr vor-
aufgegangene —, die auf sie folgende —.

45. Die beiden einfachen Zeitformen des Verbs
sind —; die vier zusammengesetzten heißen —.

46. Verben, mit denen die zusammengesetzten Zeit-
formen gebildet werden, nennt man —; die drei hauptsäch-
lichsten sind — — und —.

47. Die Form des Verbs, welche wie ein Haupt-
wort die Thätigkeit nur nennt, ist wie die allgemeine
Hauptwortsform (§. 6), nämlich durch die Endung — ge-
bildet; sie heißt —. Die Form des Verbs, welche die
Thätigkeit wie ein Beiwort oder Adverb als Merkmal
darstellt, heißt —. Wenn sie die Thätigkeit als gleich-
zeitig mit einer andern darstellt, heißt sie — oder — und
endigt sich auf —; wenn sie sie als vollendet zur Zeit
der andern bezeichnet, heißt sie — und endigt sich entweder
wie der Infinitiv auf — oder auf —; bei allen einfachen
Verben hat sie außerdem die Vorsilbe —. Infinitiv und
Partizipien nennt man mit gemeinschaftlichem Namen —.

Unterstreich den Infinitiv zweimal, das
Gerundium einmal. Der Tapfere wird kämpfend ster-
ben. Wir werden die Tugend siegen sehen. Zwei Stimmen
erheben sich streitend in meiner Brust. Brutus sah seinen
Sohn hinrichten. Der Minister hatte drei Könige entthronen
sehen. Sterbend segnete Jesus seine Mörder.

Schreib alle Sätze, in denen die Thätigkeiten als gleich-
zeitig dargestellt sind zuerst ab; dann die, in denen sie nicht
gleichzeitig sind. — Als Philipp von Schwaben ermordet
war, wurde sein Gegner Otto IV. deutscher Kaiser. Der
Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Der Bescheidne
wird schweigend gehorchen. Während wir hier fröhlich sind,
weint mancher Arme. Nach der Arbeit ist gut ruhen.
Vespasian starb stehend. Zu Karls des Großen Zeiten hatte

sich das Christenthum schon bis nach Deutschland ausgebreitet. Als Karl gestorben war, stand das Frankenreich unter Ludwig dem Frommen. Die Hülfe verzieht, der Freund ist fern, ich bin verlassen. Ich betete als ich einsam war. Wenn der Sommer kommt, wird er Früchte und Hoffnungen reifen. Ich werde getröstet werden; der Freund wird kommen; ich werde fröhlich sein. Er wird geholfen haben, wenn die Stunde kommt. Mir wird geholfen sein, bevor es zu spät ist. Wenn die Noth ist am höchsten, ist Gottes Hülfe am nächsten. Ich war gestärkt, als ich gebetet hatte. Gott half, nachdem ich gefleht hatte. Ich habe gelitten; die Sorge ist gewichen. Nach der Reise kommt das Ziel; erst die Arbeit, dann das Spiel.

48. In den zusammengesetzten Zeitformen wird zum Hilfsverb eine Nennform des Hauptverbs gefügt. Diese ist im Futur —; in den andern Zeitformen —.

49. Alle Formen eines Verbs nach der Reihe nennen, heißt —. Die Konjugazion der Verben, deren Imperfekt und Partizip der Vollendung durch die Endungen te und t gebildet werden, heißt die —; die der Verben, welche im Imperfekt einen Ablaut erhalten, wird — genannt und hat im Particip die Endung —.

Konjugire wagen treffen schieben schneiden essen graben.

Paradigma:

Infinitiv: winken bitten bieten leiden blasen schaffen.

Präsens: Er winkt bittet bietet leidet bläst schafft.

Imperfekt: Er winkte bat bot litt blies schuf.

Perfekt: Er hat gewinkt gebeten geboten gelitten geblasen geschaffen.

Plusquamperfekt: Er hatte gewinkt gebeten u. s. w.

Futur: Er wird winken, bitten, bieten, leiden u. s. w.

Futur exakt: Er wird gewinkt haben, gebeten haben zc.

Gerundium: winkend bittend bietend leidend blasend schaffend.

Particip der Vollendung: gewinkt, gebeten, geboten, gelitten, geblasen, geschaffen.

50. Die intransitiven Verben (§. 32), die einen Uebergang in ein andres Verhältniß bezeichnen, werden nicht mit haben, sondern mit — konjugirt.

Konjugire: erschrecken, einsinken, hinfallen, wachsen, auswandern.

Paradigma:

Infinitiv: aufwachen, sterben, kriechen, laufen, abreißen.

Präsens: Er wacht auf, stirbt, kriecht, läuft, reißt ab.

Imperfekt: Er wachte auf, starb, kroch, lief, reißte ab.

Perfekt: Er ist aufgewacht, gestorben, gekrochen, gelaufen, abgerissen.

Plusquamperfekt: Er war aufgewacht, gestorben 2c.

Futur: Er wird aufwachen, sterben, kriechen, laufen, abreißen.

Futur exact: Er wird aufgewacht sein, gestorben sein 2c.

Setze ins Perfekt: Die Fremde kehrte bei mir ein. Sie trat ins Haus. Ich stand am Fenster. Der Rauch stieg gerade in die Höhe. Sie stand auf. Sie saß am Tische. Ich setzte mich hin. Der Hund lag am Ofen. Die Katze fiel vom Stuhle. Die Rose blühte. Das Weildchen verwelkte. Das Kind schlief ein. Es schlief sanft. Es erwachte. Es wachte den ganzen Abend. Dein Haar brannte. Die Suppe verbrannte. Die Becher klangen. Der Ruf zu den Waffen erklang. Die Kugeln prallten ab. Wir wichen vor der Uebermacht. Ihr folgtet dem Offiziere. Du begegnetest mir. Wir schauderten zusammen. Wir eilten, dein Angesicht zu sehen. Er schauderte. Karg gegen sich selbst, floh er oft die Tafel; aber er floh nie vor einem Feinde. Oft zitterte er vor Frost; er wachte beim Schimmer der Lampe, und nie wachte er aus seinem Schlummer auf, ohne sogleich thätig zu sein.

51. Die Form für den freien Uebergang in eine Thätigkeit heißt —; die für den freien Ausgang aus einer Thätigkeit —; die für den bedingten, d. h. durch fremde Thätigkeit in einem Wesen bewirkten Uebergang in einen andern Zustand, heißt —. Im

Futur wie im Passiv bezeichnet den Uebergang das Hülfsverb —, womit sie beide gebildet werden; aber die im Futur hinzugefügte Nennform ist —; die im Passiv hinzugefügte ist —. Alle Verbformen, welche die Thätigkeit als eine freie bezeichnen, heißen im Gegensatz zum Passiv —.

Activ oder Passiv? Gott kann nicht mit den Sinnen wahrgenommen werden; wol aber kann man ihn mit der Vernunft erkennen. Willst du geliebt werden, so liebe Andre. Die Beleidigung verschmerzen ist das Merkmal höherer Seelen. Treue Freunde strafen ins Gesicht. Wenn die Räder nicht geschmiert werden, knarren sie. Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt. Alle Geheimnisse werden dem Forscher aufgethan. Wer mag nicht lieber schenken als beschenkt werden.

52. Das Passiv wird gebildet durch das Hülfsverb — in Verbindung mit —. In den zusammengesetzten Zeiten wird „geworden“ in — verkürzt.

Konjugire das Passiv von richten, binden, stechen, preisen, schlagen (nur die 3te Person), von schmücken, erfreuen (die erste Person), von fränken, beschämen (die 2te Person).

Welche Zeit? Als Julius Cäsar Herr der Römer werden wollte, wurde er ermordet. Wenn die Sonne wiederkehrt, wird diese Arbeit beendigt worden sein. Die Welt ist nicht an Einem Tage geschaffen worden. Nur vom Nutzen wird der niedere Mensch regiert. Eine Sache sei nur selten, so wird sie begehrt werden. Ein Thor klagt über das, was nicht geändert werden kann; ein Weiser sucht sich drein zu finden. Die Gitter des Tuileriengartens werden um 10 Uhr Abends geschlossen. Der Fleißige wird geachtet werden. Rom ist nicht an Einem Tage erbaut worden. — Setze die dritte Person aller Zeiten des Passivs von „er stößt“ neben die des Activs. —

Verwandle ins Activ derselben Zeit, den Nominativ in den Accusativ; füg ein Subjekt bei. Die Frau

wurde beraubt. Der Graf war belogen worden. Großer Schade wird angerichtet worden sein. Der Narr wird verlächt. Der Knabe ist belehrt worden. Der Junge wird gefragt werden. Der Kasten wird verbrannt worden sein. Der Wille wird veredelt werden. Der Student war bestraft worden. Der Hirte ist erwürgt worden. Der Bote wurde gesendet. Das Herz wird geprüft. Die Buben sind aus einander getrieben worden. Diese Waaren werden empfohlen. Die Bären waren getödtet worden. Die Helden wurden besiegt. Die Felder werden verwüstet werden.

53. Die Weise wird als übereinstimmend bezeichnet durch die Präposition —, als abweichend (als Gegensatz) durch —. Der Grad wird verglichen durch —.

Schreibe zehn Vergleichen auf mit wie und zehn mit als. Verglichen mögen sein: Blut Grab Glas Butter Zucker Blei Stein Kohlen Eisen Morgenthau.

54. Der Grund wird als Ursache bezeichnet durch die Präpositionen —, — und —; als Beweggrund durch —; als Mittel durch — oder — als nicht wirklicher (nur angenommener) durch —. Als nicht begründende Thatsache (adversativen Grund) bezeichnen — und —; als Wirkung —, als Absicht (Zweck) —.

Nenne durch ein Hauptwort mit einer Präposition die Ursache der Wärme, des Erblässens, des Erröthens, des Erschreckens, der Schwäche, des Erblindens, der Verdunstung des Wassers; — den Beweggrund zum Nachgeben, zum Entfliehen, zum Wohlthun, zum Fleiß, zum Schimpfen; das Mittel zur Gelehrsamkeit, Klugheit, Stärke, Zufriedenheit; den nicht wirklichen Grund vom Entfallen der Blattknospen, vom Abfallen der Blätter, den adversativen vom Frieren, aufs Eis Gehen, Fallen, feindlich Behandeln; die Wirkung von Zorn, Hitze, Aerger, Mattigkeit, Vielessen; den Zweck des Arbeitens, Reisens, Kämpfens, Lobens, Essens, Turnens.

II. Darstellung der Satzbeziehungen.

55. Die beiden Haupttheile des Satzes sind — und —. Der Theil des Satzes, der die Mittheilung enthält, heißt — oder —. Die Darstellung der Hauptvorstellung, in welcher die im Prädikate bezeichnete Lebensäußerung begründet gedacht ist, heißt — oder —. Man erfragt es mit dem Fragworte — (thut es, hat es, ist so)? Das Wort, auf welches sich alles Uebrige im Satze bezieht (das Grundwort des Spruchs), ist das —.

Unterstreiche das Verb zweimal und das Subjekt einmal. Es heult der Sturm. Das Meer brauset. Flammen prasseln. Es krächzen die Raben. Ich zittere. Wir klappern die Zähne. Karl hört zu. Der Verständige denkt nach. Der Smaragd ist dunkelgrün. Gelb ist der Topas. Ein Veilchenblatt ist herzförmig. Wasser ist gesund. Der Löwe ist ein Raubthier. Ein Raubvogel ist der Geier. Hausthiere sind die Hunde. Paris ist eine schöne Stadt. Ein hoher Berg ist der Dolagir. Der Rubin ist ein Edelstein. Ein grausamer Herrscher war Nero. Ein Vogel hat Federn. Die Aurikeln haben spatelförmige Blätter. Wir haben Vernunft. Ihr seid aufmerksam.

56. Die Beziehung zwischen Prädikat und Subjekt heißt —. Die Endungen des Verbs, welche durch Hinzweisung auf die Zahl und Person der Unterlage diese Beziehung zwischen Spruch und Unterlage andeuten, heißen —. Diese Verb-Endung ist in der zweiten Person Sing. immer —; in der zweiten Plur. immer —; in der ersten und dritten Plur. —; in der dritten Sing. meist —; in der ersten Sing. meist —. Umlautung des a, au, o und e in ä, äu, ö und i (ie) tritt nur ein bei —.

Konjugire das Präsens und das Imperfekt von zeichnen, baden, wandern, laufen, waschen, schelten, braten, flechten, blasen, treten. (stoßen, messen, laufen, genesen, reisen, befehlen).

57. Verben, Haupt- und Beiwörter und solche Adverbien, welche die Weise ihrem Wesen nach bezeichnen, nennt man mit gemeinsamem Namen —. Ein Satz, in welchem zur Darstellung eines Satztheiles Inhaltswörter verbunden sind, heißt —; ein Satz, in welchem kein Theil durch Verbindung von Inhaltswörtern dargestellt ist, heißt —.

Verbinde durch drübergezogene Bogen die Wörter, die nur Einen Satztheil darstellen: Gestohlenen Gut brennt. Das Werk lobt den Meister. Hasen hören leise. Neue Wesen kehren gut. Voller Bauch studirt ungern. Die Klapperschlange lebt nur in Amerika. Treue Freunde strafen ins Gesicht. Der Edelstein behält seinen Werth im Staube. Der Staub bleibt Staub auch in der Höhe. Erspieltes Geld hat Flügel. — Schreib den nackten (kahlen) Satz auf von: Der fleißige Schmied hämmert den ganzen Tag. Der edelmüthige David verzieh seinem Feinde Saul. Der kalte Schnee wärmt die Saat. Des Reichen Schornsteine rauchen den ganzen Tag. Furchtbar krachen beim Sturm im Forste die Bäume. Hoch steigt der Luftball in den Himmel. Sanft schläft im Schooße der Mutter das zarte Kind.

58. In einer Wortverbindung nennt man das Wort, welches die Grundvorstellung bezeichnet —; das Wort, welches dieser allgemeinen Vorstellung durch Hinzufügung von Merkmalen größere Bestimmtheit giebt —.

Bezeichne durch Ein Wort: Vater und Mutter. Des Vaters Bruder. Weibchen des Hundes. Kopfbedeckung des Kriegers. Nackenhaar der Thiere. Gehörn des Hirsches. Junges Pferd. Sehr laut sprechen. Den Bart abscheren. — Drücke durch Wortverbindung aus; unterstreiche das Determinativ zweimal, das Beziehungswort einmal: Schwager Eibam Hindin Sau Rüdchlein Hengst Gardine Wimpel Leiste Anwalt; fliegen laufen maufern zahnen knistern neidisch genugsam.

59. Der einem Hauptworte hinzugefügte Name eines Merkmals heißt —. Die Beziehung zwischen den Gliedern einer Wortverbindung, in der das Grundwort ein Hauptwort

ist, heißt — Adjektiv oder Beiwort heißt ein Attribut, wenn —. Die attributive Beziehung wird durch Uebereinstimmung in —, — und — bezeichnet.

Unterstreiche die Attribute: Liebe mit Treue vereint ist mächtig. Prüfe die neugeschlossene Freundschaft. Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn Sperlinge auf dem Dache. Stille Wasser sind tief. Unreifes Obst schadet der Gesundheit. Höfliche Kinder bitten. Die fleischfressenden Säugethiere haben ein vollständiges Gebiß. Der Elefant ist das größte Landthier. Der Marannon ist ein großer Strom. Gestohlenes Gut brennt. Der Riese Goliath prahlte. Izaak, der Vater Jakobs, erblindete. Wilhelm der Eroberer kam aus der Normandie nach England. — Schreib ohne die Beiwörter ab: Eine stolze Krähe schmückte sich mit den ausgefallenen Federn von farbigen Pfauen und mischte sich dann kühn unter diese glänzenden Vögel der Juao. Sie ward erkannt und die Pfauen fielen mit ihren scharfen Schnäbeln auf sie, ihr den betrügerischen Putz auszureißen. Laßt nach! rief sie endlich, nun habt ihr alle das Eure wieder. Doch die erhitzten Pfauen, welche einige von den glänzenden Schwingsfedern der Krähe bemerkt hatten, versetzten: Schweig, armselige Narrin; auch diese können nicht dein sein! — und hackten weiter.

60. Wenn ein attributives Hauptwort wie ein Beiwort eine Wesenheit seines Beziehungswortes nennt, heißt es —.

Schreib ab mit Weglassung der Apposition: Leo, der Freund der Kunst, war Luthers Gegner. Die Dayacks, die wilden Bewohner von Borneo, trinken Menschenblut. Heinrich I., der Städteerbauer, besiegte die Ungarn 933. Beim Ausbruche des Vesuvus 79 n. Chr. kam der Naturforscher Plinius um's Leben. Franz, der erste Kaiser von Oestreich, ward der Schwiegervater seines Besiegers Napoleons, des ersten Kaisers von Frankreich. Die Festung Königsstein ist noch nie erobert worden. Der Geist des Unmuths kam gewaltig über Saul, den König von Israel.

Mit triumphirender Freude empfing die Reichsstadt Nürnberg den Beschützer deutscher Religionsfreiheit, Gustaf Adolf. Ferdinand I., König von Ungarn und sein trefflicher Sohn Maximilian II. hielten in bedenklichen Zeiten die Zügel des Reichs. Keineke der Fuchs verschonte Grimbart den Dachs, den Sohn seines Bruders. Wie that er so übel an Lampert dem Hasen!

61. Die Beziehung zwischen dem Verb und dem zur Bestimmung desselben beigefügten Worte heißt — . Wenn das Determinativ des Verbs kein Hauptwort ist, nennt man es — . Wenn es ein Hauptwort ist und in einem der Grundverhältnisse (21) steht, heißt es — ; wenn es ein adverbiales Verhältniß darstellt, heißt es — .

Unterstreiche das Adverb: Die Hasen hören leise. Fröhlich arbeitet der Fleißige. Die Bienen bauen emsiglich. Leise schleicht die Katze. Die Quelle rieselt sanft. Bescheiden verbirgt sich das Weilchen. Hier prangt stolz eine Tulpe. Laut redet der Prahler. — Unterstreiche die Ergänzung zweimal, das bestimmende Objekt einmal: Zeit bringt Rosen. Leipzig liegt an der Elbe. Der Rhein fließt durch den Bodensee. Der Fleißige arbeitet am frühen Morgen. Der Muthige trotzt der Gefahr. Eile mit Weile. Der Mensch bedarf des Menschen. Geduld überwindet Alles. Der Furchtsame schweigt aus Furcht. Mancher plappert wie ein Mühlrad und frist wie ein Scheuendrescher. Die Pecherähs sind meist unter fünf Fuß hoch. Gedenke deines Wohlthäters. — Mache das Objekt zum Subjekt, das Verb rückzielend (reflexiv), das Subjekt zum bestimmenden Objekt: Die Lust stärkt den Kranken. Der Wind biegt die Ruthe. Das Ballspiel vergnügt oft die Knaben. Die Gaukeleien des Taschenspielers belustigten das Volk. Die Kunst wird dieses Mädchen beschäftigen. Der Handel hat England bereichert. Der Sturm entlaubt den Baum. Die Gesellschaft erheiterte den Kranken. Kleinigkeiten entzweien oft Freunde. Die Thaten verewigen den Helden. Der Fleiß der Schülerin erfreut den Lehrer.

Abfaloms Abfall kränkte David. Die Reformation trennte die Deutschen in zwei Parteien. Die Sonnenwärme entfaltet die Knospen. Die Jugendvergehungen beschämen später den Mann.

62. Das Adverb unterscheidet sich meist vom Beiworte in der Form durch —.

Unterstreiche das Adverb, das Beiwort klammere ein. Neue Besen lehren scharf. Voller Bauch studirt ungern. Treu wacht die zärtliche Mutter. Kühn trotzt der muthige Krieger dem feindlichen Angriff. Fürchterlich brüllt der grimmige Löwe. Böse Saat trägt böse Frucht.

63. Hauptwörter, die mittels einer Präposition einem Verb als Determinative beigelegt sind, heißen —; die ohne Vermittlung einer Präposition beigelegten heißen —. Wenn ein Genitiv oder ein Accusativ ein bestimmendes Object bildet, heißt er ein —.

Schreibe nach der Reihe die Sätze, in welchen der adverbiale Kasus ein Raum-, ein Zeit-, ein Weise- oder ein kausales Verhältniß darstellt. Mancher hat laum des Sonntags Fleisch auf dem Tische. Wir genießen zufriedenen Sinnes, was uns beschieden ist. Der Fromme wandert ruhig seines Pfades. Der Beharrliche kehrt ungern unverrichteter Sache heim. Woher des Landes kommst du? Ich entfernte mich leichten Muthes. Wegen der Hitze reisten wir nur des Morgens und des Abends. Man fragt heutigen Tages nichts mehr nach Heekthalern. Dieser Sack ist einen Zentner schwer. Die Truppen zogen die Straße nach Mainz. Der Kranke kam schwankenden Schrittes. Ich habe den ganzen Tag einen Brief erwartet. Weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab. Vorkommenden Falles werd' ich eure Dienste zu rühmen wissen. Sie war übler Laune. Wohl dem der reines Herzens ist.

Setze statt des mittelbaren Kasus den unmittelbaren. Der Gefühllose lacht über den Unglücklichen. Diese Unglücklichen harren auf ein gerechtes Gericht. Es

wartet auf sie noch ein schwerer Kampf. Nur der Alberne spottet über den Krüppel. Seid getrost alle, die ihr auf den Herrn harret. Die Zeit eilt vor dem Menschen unmerklich vorbei; die Jahre fliehen, ohne daß wir auf ihre Flucht achten. Traue nicht allein auf die Zukunft. Wallenstein gebot über ein ungeheures Heer. Vergebens harreten die Griechen auf guten Wind; Diana zürnte auf ihren Führer.

64. Verben, welche, um einen vollkommenen Sinn zu geben noch einer Ergänzung bedürfen, heißen —.

Unterstreich die unbezüglichen Verben; zu den bezüglichen setze eine passende Ergänzung. Der Reisende begegnete. Das Dunkel erschreckt. Das Kind schlummert. Der Knabe vertraut. Die Taube girrt. Die Rose blüht auf. Der Gute haßt. Der Löwe brüllt. Der Esel ähnelte. Der Fuchs täuscht. Die Nachtigall flötet. Die Augenlider bedecken. Die Raupen schaden. Die Heune legt. Der Schwan gleicht. Der Wolf heult. Das Salz widersteht. Der Wind bewegt. Der Arme schluchzt.

65. Als Glieder des Satzes rechnen wir nur Verben, selbständige Fürwörter und Nennwörter. Nennwörter sind — und —.

66. Den höchsten Rang im Satze hat —; es ist also allen übrigen Satzgliedern —.

Stelle die Ob- oder Unterordnung durch Buchstabenbilder dar. Z. B.: Friede ernährt a: B. Es lächelt der See A. — Wagen gewinnt. Es fracht die

b

Erde. Den König ehre. Lebe glücklich. Gib den Armen. Eile mit Weile. Schrecklich stirmt's. Des Tags arbeite. Der Armen gedenket. Das Angesicht verräth den Mann. Jedem Narren gefällt seine Kappe.

67. Gleichen Ranges sind Glieder, welche demselben Worte unter- oder obgeordnet sind. Wenn sie das-

selbe Verhältniß darstellen, z. B. Hauptwörter in gleichem Kasus sind, oder Verben zu demselben Subjekte, oder Adverbien zu demselben Verb, stehen sie zu einander im Verhältnisse der —; wenn sie aber nicht dasselbe Verhältniß darstellen, stehen sie zu einander in —.

Buchstabenbilder, z. B. Alles rennet, rettet, flüchtet (beigeordnete Verben) a: B = C = D. Das Vaterland bis zum Tode lieben (nebengeordnete Bestimme) a, b: C. Schweig oder stirb. Wespen und Verleumder stechen. Den Feind mit Hurrah begrüßen. Es sterben die Reichen wie die Armen. Vater und Mutter ehre. Baue auf Gott und auf dein Recht. Gebt dem Grabe seinen Raub. Es fallen verschieden die Loose. Hilf dem Armen und dem Schwachen. Es helfe der Starke dem Schwachen. Achte genau auf den Weg. Es lockt Musik aus salzigem Hause zu frohen Sprüngen den Delphin. Man schämt den Brunnen erst im Wassermangel. Freundschaft stärkt und beglückt. An Gott denke früh und spät. Arbeit gewinnt Feuer aus Steinen. Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken.

68. Voranstehende Beiwörter bilden mit ihrem Hauptworte und Adverbien mit dem Beiworte, zu dem sie gehören, Ein Ganzes und stehen zu demselben im Verhältnisse der —, welches durch Einklammerung dargestellt wird.

Buchstabenbilder: z. B. Fröhliches Mädchen. Gefährlich krank (a) b. Fremdes Lob klingt. Rede lautre Wahrheit. Lügen haben kurze Beine. Williges Herz macht leichte Füße. In Thaten liegt die beste Probe. Alexander ward gefährlich krank. Der weise, gütige Gott. Bleibe streng gerecht und unbestechlich. Auf genau bekannten Wegen zogen wir furchtlos gegen den Feind. Die Zeit der goldnen Jugend verrinnt bald. Gemeinschaftliche Andacht erhebt und begeistert. Unhaltender dauernder Fleiß belohnt die Mühe.

69. Zeichensetzung (Interpunkzion). Beigeordnete Glieder trennt man durch ein —, außer wenn ein

Formwort wie und, oder vor dem zweiten Gliede die Bezeichnung andeutet.

70. Ein Satz, welcher ein Glied eines andern Satzes darstellt, heißt —. Hauptsatz heißt der Satz —. Ein zusammengesetzter Satz heißt, wenn nur einer der verbundenen Sätze ein Hauptsatz ist, —.

71. Als Hauptsatz bezeichnet die Form der Selbstständigkeit, welche daran kenntlich ist, daß das Verb —. Als Nebensatz bezeichnet die Form der Unselbstständigkeit, die darin besteht, daß das Verb — steht. Wenn das Verb in einer zusammengesetzten Form steht, so bezeichnet die Stelle des — die Form der Selbstständigkeit oder Unselbstständigkeit. Ein Nebensatz wird von seinem Hauptsatz durch ein — getrennt.

Schreib mit Weglassung der Nebensätze ab. Ein Jäger, der ein Wild in einer abgelegenen Gegend verfolgte, stieß plötzlich auf eine Höhle, in welche er sofort eintrat. Er erblickte, als er sich umsah, in derselben eine Grube voll Honig. Er füllte seinen Schlauch damit und brachte ihn in die Stadt, wo er ihn verkaufen wollte. Sein Jagdhund, der ihm sehr werth war, lief mit ihm. Er trat zu dem Laden eines Krämers, dem er den Honig anbot. Der Krämer wollte den Honig sehen, bevor er ihn kaufte, und öffnete, als sie über den Preis verhandelten, den Schlauch. Indem er nun etwas Honig kosten wollte, da fielen etliche Tropfen auf die Erde. Sogleich setzten sich Fliegen auf dieselben, von denen der ganze Laden voll war; eiligst sprang die Kaze des Krämers herbei, welche die Fliegen fangen wollte; aber eben so schnell stürzte sich der Hund des Jägers, sobald er sie erblickte, auf die Kaze und erbiß sie. Der Krämer, der darüber aufgebracht wurde, ergriff einen Stock und schlug den Hund todt. Der Jäger, dem sein Hund theurer als Alles war, warf sich grimmig auf den Krämer. Dieser, der ein starker Mann war, vertheidigte sich und so entstand ein heftiger Streit, der sich sehr in die Länge zog. Die Freunde des Jägers, der aus einem Dorfe in der Nähe war,

benachrichtigten die Dorfbewohner davon, daß ihr Nachbar in großer Gefahr sei, und der Krämer ließ ebenfalls seine Freunde um Hülfe ersuchen, da er allein sich des Tägers nicht erwehren konnte. Die Bewohner beider Dörfer eilten hinein in die Stadt, um ihren Freunden zu helfen, und so entstand ein mörderisches Gefecht, worin viele Leute umkamen; und das alles wegen eines Tropfen Honigs.

72. In den einfachen Nebensätzen steht das Verb in einer —. Wenn der Nebensatz ein Hauptwort vertritt, heißt er — und das Verb steht im —. Wenn er ein Beiwort oder eine adverbiale Bestimmung vertritt, heißt er — und das Verb steht im —.

Setze statt des einfachen Nebensatzes ein Nennwort. Viele Kinder nehmen Wohlthaten, ohne zu danken, hin. Naemi, in der Jugend Schönheit prangend, kam dem siegesjubelnden Jephtha entgegen. Ein Fuchs, einmal der Falle entkommen, läßt sich nicht leicht mehr verücken. Pythagoras verbot seinen Jüngern, Bohnen zu genießen. Die Griechen entschlossen sich dazu, wider die Türken aufzustehen. Das Auge flammend, griffen die alten Römer ihre Feinde an. Die Deutschen, mit Wolfspelzen bedeckt, hatten ein wildes Aussehen. Die Hülfschaar, im Sturme herbeieilend, verwirrte den Feind. Die Hugonotten beharrten dabei, dem Verlangen Ludwigs XIV. sich zu widersetzen. Alle Umstände reiflich erwogen, schien uns der Plan nicht ausführbar. Mancher hat, statt zu helfen, nur Vorwürfe für den Unglücklichen. Die Sachsen, besiegt und bestraft, standen immer wieder gegen Karl den Großen auf. Die meisten Menschen kommen nicht oft genug dazu, über ihre Bestimmung nachzudenken. Gib mir, o Gott, ein Herz, erfüllt mit Lieb und Ruhe. Das Leben lehrt uns, minder mit uns und Andern strenge zu sein. Wir hoffen darauf, ewig zu leben.

73. Im ausgebildeten Nebensatz steht das Verb —; außerdem unterscheidet er sich dadurch, daß — und daß die Vorstellung, die er bezeichnet, durch ein — angedeutet ist.

74. Als Darstellung eines Wesens bezeichnet ihr das Fügewort —; als Darstellung eines Merkmalensnamens (Begriffs) —; eines Abstrakts —; einer Wesenheit —. Die letzten Fügewörter heißen —. Die Nebensätze, die mit daß anfangen, heißen —. Die konkreten Nennsätze beginnen mit — oder mit —.

Verwandle die Nebensätze in Nennwörter: Der die Welt allmächtig lenkt, kann dem hoffnungslosesten Zustande bald ein Ende machen. Wer an der Wand horcht, vernimmt oft seine eigne Schande. Was du versprochen hast, mußt du halten. Daß Amerika entdeckt worden ist, hat in Europa große Veränderungen hervorgerufen. Die Menschen, welche in Laster versunken sind, bedürfen am meisten des Mitleids. Was du gefunden hast, darfst du nicht als dein Eigenthum ansehen. Navailac, der den König Heinrich IV. gemordet hatte, wurde auf eine grausame Weise bestraft. Schülerinnen, welche gern plaudern und nicht aufmerken, lernen wenig. Die uns die größten Wohlthaten auf Erden erwiesen haben, sind unsere Eltern. Daß sie so zärtlich um uns gesorgt haben, können wir ihnen nie vergelten.

Setze statt der ausgebildeten Nebensätze einfache: Der Magnet hat die Eigenschaft, daß er das Eisen anzieht. Die Freundschaft, welche aus Noth geschlossen wird, ist selten von langer Dauer. Es ist dem Menschen gesetzt, daß er sterbe. Fange damit an, daß du deine eignen Fehler erkennst und ablegst. Es ist gefährlich, daß man beim Gewitter unter einem Baume Schutz sucht. Coriolan, welcher aus Rom verbannt war, suchte Zuflucht bei den Volkern. Kräftig regierte Papst Sixtus V., welcher Schrecken unter den Räubern verbreitete. Die Hoffnung, daß er für seine Handlungen einst Lohn erhalten werde, bestimmt den edleren Menschen nicht bei seinem Thun. Napoleon strebte danach, daß er Europa zu einem einzigen Kaiserreiche gestalte. Der Mensch, welcher dem Dienste der Wahrheit sich weihet, muß sich darauf gefaßt machen, daß er um der Wahrheit willen verkannt, gekränkt oder angefeindet wird. Friedrich der

Große, welcher an Geist und Gemüth gleich ausgezeichnet war, wünschte lebhaft, daß er der Unsterblichkeit Würdiges thäte.

75. Als Nebensätze der übereinstimmenden Weise bezeichnet das Fügewort —; als Nebensatz abweichender Weise so wie des Grades —. Als Ortsatz —, als Zeitsatz — — und —; als Satz des Grundes — und —, des Mittels —. Alle Nebensätze, welche adverbiale Bestimmungen darstellen, heißen —.

Setze Nennwörter statt der Adverbialsätze. Frei, wie der Vogel in den Lüften singt, dringt des Sängers Lied aus der Brust. Deine Erzählung ist anders, als die Zeugen ausgesagt haben. Nichts ist schneller, als die Zeit flieht. Wo Vieh getrieben wird und weidet, findet sich gewöhnlich auch die Bremse ein. Als das achtzehnte Jahrhundert anfang, wurde ganz Europa von zwei großen Kriegen in Anspruch genommen. Wenn der Mond wechselt, ändert sich häufig die Witterung. Während die Kanonen der Schlacht rings um donnerten, stellte Göthe wissenschaftliche Forschungen an. Mancher wird dumm und träge, weil er zu viel ißt und schläft. Da das Seewasser übel schmeckt, so wird es nicht zum Trinken benutzt. Der Weise zeigt sich, indem er handelt. Der Feige schweigt, weil er sich fürchtet. Jeder soll, wie er's vermag, für das allgemeine Beste thätig sein. Die Pflanzen wachsen, wenn der Mond scheint, stärker. Zudem man beharrlich strebt, erreicht man das Schwerste. Die Winter kennt, weil sie's selbst erfahren hat, das Glück aufopfernder Liebe. Wir lernen, indem wir lehren. Napoleon verlor fast sein ganzes Heer, als er von Moskau zurückzog.

Bilde einfache Adverbialsätze. Indem Columbus immer westwärts segelte, entdeckte er Amerika. Proserpina wurde von Pluto geraubt, als sie auf einer Wiese Blumen pflückte. Weil die Kinder mit den Sorgen für die Zukunft noch unbekannt sind, verleben sie in Frohsinn ihre Tage. Die Unschuld ist der Seele Glück; wenn sie einmal verscherzt und aufgegeben ist, verläßt sie uns im ganzen Leben,

und keine Neue bringt sie zurück. Nobros schaffte den Athenern Sieg, indem er freiwillig sein Leben opferte. Da der Redliche treu seine Pflicht erfüllt, geht er ruhig der Zukunft entgegen. Die alten Deutschen stürzten sich, indem sie einen Schlachtgesang anstimmten, in den Feind. Wenn der Werth genau angeschlagen wird, erweist sich manches Hochgepriesene als überschätzt. — Nennsatz, Beisatz oder Adverbisatz? Wer bald giebt, giebt doppelt. Wie die Alten gesungen, zwitschern nun die Zungen. Ein Fuchs, welcher schläft, fängt kein Huhn. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Wenn die Katzen nicht zu Hause sind, springen die Mäuse auf Tische und Bänke. Weil ich gesund bin, hab' ich frohen Sinn. Wer läuft, den jagt man. Ueberall sehen wir, daß nur die Form vergeht. Wie man's treibt, so geht's. Wol elend ist ein Mann, welcher gar nichts kann. Wer am Wege baut, hat viele Meister. Glaube, daß die nicht deine wahren Freunde sind, die Alles an dir loben. Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen. Als der Frühling kam, war alles Leid vergessen. Vergiß nie, daß dein Leben dir nur gelichen ist. Immer straft die Lüge sich selbst, indem der Lügner sich immer ärger verwickelt.

Bezeichne in ausgebildeten Nebensätzen den Ort zu: Die Störche leben. Der Nil entspringt. Der Gute mag gern sein; — die Zeit zu: Saul tödtete sich selbst. Judas erhenkte sich. Rom wurde ein Freistaat. Der Rechtsgelehrte hält Jeden für einen ehrlichen Mann. Die meisten Vögel verlassen uns. Das Vergnügen schmeckt am besten. Man muß den Tag nicht loben; — die Weise zu: Der Verständige handelt. Der Genußsüchtige lebt anders. Die Spottdroffel singt; — die Ursache zu: Die Vögel können fliegen. Die Japanesen haben lange ihr Land Fremden verschlossen. Luther hielt sich auf der Wartburg verborgen; — das Mittel zu: Man vollbringt selbst das Schwerste. Die Japaner glauben sich zu verschönern. David besiegte Goliath; — den Zweck zu: Luther übersetzte die Bibel. Der Lehrer bestraft den Lügner. Manche Menschen tadeln sich selbst.

76. Die nur vorgestellte prädikative Beziehung heißt —, die behauptete —. Daß der Satz nicht eine Behauptung des Sprechenden sei, bezeichnet also —. Das Verhältniß des Sprechenden zur prädikativen Wortverbindung nennt man —.

Unterstreiche den Konjunktiv. Sie glaubt, daß ich Nichts gebe, aber daß du Viel gebest. Die Indier meinen, der Himmel drehe sich um die Erde. Wünschet ihr, daß wir gehen? Ich wünsche, daß ihr die Wahrheit unumhüllt saget. Gott will, daß sich die Menschen ihrer guten Werke freuen. Wollt ihr, daß ich bettle? Meinst du, daß ich der Herr sei oder daß sie die Herrin sei?

77. Die Endungen des Konjunktivs sind: Sing. 1. — 2. — 3. —. Plur. 1. — 2. — 3. —; welche an die Stelle der Endung en im Infinitiv treten.

Stelle die Formen des Konjunktivs von nehmen, sammeln, haben, sein, können, mögen, dürfen neben die des Indikativs derselben Verben.

78. Kondizionalis nennt man —. Er wird gebildet, indem die Endungen des Konjunktivs an die Stelle der Endung en im — treten, so daß er sich in der schwachen Konjugazion vom Indikativ nicht unterscheidet. In der starken findet außerdem — statt.

Unterstreiche den Kondizionalis. Verbunden würdet ihr Schwachen mächtig. Ohne Wärme würde keine Frucht reif. In Afrika hieße ich ein Gelehrter. Die Hyäne geht, als ob sie lahm wäre. Mit Fleiß brächtet ihr's weit. Ein Erfahrenerer wüßte dir besser zu rathen. Eine Art im Hause ersparte dir den Zimmermann. Er wünscht, daß Jeder ihm in's Herz sähe. Man weiß Keinen, der das Schreckhorn bestiegen hätte.

Setze die erste Person des Kondizionalis von werden, haben, heißen, sein, sehen, ersparen neben die des Indikativs im Präsens und im Imperfekt derselben Verben.

Konjugire vollständig alle 6 Zeiten Indit. und Konj. im Aktiv von essen. Desgleichen von loben nur die dritte Person.

Verwandle den Indikativ in den Konditionalis. Fleischfressende Elephanten werden die lebende Schöpfung bald vertilgen. Durch ein gemeines Opernglas sehen die Plejaden wie Nebelbilder aus. Joseph befahl, daß man die Säcke seiner Brüder mit Getreide fülle und ihr Geld wiedergebe, einem jeglichen in seinen Sack. Der Weg der Ordnung, geht er auch durch Krümmen, er ist kein Umweg. Wenn wir Allen helfen können, dann sind wir zu beneiden. Ich gebe gern jedem Bittenden Etwas. Wer ist unter uns, der nicht im Laufe des Jahres einen Wunsch verfehlt gesehen hat.

79. Eine Frage, welche mit dem Verb anfängt, heißt —; eine Frage, die mit einem Frageworte anfängt, heißt —. Das Zeichen, wodurch ein Satz als Frage bezeichnet wird, ist —.

Verwandle die Fragen in Meldefätze. Giebt es fliegende Säugethiere? Haben alle Vögel rothes warmes Blut? Ist ein begrenztes Weltall denkbar? Liebt Jakob seinen Sohn Joseph auf die rechte Weise? Wer hat Jerusalem zum erstenmal zerstört? Wer kann alle Sprachen und hat immer das letzte Wort? Was heißt ohne Zähne? Was ist fertig und wird doch täglich gemacht? Wessen ist mehr in der Natur, der Freude oder des Elends? Wem geziemt Bescheidenheit mehr als der Jugend? Wen soll ein Kind nächst Gott am meisten lieben? Wofür hältst du die Sternschnuppen? Worin gleichen sich Krebsc und Seiler? Welche Häuser können durch einen Hauch zerstört werden? Welche Scheren schleift kein Schleifer? Was für Menschen leben in Afrika? Wo kann ein Dieb nicht stehlen? Wohin gehen alle neunjährigen Kinder? Wann thun dem Hasen die Zähne weh? Wie rächt man sich am empfindlichsten? Wie viel Nägel braucht ein wohlbeschlagenes Pferd? Warum regnet es nie zwei Tage hintereinander? Weshalb hat der Storch

lange Beine und einen langen Hals? Was lockst du meine Brut? — Schreibe alle Fragewörter ab.

80. Nach einer Hauptvorstellung fragen —; nach einer attributiven Bestimmung fragen —; nach dem Raumverhältnis —, nach der Zeit —, nach der Weise —, nach dem Maß —, nach dem Grunde —.

Stelle über das eingeklammerte Wort eine Frage. (Das Koch) wird kleiner, wenn man dazu thut. Der Bart (des Schlüssels) wird vom Rasirmesser nie geschoren. Der König sieht selten (seinesgleichen), der Bauer alle Tage. (Des Nachts) sind alle Klagen grau. Die Krebse kriechen rückwärts (in ihre Löcher). Ein halber Strohhalbm gleicht am meisten (seiner andern Hälfte). Die (Fuß-)Sohlen halten am längsten. Das Schaltjahr hat (366) Tage. Rio de Janeiro liegt (in Brasilien). Der Haifisch hat (knorpliche) Knochen. Der Dolagir ist (eine Meile) hoch. Luther ist (1483) geboren. (Durch Beharrlichkeit und Liebe) wird das Schwerste möglich. Ehrgeizige mühen sich (für einen Schatten) ab. Der Gehorsame gehorcht (geschwind). (Nichts) hab ich, großer Gott der Welt, dir deine Güte zu vergelten. — Ebenso (Kassu fragen). (Dem Ochsen) muß man schön aus dem Wege gehen. Die Mädchen spotten mit Recht (des weichen Knaben). (Frische Lust) erhält den Körper. Der Körper verlangt (Reinlichkeit). Gott rettete (den frommen Daniel). Finnland gehört (dem Kaiser von Rußland). Der Geistvolle wird bald (des Spielens) satt. (Der Orangutan) ist dem Menschen ähnlich. Abraham wollte (seinen Sohn) opfern. Der Aufrichtige schämt sich (der Lüge). Die Tapfern widersetzen sich (ungerechten Angreifern). Der Löwe zerreißt (Hirsche). Jüngling, (der) hat edles Blut, der umgesehen Gutes thut. (Gottes) ist die hohe Kraft, die aus Winter Frühling schafft. (Gott) gebührt der Dank dafür, (Gott) des Menschen Lobgesang. Den, der Gott im Herzen liebt, der sich stets im Guten übt, (den) erfreut in Ewigkeit Segen und Zufriedenheit.

81. Die Form des Verbs, welche als Aufforderung zum Handeln (also Gewolltes) bezeichnet, heißt —.

Schreib ab und unterstreich den Imperativ. Liebet: die Lieb' ist der schönste der Triebe; weicht nur der Unschuld die heilige Blut; aber dann liebt auch mit weiserer Liebe alles, was edel und schön ist und gut. Brich den Hungrigen dein Brot. Wieh Gott die Ehre. Sprich verständig. Sieh den Leuten hübsch dreist ins Gesicht. Iß, armes Mädchen. Quill, Thräne des Mitleids. Vergiß mein nicht. Vernimm meinen Rath. Erwirb dir himmlische Schätze. Lies den Brief. Wiß nicht zu knapp. Flicht mir das Haar. Schilt mich nicht. Hilf dir selber. Schlag ein. Stoß dich nicht. Werde deines Vaters werth. Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen. Sammele dir Güter für's ewige Leben. Pilgre zum Himmel. Sei mein Freund.

82. In der 2. Plur. lautet der Imperativ gleich dem —; in der 2. Sing. wie die — mit Weglassung des letzten —. Statt des Umlauts steht der —. Der ersten Person Sing. gleich lautet er bei — — und den Wörtern auf — und —; sein hat —.

Setze aus Aufgabe 79 den Imperativ neben die erste und zweite Person Indikativ.

Setze in die Einheit. Sprech nicht unüberlegt noch zu viel. Nutzet eure jungen Tage. Vergeßt des Armen nicht, wenn ihr einen fröhlichen Tag habt. Seht auf die Anleiße, ihr Trägen. Helfet eurem Nächsten gern in der Noth. Vernehmet der Warnung Stimme, Leichtsinnige. An's Vaterland, das theure, schließt euch an; das haltet fest mit eurem ganzen Herzen. Begebet euch nicht unnütz in Gefahr. Messet euch an den Besten. Leset ein gutes Buch mehrmals. Werbet um die Freundschaft der Edelsten. Befehlet Gott eure Wege. Scheltet nicht den Himmel. Flechtet Kränze dem Verdienste. Tretet nicht den Wurm, der sich zu euren Füßen krümmt. Schwellet nicht vor Stolz. Fectet nicht mit Worten. Drescht nicht leeres Stroh. Bestehet

euch nicht selbst um eure Zeit. Werst nicht für eitlen Glanz die echte Perle eures Werthes hin. Sterbet lieber, als daß ihr wider euer Gewissen handelt. Trefft überall zur rechten Zeit ein. Esset, aber freßet nicht. Vergebt eurem Beleidiger. Zerbrecht euch nicht weiter den Kopf.

83. Unter den Modalsätzen sind die wichtigsten die indirekte Verbalfrage, welche mit — beginnt, und der Konjessivsatz, der gewöhnlich mit — oder — anfängt.

Laß die Hauptsätze weg und setze statt der indirekten Fragen direkte, statt der Konjessivsätze Wiederfragen: Sie fragte mich, ob die Delfine Säugethiere wären. Obgleich die Karvale Säugethiere sind, schwimmen sie doch meist unter dem Wasser. Obgleich Kexes Heer dem der Griechen an Zahl weit überlegen war, siegten doch die Griechen. Ungeachtet die Tapisten kein Fleisch essen, werden sie doch recht alt. Obschon die Kälte an sich in Italien selten bedeutend ist, ist der Winter dort doch recht empfindlich. Es ist nicht ausgemacht, ob Aesop seine Fabeln selbst aufgeschrieben hat. Man weiß nicht gewiß, ob der Mond eine Atmosphäre hat. Ist es dir zweifelhaft, ob die Korallen Thiere sind.

84. Daß der Sprechende die attributive oder objektive Beziehung einer Wortverbindung behaupte, bezeichnet —; daß er sie nicht selbst vertrete, daß die Wortverbindung vielmehr eine in der Sprache üblich gewordene Darstellung einer einfachen Vorstellung sei, bezeichnet —.

Bilde aus den eingeklammerten Wörtern zusammengesetzte Beiwörter oder Hauptwörter: Die Dahacks auf Borneo sind sehr (gierig nach Blut). Die Amerikaner haben eine (roth wie Kupfer-)Farbe. Manche sind (groß wie Riesen). Der Phrol ist ein (gelb wie Gold) Vogel. Der (des Schadens frohe) Mensch legt seinen (Menschen, die mit ihm leben) gern (Stricke, über die sie fallen sollen). Das (Haus zur Züchtigung) enthält die (des Bedauerns werthesten) Men-

ſchen: Die (einer Schuld bewußten) und die (mit Sünde beladnen). Der (von Alter ſchwache) und (des Lebens ſatte) Salomo rief: Es iſt Alles eitel! Mancher (der Nafenhaltung nach weiſe) Knabe glaubt klüger zu ſein als ſein (groß Vater). Braſilien iſt ein (reich an Holz) Land. Die (gegen Kinder freundliche) (älter Mutter) hat eine (zum Dienſt willige) (Frau zum Warten). Der (freundlich wie Katzen) Mann iſt mir zuwider. Ich war (müde wie ein Hund). Er eilte (ſchnell wie ein Pfeil) davon. Das iſt ein (närrifch wie ein Pudel) Thier. Dein Herz iſt (hart wie Felsen). Dieſe Arznei war (bitter wie Galle). Der Seeigel iſt (dick wie eine Fauiſt). Die (blau wie Beilchen) Seide. Das Ei iſt (weich wie Pflaumen) gekocht. Der Wein war (ſauer wie Eſſig). Ihre Haut iſt (weiß wie Lilien). Die Erſchrockene hatte eine (weiß wie Kreide) Naſe. Die Aprikofe ſchmeckte (ſüß wie Zucker). Ihre Augen ſind (ſchwarz wie Kohlen). Sie trug ein (grün wie das Meer) Kleid. Die Nachtigall hat einen (braun wie Roſt) Schwanz. Sein Geſicht iſt (rund wie eine Kugel). Sie kämpfte (kühn wie Helden).

Bilde Verſchmelzungen. Sohle Leder. Kram Markt. Bett Tuch. Speck Käſer. Del Lampe. Tiſch Schramme. Baum Warder. Markt Tag. Mark Knochen. Fiſch Schuppe. Staub Beſen. Schmuck Käſtchen. Leib Binde. Schnell Läufer. Schiff Fahrt. Kamm Macher. Ball Leben. Mitte des Tages.

85. Wenn für den Sprechenden ein Glied des Satzes beſonderes Gewicht hat, ſo lenkt er die Aufmerkſamkeit auf daſſelbe, indem er es durch einen — darſtellt. Eine Verbindung von Hauptsätzen heiſt —. Das Satzzeichen, welches ſie trennt, iſt gewöhnlich das —.

Sehe anſtatt des unechten Hauptsatzes ein Kennwort. David ward unglücklich; gleichwol blieb Jonathan ihm treu. Die Buchdruckerkunſt iſt von Johann Gutenberg erfunden worden; dadurch hat er ſich unſterbliche

Verdienste um die Bildung des Menschengeschlechts erworben. Die Deutschen siegten herrlich über die Römer; erzähle mir davon. Schnell flieht die Zeit; Nichts ist schneller. Die Griechen liebten ihr Vaterland; darum schätze ich sie sehr.

Satzreihe oder Satzgefüge: Gott schickte Plagen über Aegypten, damit Pharao die Israeliten ziehen ließe. Immer strömen Flüsse ins Meer; gleichwol läuft das Meer nie über. Es ist Nichts so fein gesponnen, es kommt doch an das Licht der Sonnen. Jedes Vergnügen wird schädlich, wenn es nicht mit Maß genossen wird. Wo große Berge sind, da sind gewöhnlich auch große Flüsse. Womit Einer sündigt, damit wird er gestraft werden. Die Türken eroberten 1453 Konstantinopel; seitdem verschwand die Bildung immer mehr aus dem Morgenlande.

86. Wenn der unechte Hauptsatz die Rede oder den Gedanken Jemandes in der ursprünglichen Form mittheilt, nennt man ihn —; ein Satz, der die Rede oder den Gedanken Jemandes nur dem Inhalte nach mittheilt, sei's ein Haupt- oder ein Nebensatz, heißt —

Unterstreiche in der ungeraden Rede das Verb und die persönlichen Fürwörter einmal, in der geraden Rede zweimal. Jesus sagte: „Einer wird mich verrathen.“ Jesus sagte, Einer werde ihn verrathen. Kopernikus behauptete zuerst, daß die Erde sich um die Sonne drehe. Im Herzen kündet es laut sich an: „Zu etwas Besserem sind wir geboren.“ Pilatus fragte Jesus, ob er der König der Juden sei. Jesus antwortete: „Du sagst es.“ Die Naturforscher behaupten, daß das Meer früher die ganze Erde bedeckt habe. Mehrere Reisende melden uns, kein Volk außer Europa habe so viel an Straßen und Kanäle verwendet als die Chinesen. Brutus rief: „O Tugend, ich glaubte, daß du etwas seiest; jetzt sehe ich, daß du ein Traum bist.“

87. In der geraden Rede steht das Verb im —, in der ungeraden im —; jene wird von dem vorhergehenden Hauptsatze durch ein — getrennt, diese durch ein —;

in der geraden Rede richtet sich die Wahl der persönlichen Fürwörter nach der als redend oder denkend eingeführten Person, in der ungeraden nach der, welche sie redend einführt.

Verwandle die ungerade Rede in die gerade. Ein vornehmer Athener sagte zu Sokrates, er habe auf der eben zurückgelegten Fußreise unsäglich Mühseligkeiten ertragen. Sokrates fragte, ob ihm sein Sklave haben folgen können. Das sei ihm ein Leichtes gewesen, antwortete der Athener. Sokrates fragte weiter, ob er (der Sklave) Etwas getragen habe. Der habe ein großes Bündel zu tragen gehabt. Dann sei er wol recht müde? — Nein; er (der Athener) habe ihn gleich wieder weit fortgeschickt. — Sokrates fuhr fort, er (der Athener) habe also vor seinem Sklaven Vorzüge des Glücks; dieser aber vor ihm Vorzüge der Natur. Wer wol der Glücklichere sei.

Verwandle die gerade Rede in die ungerade. Mehrere Offiziere in einem Gasthose beklagten sich laut: „Wir haben nun schon so lange unsern Sold nicht erhalten; es ist jetzt überhaupt schlecht für die Soldaten gesorgt.“ Da trat ein junger Offizier auf und meinte: „Sie haben sich gar nicht zu beklagen; hören Sie erst, wie es mir geht: mein Pferd ist mir erschossen worden; meine Wäsche habe ich eingebüßt. Geld habe ich nicht; den Sold habe ich seit drei Monaten nicht erhalten, und Zuschuß von den Meinen bekomme ich nicht.“ Ein Jude, der es hörte, ging zu ihm und erklärte ihm freundlich: „Ihre Erzählung hat mich gerührt; ich habe gerade einiges Geld übrig und bin in Verlegenheit, wie ich es unterbringen soll. Ich bitte Sie, diese Rolle mit 50 Dukaten zu nehmen und Sich Ihren Verlust wieder zu ersetzen.“ Der Offizier schob die Rolle mit der Erklärung zurück: „Ich nehme nie Geschenke.“ Der Jude entgegnete: „Sie können mir die Summe ja wieder ersetzen, wenn Sie einst bei Kräften sind.“ Der Offizier versicherte: „Ich werde nie in eine Lage kommen, wo ich eine so bedeutende Summe zurückzahlen kann. Uebrigens danke ich Ihnen für Ihre Theilnahme.“ Damit entfernte er sich. Am andern

Morgen meldete der Hausknecht dem Offizier: „Das Pferd, das Sie gestern von dem Juden gekauft haben, steht unten im Hofe. Der Mantelsack mit der Wäsche ist aufgeschnallt und hier ist die Quittung des Juden.“ Der Offizier öffnete den Brief, darin bat ihn der Jude: „Nehmen Sie inliegende Anweisung als einen Beweis meiner Hochachtung an, und erinnern Sie Sich meiner, wenn Sie das Pferd reiten.“ Der Jude war verschwunden.

88. Das Verhältniß eines beigeordneten Satzgliedes zum Redezweck wird angedeutet durch —. Das zweite Glied bezeichnet man als gleichwichtig durch —; als Hauptsache für den Redezweck, so daß das erste von untergeordneter Bedeutung ist, durch —; als untergeordneten Werthes, nur zur Erläuterung des ersten dienend durch —.

Unterstreiche die gleichhebenden Bindewörter einmal, die steigernden zweimal, die unterordnenden klammre ein. Der Säemann streut den Samen aus; aber Gott giebt das Gedeihen. Das Lernen darf nicht leicht gemacht werden; denn nur das mit Mühe Erworbne ist unser Eigenthum. Glück und Glas, wie leicht bricht das. Durch Wasser oder durch Feuer sind alle großen Umwälzungen auf Erden bewirkt. Jupiter ist 1774 mal größer als die Erde; dennoch ist seine Größe gering gegen die der Sonne. Die Fische haben keine Zungen, sondern Kiemen. Die Drehwürmer sind Bandwürmer, allein unentwickelte. Jeder Mensch, auch der dummste Hottentott ist unser Bruder.

89. Die zehn Redetheile heißen —.

Schwerere Aufgaben.



I. Darstellung der einzelnen Vorstellung.

1. Wurzel nennt man in der Grammatik — . Abgeleitete Wörter heißen — .

Deute durch einen Satz an, nach welchem Merkmale die Wörter Bund, Dach, Grube, Wiege, Bogen, Burg ihren Gegenstand bezeichnen. (Z. B. Griffel: Man gräbt damit in Schiefer) — . Schreibe die Wurzel auf von: Trank Schnittfel Stall Sessel Biß Guß Schluß Ritt Schuß Geschütz Sprung Wehl Deckel Gehorsam Höhle Wurf Wuchs Sattel Schwulst Wulst Gelübde Macht dicht Schande Ankunft Vernunft Heirat Heimat Armut Kunde Lage Geschichte Rand rund Günst Kunst Frost Kost Frist Angst Sicht Verzicht.

2. Stammformen heißen Wörter, welche — ; Mittelformen nennt man Wörter, welche — ; Sproßformen sind Wörter, welche — . Die gewöhnlichsten Mittelformen sind Zungenlautbildungen, nämlich die Endungen — — — — — ; seltner die Endungen — — — — — .

Bilde Mittelformen von tragen, drehen, biegen, treiben, heben, brennen, mögen, klöben, frieren, führen, hacken laden, vernehmen, enge, frei; je 2 von graben, decken, schaben, spinnen, lügen, mühen; 3 von schleichen, (be)wegen, fahren, rinnen.

Bilde von den gesperrt gedruckten Verben Hauptwörter in Mittelform; das Bestimm des Verbs mache zum Attribut des gebildeten Hauptworts. Das Nachdenken über das, was geschehen ist, macht weiser. Daß man heftig begehrt, das verführt leicht zu ungerechten Handlungen. Wer alles, was beschwert, scheut, der ist zu nichts Großem fähig. Bescheidenheit ist etwas, was den Menschen ziert. Das, was die gothischen Kirchen ziert, erregt unsere größte Bewunderung. Manchen hat dies, daß er sein Geld im Spiel verlor, zum Selbstmord gebracht. Was gesühnt werden muß, ist das größte Uebel. Jephtha ward durch das, was er unüberlegt gelobt hatte, zum Mörder seiner Tochter. Es sind schon über 370 Jahre, seitdem Luther geboren ist, verflossen. Wie schnell fliehet die Zeit! Ein ungerathnes Kind ist etwas, dessen sich seine Eltern schämen. Was du Gutes thust, wird im Himmel angeschrieben. Die Sterne zu kennen macht viel Vergnügen. Daß man schreiben kann, ist sehr wichtig; denn dadurch, daß man schreibt, kann man sich auch Abwesenden mittheilen. Das Lechfeld ist dadurch berühmt, daß die Hunnen dort im Jahre 955 geschlagen sind. Kaiser Max vergnügte sich gern damit, daß er jagte. Viele halten, was die Ameisenmaden gesponnen haben, für Ameiseneier. Davon, daß der Reis schwer wiegt, zerbrechen oft die Zweige der Bäume. Die zurückkommen den Störche verkündigen den nahen Frühling. Oft ist der Arme bei trockenem Brote, das er beißt, glücklicher als der Reiche bei Vekereien. Triefendes Wasser kann selbst Steine aushöhlen.

3. Verwandt nennt man alle Wörter, welche —. Eine Wortfamilie bilden alle Wörter, welche —.

Stelle die verwandten Wörter zusammen und bilde die Familien der Wurzeln brech, brenn, birg, biege, bind, bell. Unterstreiche die Stammformen zweimal, die Mittelformen einmal: Bug Burg Band Brand Bruch Gebell Bügel Brander Bürger brandig brüchig Wellen

Bund geborgen Bucht Bündel brach Brunst verbogen Biege
 Brandung verborgen Brache Binder biegsam Brocken Stein-
 brech Berg inbrünstig Herberge Verbrennung Bull Zerbrech-
 lichkeit Bogen Verbindung Völker Brenz Gebirge Erbrechen.
 Ebenso zu den Wurzeln: span stech stell steig schließ
 siz: Satz Schloß Stall Spinne Sattel Schlosser Span
 Stiege Schleuße Steig Sessel Stich Steg Stallung Schluß
 Stachel Stelle Schlüssel Spanne anstellig Steiger Spendel
 Stecher Stellung unschlüssig widerspenstig Stücken Gesetz.
 Ferner zu den Wurzeln: weg, well, wend, wirf:
 Wand Weg Welle Wagen werfen Walze verworfen woge
 Wulst Werste Wendung Wiege Wurf Wille Wage Winde
 Wahl Wucht willig Windel Gewicht Würfel Ueberwindung
 Wacht wählerisch.

a. Hauptvorstellungen.

4. Den gemeinsamen Grund von einer Gesamt-
 heit verbundner Erscheinungen nennt man — und die Vor-
 stellung davon —; die Erscheinungen selbst, als Offen-
 barungen der in dem Grunde liegenden Kraft —.

5. Namen von Hauptvorstellungen heißen —. Merk-
 malsnamen sind Hauptwörter, welche —. Durch die
 Endung en bildet man aus der Wurzel —. Die durch
 ung gebildeten Hauptwörter sind —.

Bilde Hauptwörter. a. Stamm- oder Mittel-
 formen. Der Böse schläft unruhig. Schnell läuft die
 Giraffe. In Gastein badet man warm. Wohl uns, daß
 wir den lichten Tag noch schauen! Sokrates war weise.
 Die Bewohner des Parimegebirges sind wild. Habe Ach-
 tung vor einem greisen Haupte. Der einstürzende
 Tempel endigte Simsons Leben. Die Schwalben fliegen
 schnell. Kühn reitet der Araber. Erquickend kühlt die
 Abendluft. Auch das geringste Thier hat Gott geschaffen.
 Du fehlst schlimm; das betrübt mich. Der Bösewicht fühlt
 sein Herz quälend enge. Die Eltern grämen sich über
 den Leichtsinm des Kindes. Der schwelende Sommer ver-

ursacht, daß die Pflanzen gedörrt werden. — b. Sproßformen. Der Fromme vertraut auf Gott. Ihr lebt wie Einsiedler. Der Faule schläft lange. Ich ward gerührt, da der Elende flehte. Der König ist huldvoll gewesen. — c. Merkmalsnamen. Der Fürst ordnete an, daß das Land vermessen werde. Darüber, wie die Erde entstanden ist, herrschen verschiedene Meinungen. Es dauert nicht lange, daß die Bösen verbunden sind. Das Gefühl der Würde drückt sich dadurch aus, daß man den Körper edel hält. Um gut zu schreiben ist es nöthig, daß die Feder gut gehalten werde.

6. Hauptwörter, welche Wesen nennen, heißen — ; Namen von Thätigkeiten, Zuständen oder Eigenschaften, welche wie Wesen (Personen oder Dinge) gedacht werden, heißen — .

Seze Konkrete statt der Abstrakte. Durch die Straßen schreitet die Sorge vom Zimmer begleitet. Die Sorge drückt den Armen. Gesundheit ist eine herrliche Gabe. Glanz blendet. Habgier machte Judas zum Verräther. Lügen haben kurze Beine. Hoffahrt streckt den Schwanz übers Nest. Die Laster stehlen der Tugend ihre Kleider. Blau ist die Farbe der Beständigkeit. Reichthum und Schönheit sind vergänglich. Des Einen Glück ist des Andern Unglück. Jedes Dach hat sein Ungemach. Am Vielachen erkennt man den Narren. Es giebt Unthaten, über welchen kein Gras wächst. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Die Trägheit schleicht so langsam, daß die Armut sie bald einholt. Wo die Pflicht ruft, muß der Vortheil schweigen. Es giebt keinen Vortheil ohne Anstrengung. Der Stolz frühstückt mit dem Ueberfluß, hält Mittag mit der Armut, ißt zu Abend mit der Verachtung. — Bilde aus jeder Wurzel ein Abstrakt und ein Konkret und wende sie in Sätzen an: eß, trink, schreib, pflanz, fang, pacht, brat, wieg, trag, lohn, reiß, zeug, steh, deck, wend, brech, fließ, schieß, misch, lad, tret.

7. Abstrakte bildet man aus Namen von Thätigkeiten durch die Endung —, aus dem Namen einer Eigenschaft durch —, oder —, aus dem Namen von Wesen durch — oder —.

Bilde Abstrakte. Die Völker und Länder zu kennen ist nützlich. Die dunkle Nacht verbirgt die bösen Menschen nicht vor Gott. Die wohlthätigen Freunde helfen dem Unglücklichen. David und Jonathan sind Muster als treue Freunde. Der Prahler Goliath ward von David bestraft. Die schöne Gegend erheiterte den bekümmerten Wanderer. Der bescheidene Knabe wird den nacheifernden Mitschülern empfohlen. Wir bewundern Goethe als Meister in der Sprache. Der ängstliche Bürger fürchtet den grausamen Feind. Der kluge Kuntzmann vereitelte die verschlagenen Anschläge. Die Griechen waren Feinde der Tyrannen. Ich bin Bürge für diesen Mann. (Oft müssen Stamm- oder Mittelformen gewählt werden). Der höhnische Krieger verspottet den furchtsamen Mann. Der milde Krieger beruhigt die besorgten Einwohner. Der gehorsame Unterthan fügt sich in die strengen Befehle. Die prächtigen Kleider des Reisenden setzen die neugierigen Straßenhuben in Bewegung. Friedrich der Zweite hatte ein großes Herz und scharfe Urtheilskraft. Das gute Herz erhebt den Häßlichen über den, der nur einen schönen Körper besitzt. Wir verabscheuen den Verräther. Die lachenden Mitschüler ärgern den eigensinnigen Knaben. Die Franzosen und Engländer sind oft Feinde gewesen. Die rauhe Luft entspricht dem öden Boden. Der süße Zucker reizt das naschhafte Kind. Die matte Fliege. Der feuchte Keller. Der ebene, lockere, fruchtbare Boden.

8. Durch die Endungen er und ling bildet man — und zwar —; die Wörter auf ling sind —. Die Endung el bezeichnet —; sel bezeichnet als —, sal als —, ei als —. Die Stamm- und Mittelformen geben keine bestimmte Vorstellungsform.

Umschreibe durch Wortverbindung: Wecker Schützling Schlägel Hecksel Labfal Pfarrei Wohnung Erquickung Zeichnung Schöpfer Schöpfung Dränger Drangsal Täufer Täufpling Schneider Schnittfel Bäcker Bäckerei Gebäck Gespinnst Spinnerei Züngling Schläfer Feiger Dickling Stachel Trübsal Günstling Gönner Einsiedelei Gefängnis Müller Spätling Kopfbedeckung Maler Gemälde Gedanke Gebinde Fingerling Würfel Gasse Tanz Fund Brand Brennerei Zögling Züchtling Erzieher Schrecknis Neue Hülfe Deckel Schilling Fund Fündling Bücherei Abschabsel Räthsel Gemengsel Füllsel Schenjal Klöpfel Henkel Henker Hebel Heber Stöfel Stößer. — Wasser ist ein gesundes Getränk. Dieser Knabe ist gesund. Ein blindes Pferd. Ein blinder Passagier. Ein blindes Glas. Whist mit dem Blinden spielen. Der bequeme Lehnstuhl. Der bequeme Knecht. Der Thätige ist meist froh. Evangelium bezeichnet eine frohe Botschaft. Der Steinbruch. Der Weinbruch. Der Bruch dieses Handlungshauses. Guter Rath ist theuer. Mein Freund war ein königlicher Rath. Am 14. September 1812 begann der Brand Moskaus. Herostrot warf einen Feuerbrand in den Dianentempel zu Ephesus. Der Hang zum Vergnügen erschläfft den Menschen. Genua liegt am Abhange eines Berges.

9. Begriff ist —; Gattungsbegriff heißt ein Begriff, —; der Name für einen Gattungsbegriff heißt —; Anschauung nennt man die Vorstellung von —; Eigenname heißt —.

10. Der unbestimmte Artikel deutet an, daß mit dem Gattungsnamen, vor welchem er steht, — bezeichnet sei; der bestimmte Artikel, so wie das Demonstrativ, daß durch den Gattungsnamen, vor welchem er steht, — dargestellt sei. Insbesondere zeigt der vorgesetzte bestimmte Artikel an, daß man bei dem Gattungsnamen an dasjenige einzelne Wesen aus der Gattung denke, welches —. Dies ist entweder der Gegenstand, welcher —; oder der, welcher —. Wenn noch keinem einzelnen Gegenstande die Aufmerksamkeit zugewendet ist, keiner zum Sprechenden in besonderer Beziehung

steht oder nachträglich näher bezeichnet wird, deutet der bestimmte Artikel an, daß — gedacht sei, d. h. im Gegensatz zu —.

Unterstreiche den Artikel einmal, wenn der Gattungsname den zum Sprechenden in nächster Beziehung stehenden Gegenstand bezeichnet; zweimal, wenn er den bereits der Aufmerksamkeit vorliegenden nennt; umschließe ihn mit runden Klammern, wenn er der Aufmerksamkeit durch nachträgliche Bezeichnung vorgelegt wird; mit eckigen, wenn er die ganze Gattung als Anschauung bezeichnet: Der Kaiser ist mein Herr, nicht ihr. Wenn ein Lamm mit einem Wolfe theilt, kommt das Lamm stets zu kurz. Die Schlange sticht nicht ungereizt. Der Mensch ist hoch von Gott geehrt, den rechtlich sein Beruf ernährt. Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und wär' er in Ketten geboren. Geh heute nicht in die Senatsitzung. Die Kühnheit macht, die Freiheit den Soldaten. Wie heißt das Schloß dort rechts? Die Sonne versendet glühenden Brand.

11. Stoffname heißt der Name eines Begriffs, —.

12. Die Nichtsetzung des Artikels vor Stoffnamen bezeichnet, daß — oder —. — vor Abstrakten, daß — oder — gemeint sei. Unterstreiche einmal die gesperrt gedruckten Wörter, wenn sie Stoffnamen sind, zweimal, wenn sie ein wirkliches Ding nennen: Der Drechsler macht Kämme aus Horn. Das Horn der Gemse ist nur an der Spitze gekrümmt. Fülle das Glas mit Wein. Glas läßt sich zu feinen Fäden spinnen, aus denen Kleider und Wandbedeckungen gemacht werden. Ein Glas Wasser. Ein Wassertropfen. Feuchtes Holz brennt nicht. Der Wurm hat keine Knochen. Aus Knochen werden Nadelbüchsen gedreht. Meiner Kristall wird zu Pokalen geschliffen. Der Quarzkristall hat sechs vierseitige und zwölf dreieckige Flächen. Dem römischen Consul Aquillius soll Gold in den Hals gegossen worden sein. — Unterstreiche einmal die Stoffnamen und Abstrakte, wo der ganze Begriff gemeint ist, zweimal die Stoffnamen, welche nur einen Theil des Stoffes, sowie die Abstrakte, welche nur ein Merkmal be-

zeichnen. Pflücke Rosen, wenn sie blühen. Auf diese Bank von Stein will ich mich setzen. Krieg ist ewig zwischen List und Argwohn; nur zwischen Glauben und Vertrauen ist Friede. Jeder, er sei König oder Sklav, ist den Naturgesetzen unterworfen. Noth bricht Eisen. Jeder Mensch sei vor Allem Mensch.

13. Die Form des Gattungsnamens, welche anzeigt, daß er mehrere nach ihrer Uebereinstimmung gedachte Dinge darstelle, heißt — oder —.

14. Weil der Plural auf e mit Umlautung des Vokals verbunden ist, so heißt er der —; ebenso der auf er. Ohne Umlaut ist der Plural auf en, daher heißt er —.

15. Ohne Endung bleiben im Plural die Wörter auf — — — und —; nur die weiblichen auf — und — bekommen die Endung n. Sechs Ausnahmen sind —.

16. Monde sind —; aber Monden sind —. Strauße oder Straußen sind —; aber Sträüße sind —. Wörter sind —; aber Worte sind —. Gesichte sind —; aber Gesichter sind —. Derter sind —; aber Orte sind —. Lichte sind —; aber Lichter sind —. Länder sind —; aber Lande sind —. Schilde sind —; aber Schilder sind —.

Setze die eingeklammerten Wörter in den Plural. Die (Strauß) legen ihre Eier in den Sand. Früher wurden die Krieger durch ihre (Schild) geschützt. Die Ritter fochten ihre (Strauß) mit dem Degen aus. Die kleinsten (Ort) des Bergischen Landes haben wohlhabende Einwohner. Das schwere Herz wird nicht durch (Wort) leicht. Wie viele (Licht) prangen am Himmel! Im Deutschen ist man über die Schreibung vieler (Wort) nicht einig. Um Erden wandeln (Mond). Die schönsten (Gesicht) machen einen unangenehmen Eindruck, wenn kein Gemüth aus ihnen spricht. Die Landmädchen tragen am Erntefeste (Strauß) an ihrer Brust. Zwischen den Wendekreisen muß man das ganze Jahr um sechs die (Licht) anzünden. Die Kofferträger haben (Schild) auf den Armen.

17. Für den Plural der Maß- und Gewichtsamen ist zu merken, daß die männlichen und sächlichen —. Fremdwörter erhalten im Plural s, wenn —; nicht aber, wenn —

Unterstreiche die Wörter, welche keine Mehrheitsform angenommen haben, obwol sie als eine Mehrheit zu denken sind: Das Krokodil hat vier Füße und ist oft dreißig Fuß lang. Die Räuber kamen sieben Mann stark; drei Männer vertrieben sie. Fünf Paare tanzten. Hier sind zwei Paar Handschuhe. Nicht alle Zolle sind gleich lang. Dies Brett ist vier Zoll dick. Viele Tausende kamen in dem Treffen um. Die Flederfische erheben sich einige Hundert Schritt aus dem Meere. Bisweilen sieht man mehrere Hunderte von ihnen fliegen. Zehn Tausend Torf. Zwanzig Stück Zucker. Schlag den Zucker in Stücke. Drei Jahr alt. Fünf Mandel Eier. Neun Pfund bittre Mandeln. Die neuen Pfunde sind schwerer. Acht Spannen lang. Zwölf Last Weizen. Sechs Mezen Hafer. Mehrere Unzen Gold. Elf Ruthen lang. Fünf Loth schwer. Einige Bund Stroh. — Setze in den Plural: Offizier Genie Major Kadett Lord Chaussee Lady Lieutenant Honneur.

18. Kollektive sind Wörter, welche —. Als zur Einheit verbundene Wesen bezeichnen die Endungen — und —. Personen auch noch —; Dinge auch — und —; als Subgriff von Eigenschaften —; als wiederholte Thätigkeit — und —.

Umschreibe: Reiterei Länderei Bürgerschaft Geräthschaft Menschheit Besizthum Gebüsch Ritterthum Plauderei Gezante Gebälke Sämerei Zänterei Christenthum Heiligthum. — Drücke durch Ein Wort aus: Wiederholtes Spotten und Heulen. Alle Ritter. Sehr viele Berge. Alles mir Eigene. Viel Naschen. Ding, von dem man oft nascht.

19. Formwörter, welche den Umfang eines Begriffs ungefähr anzeigen, wie „wenige, einige, viele“ heißen —.

20. Hauptzahlen heißen —; Ordnungszahlen die, welche —. Diese werden aus den Hauptzahlen durch die Endung — gebildet; nach g setzt man —. In Gruppen,

die gleichviel Einzelne enthalten, sonderst das vor die Hauptzahl gesetzte Wort — . Solche Zahlen heißen — .

Unterstreiche die Hauptzahlen zweimal, die Ordnungszahlen einmal, die Distributivzahlen klammre ein. — Se drei stiegen in ein Boot. Die Römer zählten anfangs nur zehn Monate; der zehnte Monat hieß Dezember. Der sechzigste Theil einer Stunde heißt Minute. Das Heer stellte sich je zwanzig in einer Reihe auf. Friedrich der Erste wurde 1152 König von Deutschland.

21. Die Darstellung der Empfindung, die ein Gegenstand ursprünglich bei einem Volk erregt hat, heißt — . Man unterscheidet drei Haupteindrücke. Was ursprünglich den Eindruck der Stärke, Festigkeit, Größe, Mannheit, Eckigkeit, oder des Lärmenden gemacht, heißt — ; was den der Schwäche, Zartheit und Lockerheit, Kleinheit, Beweglichkeit, Milde, Weichheit oder Stille gemacht, heißt — ; was weder jenen noch diesen Eindruck gemacht, heißt — .

Welchen Eindruck deutet wohl das grammatische Geschlecht folgender Wörter an? Elefant Maus Krebs Spinne Wald Tanne Holz Stein Rose Nagel Nadel Kasten Kiste Trupp (Soldaten) Truppe (Schauspieler) Sturm Wetter Löwe Klage Klaupe Kind Quell Quelle Stock Peitsche Band Thurm Hütte Haus Luft Wind Wasser Nacht Tag Hand Arm Glied Eimer Tasse Faß.

22. Endungen, welche das männliche Geschlecht andeuten, sind — — — — ; für Merkmalsnamen auch — ; als weiblich bezeichnet die Endung — , Dinge bezeichnet als sächlich die Endung — und die Vorsilbe — .

Setze die Wörter zu dem Theil der Regel, zu dem sie als Beweise gehören: Feindin Zeugnis König Pflanzler Gebiß Teppich Fähnrich Löwin Länfling Bildnis Kranich Weiderich Schläfer Getränk Zeiger Honig Gänserich Frühling Bübin Bückling Bündnis Zeisig Häuscher Gleichnis Zauberin Estrich Jüngling Pfennig.

23. Die persönliche Empfindung, die der Sprechende bei der Vorstellung eines Gegenstandes mit darstellen will, bezeichnen einige Vor- und Nachsilben. Die so entstehenden

Wortformen heißen — . Wörter, welche durch ihre Form bezeichnen, daß der dargestellte Gegenstand als zart, niedlich, reizend, jung empfunden werde, heißen — . Die Form besteht in der Endung — oder — . Die Endung ling, sowie die Vorsilben un und mis schildern als — . Die Vorsilbe Erz bezeichnet — .

Nenne mit einem Worte: schlechtes Wetter, häßliche Gestalt, reizende Nase, verkehrter Brauch, junger Hase, gefährliche Tiefe, wahrhafter Taugenichts, zarte Blume, kurzer Schlaf, rechter Bösewicht, das Gegentheil von Dank, zierliches Buch, trüber Muth, trauriges Geschick, fehlende Geschicklichkeit, junge Maid, niedlicher Stuhl, kleiner Pfeil, erster Herzog. — Umschreibe: Dörfchen Männlein Bäumchen Dichterling Unthat Miston Erzhelm Erzbischof Büblein Herrchen Pfäfflein Unthier Unfall Unzeit Mißgestalt Mißethat Erzfaullenzer Schmetterling Unglück Unlust Unrath Unmensch mißverständlich.

24. Inhaltswörter sind Wörter, welche — ; Formwörter sind Wörter, welche — . Personbeziehung nennt man die Beziehung, in der — . Einen Gegenstand, der schon genannt und besprochen ist, deutet man, wenn man ihn noch weiter bespricht, damit die Erneuerung seiner Anschauung nicht die Aufmerksamkeit für die ihm noch zu gebenden Prädikate schwäche, durch ein Formwort an, welches ihn nur nach seiner Beziehung zum Sprechenden, nicht nach seinem Inhalte bezeichnet. Ein solches Formwort heißt — oder — .

Unterstreiche die Inhaltswörter: Haus aus häuslich haufen grau von und schön scheinen Schein dort hier Grab graben sehr laut ich daß.

25. In der Grammatik heißt der Sprechende oder die Personen, zu denen er sich rechnet — , der Angeredete oder die Angeredeten — , das Besprochene, d. i. der Gegenstand, über den gesprochen wird — . Die erste Person wird angedeutet durch die persönlichen Fürwörter — und — , die zweite durch — Pluralis — , die dritte durch — — — . Unpersönlich nennt man das Fürwort es, wenn — .

Schreibe die Sätze ab, wo es unpersönlich ist: Mein Herz ist schwer, doch ist es gesaßt. Es zieht mich fort mit

göttlicher Gewalt. Du, wie es regnet, wie es stürmt! Es donnert, doch ich zittere nicht. Das Wasser wogt, es brauset sehr.

26. Auf einen nur nach seinen Gattungsmerkmalen benannten Gegenstand deuten die — oder — Fürwörter hin, während die persönlichen Fürwörter eine zur Anschauung erhobene Hauptvorstellung andeuten. — Wenn mehrere Gegenstände in Rede stehen, so dient das persönliche Fürwort zur Andeutung des —, das Demonstrativ derselbe zur Andeutung des —. Von mehreren in gleichen Satzverhältnissen vorgestellten Gegenständen bezeichnet man mit dem Demonstrativ diejenen den, welcher —, mithin 1. — 2. — 3. —; mit jener den, welcher —, also 1. — 2. — 3. —.

Setze Fürwörter statt der eingeklammerten Wörter: Es giebt ein Mittel gegen alle bösen Stimmungen: das Gebet; (dieses Mittel) hat es noch nie an seiner heilenden Kraft fehlen lassen. Der Boden des Meeres ist ohne Zweifel ebenso beschaffen wie (der Boden) des Landes. Je unscheinbarer dein Wirkungskreis ist, desto treuer mußt du (deinen Wirkungskreis) erfüllen. Obgleich die Flügel der Maulwurfsgrille sehr groß sind, so sieht man doch nicht, daß (die Maulwurfsgrille) sich (der Flügel) zum Fluge bedient. Im September trifft man die Schaumzikaden häufig an; fast alle Bäume und Sträucher sind damit bedeckt: schüttelt man (die Bäume und Sträucher), so springen (die Schaumzikaden) wie Flöhe weg. Zwischenfälle werden etwas leiser gelesen als der Hauptsatz, zur leichteren Unterscheidung von (dem Hauptsatz). Wir segeln auf dem Meere des Lebens einher, nicht um auf (dem Meere des Lebens) eine bleibende Stätte zu gewinnen, sondern um zu einem hohen Ziele zu gelangen. Man sieht einen Gegenstand so weit hinter einem Spiegel, als er sich vor (dem Spiegel) befindet. Der Glaube kann nur durch das Gefühl der innigsten Abhängigkeit entstehen, oder vielmehr (der Glaube) ist eins mit (dem Gefühl der innigsten Abhängigkeit). In Athen verpflichtete sich der Vater dadurch, daß er sein ihm zu Füßen gelegtes Kind aufhob, zur Erziehung (dieses Kindes). Die Hebräer gaben Gott sinnliche Attribute, aber auch (die sinnlichen Attribute) nur

symbolisch. Der Frühling und der Herbst hat seine Freuden: (der Frühling) giebt Blumen, (der Herbst) Früchte.

27. Fürwörter, welche die anzudeutende Vorstellung als Begriff darstellen, heißen —. Als Merkmal bezeichnet es —, als unbestimmtes —; als Beschaffenheit —, als unbestimmte —, als gleich —, als verschieden —; als Dingbegriff — oder —, als Personbegriff —, als Einzelwesen — kollektiv —, als Einen von Mehreren —, als besonderes Wesen —, als einen Begriff, der durch einen Beisatz noch näher bestimmt werden soll -- oder —.

Unterstreiche die unbestimmten Fürwörter: So sind sie alle. Ich muß ihn wie entfernen. Selig, wer solch ein Herz an seinen Busen drückt! Hast du keine Kenntnisse, so erwirb dir welche. Weh dem Opfer, wenn derselbe Mund, der das Gesetz gab, auch das Urtheil spricht. Ihr habt Gaben; wir haben andere Gaben. Ist von ungefähr wol jemals Was geschehen? Wer Etwas kann, der ist auch Etwas. Wo ein Kunstwerk ist, da muß auch Wer sein, der es gemacht hat. Was Einer sich einbrockt, das muß er auch aussessen. Man muß den Teufel nicht an die Wand malen. Mancher lacht über Alles. Wenn Jemand zu viel erstrebt, erlangt er Nichts. Traue Dem nicht, der dir schmeichelt. Auch der roheste Mensch hintergeht denjenigen ungern, den er für einen rechtschaffenen Mann hält.

b. Nebenvorstellungen.

28. Namen für Nebenvorstellungen (Beiwörter und Adverbien) bildet man durch die Endung isch von — — und —; durch er von —; durch en oder ern von —.

Bilde Beiwörter aus den eingeklammerten Wörtern, so daß sie passende Attribute zu den daneben stehenden Wörtern werden, und umschreibe die entstehende Wortverbindung, z. B. (Eis) Soldat: ein eiserner Soldat, ein Soldat aus Eis gemacht; Stoff: (Bauer) Sitte. (Nicht) Lebensweise. (Himmel) Musik |(Blut) Leichnam. (That) Bauer. (Horn) Thier. (Liebe) Schüler. (Sitte) Betragen. (Ring) Finger.]

(Heidelberg) Faß. (Horn) Kamm. (Thon) Gefäß. (Erde) Glück, Gefäß. (Brüssel) Kanton. (Heide) Vorstellung.

29. Als innig verbunden schildert die Endung —; als äußerlich verbunden — und —; als nicht verbunden —; als besitzend (die Eigenthümlichkeit einer Person an sich habend, eine Sache oder Eigenschaft viel oder stark besitzend, für eine Thätigkeit geeignet, sie zu üben vermögend, sie gewöhnlich ühend oder ihr stark hingegeben) bezeichnet —; als entsprechend oder geeignet, Etwas hervorzubringen —; als lebhaft die Vorstellung von Etwas hervorruhend (entweder die äußere Erscheinung eines Dinges zeigend oder mit dem Dinge in Menge verbunden) bezeichnet —; als geneigt, geeignet zu Etwas — und —.

Bilde Beiwörter und umschreibe: (Reute) Fürst; (Macht) König; (Stern) Himmel; (Zahr) Frau; (Pant) Stille; (Gef) Betragen; (Fehler) Arbeit; (böse) Aeußerung; (plaudern) Schülerin; (nähren) Speise; (Kind) Mädchen; (Wolle) Haar; (Dorn) Gestrüpp; (Arbeit) Volk; (Frucht) Land; (Kupfer) Nase, Kessel; (Blume) Wiese, Kleid; (Schaden) Schuh, Thier; (Furcht) Löwe, Hase, Knabe, Begebenheit; (Fels) Ufer; (Glas) Flasche, Augen; (Erde) Topf, Speise, Ansehn; (Haar) Papier, Flachs, Gewand, Gesicht; (Streit) Krieger; (Trübsal) Miene; (Schalt) Lächeln; (Ehre) Betrüger, Magd, Jungfrau, Junggesell; (Herz) Liebe, Krieger, Rede; (Arbeit) Landmann; (Riede) Alter, Anwalt; (Geist) Pied, Riede, Nacht, Genuß; (Boden) Tiefe; (empfinden) Haut, Mädchen; (behalten) Regel; (Schrecken) Gewitter, Mädchen; (Heil) Rath, Empfindung, Unordnung; (Sinn) Gedicht, Begierde; (Hof) Sitte, Knabe; (Stein) Birne, Acker, Haus; (Holz) Pferd, Apfel, Stengel; (Verstand) Knabe, Aussprache; (Weib) Mann, Frau.

30. Die allgemeine Eigenschaft der Wesen und Wesenheiten heißt —; die besondere Eigenschaft einer Wesenheit, wodurch eine Thätigkeit oder eine Eigenschaft von andern Wesenheiten sich unterscheidet, heißt —. Die mit der Größe eines andern Gegenstandes verglichene Größe heißt —. Das Maß der Eigenschaft heißt —.

31. Als gering wird der Grad bezeichnet durch — — —, als mäßig durch —, als bedeutend durch — — — —, als übermäßig durch —; als höchstmöglicher durch — —; als Untermäß (das Maß nicht erreichend) durch — —.

Unterstreiche die Deuter des hohen Grades zweimal, die des niedrigen Klamme ein; die übrigen unterstreich einmal und füge g. (gering) m. (mäßig) ü. (übermäßig) oder u. (untermäßig) hinzu. Mancher Neger erliegt schier unter der Last der Arbeit. Gellert war ein äußerst achtbarer Mann. Der Strebsame bedarf kaum der Aufmunterung. Dem Trägen dünkt Alles zu schwer. Das Innere von Afrika ist ganz unbekannt. Friedrich II. von Preußen achtete die deutsche Sprache wenig. Im Winter ist's in Südrußland ziemlich kalt. In Nordosar ist es sehr heiß. Die Lappländer vergehen fast in Schmutz. Die Chinesen sind ungemein höflich. Manche Menschen gleichen völlig gewissen Thieren. Leibnitz hatte einen beinahe unwiderstehlichen Drang nach Wissen.

32. Steigerungsformen sind Formen, welche —. Positiv heißt die Form —, Komparativ die Form —, Superlativ die Form —. Komparazion oder — heißt —. Die Endung st bezeichnet den —; die Endung er den —.

Komparire groß nahe hoch gut viel vielseitig.

33. Verhältnisse entstehen durch Beziehung — auf —. Kasus nennt man —. Das Verhältniß des freien Grundes einer Thätigkeit oder eines Zustandes heißt —; das des ergänzenden Grundes —; das des frei begrenzenden, d. h. des nach seiner Besonderheit auf den Endpunkt der Thätigkeit bezogenen Gegenstandes —; das des schlecht hin begrenzenden Gegenstandes —.

34. Die Deklinazion, in welcher die Mehrheit sich auf n endigt, heißt —; die der Wörter mit der Mehrheit auf e oder er, heißt —; in ihr endigen sich die männlichen und sächlichen Wörter im Genitiv der Einheit auf —. Einige

Wörter mit schwacher Mehrheit bilden den Singular nach der starken Deklination.

Declinire: Der Nachbar, der Bauer, der Dorn, der Pfau, der Schmerz, der Friede, der Fürst, der Buchstab.

35. Beiwörter werden nach der starken Deklination gebildet, wenn —; nach der schwachen, wenn —. Als Hauptwörter gebrauchte Beiwörter haben in allen Kasus, außer im Nom. und Acc. Sing., —.

Declinire: Kühner Sinn. Starke Furcht. Großes Leid, im Singular; letzteres auch im Plural.

36. Possessive sind —.

Setze statt der Hauptwörter, wo der Wohlklang es fordert, die richtigen Fürwörter (Vgl. oben 26.) Cäsar ließ den Domitius zum Pompejus abziehen; aber die meisten Truppen des Domitius traten zu Cäsar über. Die Deutschen erkennen bei aller Verehrung der großen Männer der Deutschen doch auch die großen Schwächen dieser großen Männer an. Nirgends sucht der Grieche in der Gleichgültigkeit gegen das Leiden den Ruhm des Griechen, sondern in Ertragung des Leidens bei allem Gefühle für das Leiden. Totilas, König der Ostgothen, eroberte Rom zweimal, schonte aber Rom. Wer verräth, er verwahre ein Geheimnis, der hat schon des Geheimnisses Hälfte verrathen. Der wahre Freund verehrt und liebt das Herz seines Freundes, nicht des Freundes Stand, des Freundes Reichthum, des Freundes äußere Vorzüge. Gellerten verdankt Deutschland die beliebtesten Kirchenlieder Deutschlands. Gemeinlich ist unsre Zeit verschwunden, ohne daß wir uns des Hinströmens unsrer Zeit auch nur einmal ernstlich bewußt werden, ja ohne daß wir uns dieses Hinströmens bewußt werden wollen. Die zwiefache Natur des Menschen bezeichnet von der einen Seite des Menschen innige Verwandtschaft mit Gott, von der andern des Menschen großen Abstand und des Menschen Abhängigkeit von Gott.

37. Gebrauch der Kasus. Weil der Nominativ die Grundform ist und ein Verhältniß gar nicht andeutet, so steht im Nominativ nicht nur 1) das Subject, sondern auch 2) das mit einem andern Worte innig verschmelzte Wort, da ja bei nicht gesondert vorgestellten Begriffen auch kein Verhältniß denkbar ist, mithin a. — b. — c. —; ferner 3) auch dann wenn durch Uebereinstimmung der Form ein Wort als einem Nominativ beigeordnet bezeichnet werden soll, also a. — b. — . Vocativ nennt man ihn, wenn er — .

Unterstreich das Wort, mit welchem der Nominativ eine Verschmelzung bildet. Bajazeth erhielt wegen seiner Schnelligkeit den Zunamen d. Blitz. Sulla nahm den Namen d. Glückliche an. Trajan wurde mit dem Beinamen d. Beste geehrt. Weil Arnulf von Baiern strenge über die Besitzungen der Geistlichen verfügte, erhielt er den Titel d. Böse. Mit einem Brocken schwarzes Brot lockt man manchen Hund vom Ofen. Bei einem Glase Wein öffnet sich das Herz. Mit einem Duzend schöne Redensarten läßt Mancher sich betücken.

Unterstreich die beigeordneten Begriffe im Nom. Bonifazius, der Apostel der Deutschen, wurde von den Friesen erschlagen. Maximilian, ein römischer Kaiser, soll täglich 40 Pfd. Fleisch verzehrt haben. Der Maler Lukas Cranach lebte zu Luthers Zeit. Joseph der Zweite, als entschiedener Feind aller Ungerechtigkeit, konnte die Bedrückung der Juden nicht billigen. Karl V. lebte zuletzt als fast vergeßener Mönch. Keiner wird als vollendeter Künstler geboren. Stephanos starb als standhafter Bekenner des Christenthums. Kyros erschien den Juden als ein rettender Held. Xerxes wird als ein übermüthiger Herrscher dargestellt. Alexander von Makedonien ist mit Unrecht als ein gemeiner Eroberer aufgefaßt worden. Der überzeugungstreue Christ ist oft als trotziger Empörer angesehen worden. Demosthenes trat als ein heftiger Gegner Philipps auf. Nimm du mich auf in deinen Schatten, stiller gründer Wald. Glückselige Menschen, ihr lebt auf freiem Erbe!

38. Da der Genitiv den ergänzenden Grund nennt, so steht im Genitiv der Gegenstand, der das Erscheinen einer Thätigkeit, eines Ueberganges oder Zustandes bei einem Wesen bewirkt oder bedingt, so wie der ein Verhältniß bedingende; mithin 1. — 2. — 3. — sowie 4. —.

Setze den ergänzenden Grund in den Genitiv und unterstreich den Begriff, den er bestimmt. Es schont der Krieg auch nicht d. Kindlein in der Wiege. Den Samariter jammerte d. gemißhandelte Jude. Wer Geld liebt, wird d. Geld nimmer satt. Der Herr war endlich d. vergebliche Ermahnungen müde. Dioflezian war d. Herrschen zuletzt überdrüssig. Traure, wer seiner Jugend nicht froh geworden ist. Wir harren e. gerechtes Gericht. Im dreißigjährigen Kriege sind Manche (Hunger) gestorben. Die Krieger waren d. Blutvergießen gewohnt. Gott waltet auch d. Sperling. Der Uebermüthige erdreistet sich (jeglicher Frevel). Die rohen Seelen erkönnen sich d. schändlichste Spott. Der Betrug maßt sich bisweilen d. heilige Schein der Wahrheit an. Ich weigre mich (kein Ding), das Gott mir auferlegt. Die spätern Römer waren (alle Zucht) entwöhnt. Die Unschuldige würdigte den Verleumder (kein Blick). Der Flüchtige hat d. Weg nicht Acht. Die Welt genießt oft d. Wohlthaten und vergißt d. Geber. Bediene dich (dein Vortheil) zum guten Zweck. Der Mann bedarf d. Geduld, er bedarf auch d. reine, immer gleiche, ruhige Sinn und d. gerade Verstand. So lange du nicht vernünftig geworden bist, hast du e. Herren nöthig. Der Redliche gedenket (sein Wort). Laß dich (dein Versprechen) nicht mahnen. Ueberzeuge mich (mein Unrecht), so will ich es sühnen. Vergiß d. Wohlthat deines Bürgen nicht. Wer treulos sich d. Dank will ent schlagen, dem fehlt der Lüge freche Stirne nicht. Ein heitres Wort voll (edler Sinn) durchströmt die Welt mit Glut. Der Edelste bleibt nicht d. Fesseln frei. Gern ist man d. Zänker los. Den Menschen macht der göttliche Funken in ihm d. Geheimnisse Gottes theilhaftig.

39. Adverbialer Genitiv heißt der, welcher ein Verhältniß des —, —, —, —, oder des — bestimmt.

Unterstreich den adverbialen Genitiv und bemerke, welches Verhältniß er bezeichnet. — Oft sucht man aller Orten, was dicht vor Augen liegt. Des Morgens geht die Arbeit am besten. Stephanos starb freudigen Muthes. Das Strickkorall ist Fingers dick. Ein eigener Herd ist Goldes werth. Ich werde nöthigen Falls Gewalt gebrauchen. Die Israeliten zogen trocknen Fußes durch das Schilfmeer. Der Müßiggänger ist tags nicht munter und abends nicht müde. Thue unerschrocknen Muthes, was deines Amtes ist. Nicht leichten Kampfes siegt der Glaube. Laß Jeden seines Pfades gehn. Gustaf Adolf ließ Betstunde halten des Morgens gleich. Der Feind mußte unverrichteter Sache abziehen. Verabredeter Maßen erschien Cimber und bat Cäsar, die Rückkehr seines Bruders zu gestatten.

40. Attributiver Genitiv heißt der —. Er ist anzusehen als —.

Unterstreich den attributiven Genitiv und füg' in Klammern eine prädicative Umschreibung bei; z. B. Glanz der Sonne (die Sonne glänzt) — Arbeit ist der Tugend Quell. Musik ist die Sprache des Herzens. In Abwesenheit des Mannes kleidet die Frau sich einfach. Die Tochter Jephthahs wurde ein Opfer religiösen Wahns. Die Vögel des Waldes erfreuen uns nach der Arbeit des Tages durch ihren Gesang. James Roß ist der Entdecker des magnetischen Pols.

41. Der attributive Genitiv heißt Genitiv des Subjekts, wenn —; possessiver Genitiv, wenn —; Genitiv der Verwandtschaft und Wechselbeziehung, wenn —; Genitiv des Objekts, wenn —; prädicativer Genitiv, wenn —; partitiver Genitiv, wenn —. Die ersten drei fassen wir unter dem Namen begründender Genitiv zusammen.

Welcher Art ist der attributive Genitiv? Füge eine Umschreibung bei. Unterstreiche den begründenden Genitiv. Die Weser entsteht aus dem Zusammenfluß der Werra und der Fulda. Schön und ehrenvoll sind des Patrioten Wunden. Der Hochmuth ist des Stolzes Bruder. Die Handhabung

der Gerechtigkeit liegt der Obrigkeit ob. Menschen gleicher Gesinnung werden leicht Freunde. Aller guten Dinge sind drei. Die Stärke des Löwen ist erstaunlich. Irrthum ist der Uebereilung Sohn. Der Worte sind genug gewechselt. Hermann war der Befreier Deutschlands. Erfahrung ist des Lebens Meisterin. Die Flügel der Fettgans sind winzig. Manlius war der Retter des Kapitols. Man kann des Guten nicht zu viel thun. Der Verlust der Ehre führt leicht zum Verderben. Die Eier der Silbermöve werden auf Eierland zu Tausenden gesammelt. Die List des Fuchses. Der Ton der Glocke. Der Guß der Glocke. Der Fürst des Landes. Der Beherrscher des Landes. Das Volk des Landes. Die Erzeugnisse des Landes. Die Gestalt des Landes. Eine Tonne Goldes. Die Weintrauben dieses Jahres. Die Fische des Teiches. Ein Mann vornehmen Standes. Zwei der größten Diamanten. Die Wuth des Tigers. Ein Kind guten Gemüths. Der Schüler Platos. Der Schrei des Kindes. Die Bildung des Geistes. Die Bürger der Stadt. Die Arbeit des Schusters. Die Verschwendung des Geldes. Das Musikfest dieses Abends. Die Kühle dieses Abends. Eine Reihe fruchtbarer Aecker. Die Annahme des Briefes. Der Haufe der Kinder. Das Zeugnis des Lehrers. Die Güte der Waaren. Die Pferde Arabiens. Der Kauf des Gartens.

42. Der attributive Genitiv darf nur dann gebraucht werden, wenn —; also namentlich wenn er —. Der Genitiv des Objekts nur dann, wenn das Beziehungswort ein aus einem zielenden Verb gebildetes Wort auf — oder — ist; oder wenn die Art des Verhältnisses unzweifelhaft ist.

Ordne die Sätze zu den Fällen, wofür sie den Beweis liefern. Die Menschen unsrer Zeit sollten besonders duldsam sein. Des Zornes Ausgang ist der Neue Anfang. Maecenas war ein Beförderer der Künste. Höflichkeit dient zur Empfehlung eines Menschen. Jeder ist seines Glückes Schmied. Das Benehmen des Eitelu ist leicht lächerlich. Fluchen ist eine Verletzung der Würde des

Menschen. Zum Tempel Jerusalems wurden die Zedern des Libanons verwendet. Die Krieger sollten nur Vertheidiger des Vaterlandes sein. Arbeit ist des Blutes Balsam. Eines Mannes Tugend erprobt allein die Stunde der Gefahr. Die Wahl des Berufs ist ebenso schwierig als wichtig. Zauberisch dämpft die Musik die Aufsechtungen selber des Satans.

Bilde, wo es erlaubt ist, attributive Genitive, sonst mittelbare Kasus. Er bedarf der Ruhe. Er kennt die Regel. Lernen erfordert Fleiß. Sie hofft Genesung. Der Arzt ist besorgt. Er ermahnt das Volk. Sie griffen das Heer an. Es wird der Magd bezengt. Der Jude ist schlau. Das Uedle bekämpfen ist unsre Pflicht. Die Drohung schreckt den Bösewicht. Die Gesinnung war rein. Moseh wurde wunderbar gerettet. Matt glänzt das Blei. Den Verstand auszubilden ist ebenso nöthig als das Gedächtnis zu stärken. Die Mutter pflegen ziemt der Tochter.

43. Im Dativ steht der eine Thätigkeit oder bezügliche Eigenschaft begrenzende Gegenstand, wenn —.

Nach welcher besondern Thätigkeit muß der im Dativ stehende Gegenstand gedacht werden? Der Vernbegierige hört dem Lehrer zu. Der Sturmvogel verkündigt dem Seemann Unwetter. Dem Emsigen gelingt die Arbeit. Heute soll dem Morgen Nichts borgen. Dem Herzen folg' ich, denn ihm darf ich trauen. Gar leicht gehorcht man einem edlen Herrn, der überzeugt, indem er uns gebietet. O glaube mir, ein selbststisches Gemüth kann nicht der Qual des Neids entfliehen. Verzweifle keiner je, dem in der trübsten Nacht der Hoffnung letzte Sterne schwinden. Das Volk hörte dem Apostel mit Andacht zu. Dem Friedlichen gewährt man gern Frieden. Das Leben ist dir nur geliehen, nicht geschenkt. Dahin muß man schön aus dem Wege gehen. Dem Zorne folgt die Reue auf dem Fuße. Der Wuthige troßt allen Gefahren. Gott erklärt nur dem Denkenden die Geheimnisse der Welt. Mangel an Selbstbeherrschung kostet Manchem viel Geld. Gott dem Allwissenden sind alle Dinge bewußt

von der Welt her. Körper und Stimme leih die Schrift dem stummen Gedanken. O daß wir doch dem reinen stillen Wink des Herzens nachzugehen so sehr verlernen. Niemand entgeht seinem Schicksal. Dem Unglück ist die Hoffnung als Trösterin zugesendet.

Nach welcher Besonderheit ist der Gegenstand im Dativ zu denken? Greisen gebührt es zu rathen und zu ermahnen. O traue nicht jeder schmeichelnden Stimme. Der Liebe wird Alles leicht. Gottes Wege sind den Sterblichen oft unbegreiflich. Dem Hoffährtigen ist der Dienst, den man ihm geleistet, nicht Erinnerlich. Dem Bösewicht wird Alles schwer.

Genitiv oder Dativ. D. Chinesen ist ein großer Dünkel eigen; sie sind (alle Veränderungen) abgeneigt, und bleiben d. alten Sitten getreu. Hierin sind sie d. Japaner ähnlich, denn auch (diese) ist jede Aenderung verhaßt. Beide Völker sind jedoch (viele Künste) kundig und d. Wissenschaften sehr gewogen. D. Athener war immer bange vor dem Verluste der Freiheit, denn sie waren d. Zeiten eingedenk, wo Tyrannen d. freie Handeln gefährlich gewesen waren. Um (dieses Gut) sicher zu sein, erklärten sie oft Männer, (die) sie eigentlich Dank schuldig waren, für schuldig d. Tod. Der Tod muß d. wahre Weltweise nie schrecklich sein. Mancher betrügt sich so, als ob er d. Beifall aller Guten gewiß wäre, obgleich sein Wesen (jeder Redliche) verhaßt ist. Der Mensch ist d. Arbeiten bedürftig und wird nur dann d. Genuß recht froh, wenn er sich d. Eifer in der Erfüllung seiner Pflicht bewußt ist. Kyros war d. Juden gewogen und machte sie d. Völk ledig, (das) sie schon ganz überdrüssig waren. Er zeigte stets, wie günstig er (dies Volk) sei, und auch sie fühlten, was sie (er) und (seine Nachfolger) schuldig waren und machten sich nie d. Abfall von Persien schuldig, sondern blieben (ihre Oberherrschaft) gern dienstbar. Als sie aber d. Syrer unterthan sein sollten, die d. Volk seinen Glauben nehmen wollten, der (es) so lieb und werth war, standen sie muthig auf und kämpften eingedenk d. Thaten ihrer Vorfahren, tapfer gegen die Feinde. An ihrer Spitze

standen die Maccabäer, deren Thaten (ewiger Ruhm) würdig sind. Später wurden sie d. Römer zinsbar.

44. Im Accusativ steht der eine Thätigkeit oder bezügliche Eigenschaft begrenzende Gegenstand, wenn — . Den Accusativ erfordern daher die mit den Präpositionen — — — — — untrennbar zusammengesetzten Verben, außer — , so wie die mit der Vorsilbe — außer — — — .

Ist der Gegenstand im Accusativ durch die Thätigkeit verändert, in ein andres Verhältniß versetzt, in eine persönliche Beziehung gebracht (wahrgenommen, ins Dasein gerufen) oder begrenzt er die Beziehung z. B. als Besizthum, Ort, Zeit, Maß? Cain tödtete seinen Bruder Abel. Die Kriegsknechte geißelten den unschuldigen Jesus. Jakobs Söhne verkauften ihren Bruder Joseph. Esau schmeckte das Linsengericht. Borgen macht Sorgen. Jakob liebte Benjamin zärtlich. Geh in Allem den geraden Weg. Luther ist den zehnten November geboren. Weiche keinen Finger breit von Gottes Wegen ab. Erkenne dich selbst. Der Menschenfreund leitet den Irrenden auf den rechten Pfad. Der Vornehme kränkt durch Uebermuth den Geringen. Das Herz und nicht die Meinung ehrt den Mann. Der Buckel des Jesus ist bisweilen einen halben Zentner schwer. Wohlleben leert den Beutel. Die schwerfälligen Wachteln fliegen den weiten Weg nach Afrika. Gram tödtet den Stärksten. Nachahmen erniedrigt einen Mann von Kopf. Untreue schlägt ihren eignen Herrn. Der Brillenkaff legt sehr große Eier. Rechtfertigt dich dein innerer Richter: die Hälfte deines Unglücks fühlst du nur. So hoch gestellt ist keiner auf der Erde, daß ich mich neben ihm verachte. Der Storch kommt jedes Jahr in sein altes Nest zurück. Manche Kunst ist keinen Pfennig werth.

Dativ oder Accusativ. Bücher unterhalten d. Geist. D. Hund ist das Bellen natürlich. Weisere Fassung geziemt d. Alter. Die Sonne bescheint binnen 24 Stunden d. ganze heiße Erdgürtel. Schimpfsworte besudeln d. Sprecher. Gott begegnet (Mancher); wer (er) nur grüßen möchte. Unterstehe (du) nicht, (dein Schöpfer) zu meistern. Die

mathematischen Wahrheiten unterliegen (kein Zweifel). Oft umhüllt der Listige d. Sinn seiner Worte mit zweideutigen Ausdrücken. Versprochenes halten ziemt (Junge und Alte). D. Bösewicht bangt vor jedem Geräusche. Hintertreibe d. schändliche Plan. Alles Irdische unterliegt d. Wechsel. Ruhe bekömmt d. Schwache. Nichtsthun behagt d. Träge. Gewinnsucht beherrscht d. Tschereffsen. D. Mantelkrähen ist der Sturm angenehm. D. Seidenschwanz sind alle Speisen gleich recht. Unrecht leiden schmeichelt (große Seelen). Mein Geist durchwandert mit Entzücken d. große Kreis des Wissens.

Wandle den Satz so um, daß das eingeklammerte Verb darin mit dem entsprechenden Kasus vorkömmt: Ich werde den Rath und die Anweisung meines Lehrers genau befolgen (folgen). Niemand kann in allen Dingen ohne fremden Beistand fertig werden (entbehren). Wir bedürfen bisweilen fremden Rathes (brauchen). Nothleidenden müssen wir nach Kräften beistehen (unterstützen). Mein gerechtes Bedenken wurde nicht mitgetheilt (Erwähnung thun). Denke stets an deine Pflicht und an die muthmaßlichen Folgen deines Thuns (eingedenk sein). Wir wollen diesen strebsamen Jünglingen hülfreiche Hand leisten (sich kräftig annehmen). Eines reinen und gefälligen Ausdrucks und einer schönen Handschrift wollen wir uns befleißigen (aneignen). Den Großthuer darfst du dir nicht zum Muster nehmen (nachahmen). Hoffe nicht durch eine Unwahrheit das Strafgericht und die Strafe abzuwenden (entgehen). Laß die auf Erfahrungen gegründeten Warnungen nicht außer Acht (achten). Stets werde ich die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten in lebhaftem Andenken behalten (gedenken). Willst du ein so merkwürdiges Schauspiel nicht sehen (beimohnen)? Der offne Jüngling kennt die Lügen und die Verstellung nicht (sähig). Mit Alten und Schwachen muß man zart umgehn (schonen). Nur ein verderbtes Gemüth verhöhnt einen gedemüthigten Feind (spotten). Vernünftige Eltern befriedigen nicht jeden Wunsch ihres Kindes (willfahren). Niemals darf man einen Diener zur Ausführung einer unwürdigen Handlung missbrauchen (zumnuthen). Der Thätige übernimmt mit Ver-

gnügen das ihm zugewiesene Amt und die damit verbundenen Arbeiten (unterziehen). Gott sorgt auch für das geringste seiner Geschöpfe (vergessen). Alle warten auf ihn (harren). Mancher Neuling überbietet die ältern Schüler an Fleiß (es zuvorthun). Der Gedankenlose erreicht sein Ziel nicht (verfehlt). Der schlechte Mensch hat keinen Genuß von allen seinen Gütern (genießen). Der in der Jugend verwöhnte Mensch trägt noch im Alter die Spuren seiner verkehrten Erziehung an sich (anhasten, ankleben). Wie Knaben einen bunten Schmetterling, so verfolgen (folgen) auch Erwachsene oft ein zum Abgrunde hinlockendes Irrlicht. Unter Neidischen hat man kein angenehmes Leben (froh werden). Kein Mensch erhält ungetrübtes Glück (zu Theil werden). Kannst du meine Beweisgründe entkräften (Etwas entgegen stellen)? Zwei Sätze: Der Bauer verlor durch den Brand all sein Hausgeräthe (rauben, berauben). Die Kaufleute setzten ihre Kunden von dem Herabgehen der Preise in Kenntnis (anzeigen, bekannt machen). Der Ausgewanderte denkt noch oft an seine Heimat (vermissen; sich erinnern). In Einem Jahre kann man mit einer Sprache nicht fertig werden (lernen; bemeistern). Wohl begründete Ansprüche soll man nicht leichtsinnig aufgeben (sich begeben; entsagen).

45. Der ergänzende Accusativ, d. h. der, welcher keine Raum-, Zeit- und Maßbestimmung darstellt, heißt —. Ein Verb, welches eine Ergänzung im Accusativ erfordert, heißt —. Ein Verb, welches die Versetzung seiner Gegenlage in die dem Verb entsprechende Thätigkeit bezeichnet, heißt — oder —.

46. Aus dem intransitiven Verb bildet man ein kausatives (bewirkendes) 1. durch —, 2. durch —. Oft fehlen verschiedene Formen. Manche Kausative sind Denominative, d. h. —.

Unterstreiche das kausative Verb zweimal, das intransitive einmal. Bei den Denominativen füge das Stammwort in Klammern bei. Nichts haftet fest als das, worauf man seine ganze Aufmerksamkeit heftet. Der Anblick

einer fremden Entzückung erweckt den alten Eindruck der unsrigen wieder, und neu erwacht sie. Das Glück zerbricht wie Glas. Der Reif zerbricht die Zweige. Der Jugendfreund flieht vor dem Sittenlosen und flüchtet seine Unschuld nöthigenfalls in die Einsamkeit. Die Kraniche ziehn im Herbst fort. Ein kleines Versehen zieht oft ein großes Unglück herbei. In die Lüfte verwehn oft die besten Entschlüsse. Der Wind verweht den Blumen samen in ferne Gegenden. Der Tod scheidet uns von dem irdischen Besizthum. Ohne Noth scheidet Keiner leicht aus der Heimat. Der Nervenschwache erschrickt leicht; das leiseste Geräusch erschreckt ihn. Der Frost sprengt die härtesten Felsen, daß sie in Stücken weithin springen. Der Regen schwellt den Fluß an; er schwillt sehr schnell. Zucke nicht zusammen, wenn ein feiger Prahler das Schwert zückt. Wie selig trinkt der Gefühlvolle die Ströme der Bönne, mit denen der Mai alle Wesen tränkt. Wer dem Wege folgt, auf dem die Natur uns führt, der fährt wohl. Vertrauen stärkt den Arm. Furcht lähmt die Kraft. Der Krieg steigert den Preis der Dinge sehr; oft steigt dieser auf das Sechsfache. Der Schmeichler beschwichtigt das Gewissen des Mächtigen so beharrlich, daß es am Ende schweigt. Die Wange bleicht. Der Kummer bleicht sie. Die Wunde heilt. Das Spiel beginnt. Die Zwietracht endet.

Mache das Verb zum bewirkenden und verändere den Satz entsprechend (z. B.: Der Gärtner wägt die Kirschen). Die Kirschen wiegen schwer. Der Dieb scheut sich vor den Hunden. Das Schwert zuckt in des Helden Arm. Steine zerspringen von der Kälte. Das Kind erblindet vom Blick in die Sonne. Das Eisen schmilzt nur bei sehr starker Hitze. Das schreiende Kind schweigt bei der Mutter Stimme. Von ihrem Gesange schläft es ein. Es erwacht von dem Lärm der Trommel. Der wüthende Hund liegt an der Kette. Das Feuer dampft vom aufgegossenen Wasser. Das Vieh schwimmt wie der Hirte will. Der Hut sitzt dem Manne schief auf dem Kopfe. Der Kleine lernt schreiben beim Vetter. Elias fuhr auf einem

feurigen Wagen gen Himmel. Der Knabe ist gewohnt, früh aufzustehn. Viel Geld verschwindet dem Vergnügungssüchtigen. Die Seele des Menschen verdirbt bei Müßiggang. Der Sterbende wird ruhig durch den Gedanken an Gottes Gnade. Die Empfindliche fränkte von dem harten Wort.

47. Unpersönliche Verben sind solche, welche — . Nur bei fünf unpersönlichen Verben muß nothwendig der Dativ stehen: bei — — — — .

Unterstreiche das Verb und die Ergänzung desselben: Dem Knaben träumt von künftigen Heldenthaten. Es bangt dem Bösewichte vor jedem Geräusch. Mir grauet vor der Einsamkeit. Dem Mädchen grausete vor den Kriegsgreueln. Dem Bewohner der Ebene schwindelt auf der steilen Höhe. Mich oder mir? dich oder dir? ihn oder ihm? M. fror bei 15 Grad Wärme. J. schauderte bei dem Gedanken an die Frevelthat. Graut d. vor diesem einsamen Gange? Es verdrießt m., das Gute so verspottet zu sehn. Gelüstet d. nach Ehr und Rang? Es träumte i. von seinem Vaterlande. Diese Antwort befremdete i. Was sieht d. an? M. schwindelt auf dem schmalen Stege. Was wandelt i. für eine Furcht an? Bangt d. vor dem letzten entscheidenden Schritte? Es schmerzt m., mein Ziel verfehlt zu haben. Die Anklage wurmt i. Schon längst verlangte i., seine Schuld zu gestehn. Es schwindelte i. an dem Rande des Abgrundes. Zittern und Zagen kömmt i. an. Der Arme dauert m. Es wird i. jammern. Was befällt d. für ein Zagen? Es ahnt m. nichts Gutes. Es grauset m. vor solchem Tode. Es eßet i. vor dieser Speise. Es freut m., dich wohl zu sehn. Was geht's d. an, wenn ich dich liebe! Was dünkt d. von der Sache?

48. Wenn bei einem Verb zwei Ergänzungen stehen, ist die eine stets ein — . Wenn der Accusativ eine Person bezeichnet, steht die zweite Ergänzung im — ; wenn er eine Sache darstellt, steht die andere Ergänzung im — . Nur wenn der Accusativ mit dem Verb eine Verschmelzung bildet, wie bei den Verben, die ein Nennen bezeichnen,

so wie bei lehren, steht auch die zweite Ergänzung im Accusativ.

Setze das Eingeklammerte in den rechten Kasus. Der Bauer rühmte (d. Kaufmann) seinen Weizen. Der Landmann, rühme dich (d. Pflug). Du Jungfrau freuest dich wol (d. Fuß)? Zum Selbstsüchtigen kannst du dich (keine Aufopferung) versehen. Wie sollt ich mich (d. Schmach) bequemen? Erinnerst du dich noch (d. Vorfall)? Der Eigennützigte rechnet (d. Mitmenschen) jeden Dienst hoch an. Der gerechte Fürst entsetzt den unredlichen Beamten (sein Amt). Der Barmherzige überhebt den kranken Diener (seine Arbeit). Träume können dich (d. Zukunft) nicht belehren. Ich muß im hohen Glück (d. Rausch) mich erwehren. Wohl dir, wenn du dich (d. Dürstige) annimmst! Nicht will ich trennlos mich (d. Dank) entschlagen. Bemächtige dich (d. Schuldige). Du nennst dich (mein Freund) und verräthst mich! Wer lehrte dich (dieser Ausdruck)? Heiße mich nicht (dein Retter); ich bin es nicht.

49. Ein Verb, dessen Unterlage und Ergänzung dasselbe Wesen darstellen, heißt —; wenn Unterlage und Ergänzung zwar dieselben Wesen darstellen, aber mehrere, die wechselseitig auf einander wirken, so daß das eine die Thätigkeit des andern begrenzt, heißt das Verb —. Der Kasus des reflexiven Fürworts ist nach 48. stets der —, wenn keine andere Ergänzung im Accusativ vorhanden ist.

Unterstreich das reflexive Verb einmal, das reziproke zweimal; „sich“, wenn es Dativ ist, einmal, wenn es Accusativ ist, zweimal. Zwei Kreise berühren sich nur in Einem Punkte. Die Eigennützigten bedienen sich zuerst. Der Demüthige bildet sich nichts auf seine Geistesgaben ein. Was sich liebt, das neckt sich. Die Zänklischen sagen sich Grobheiten. Nur ein Thor widersetzt sich den Geboten der Natur. Der Gottvertrauende fühlt sich stark. Ein Redlicher verachtet es, gegen Verläumder sich zu vertheidigen. Die Gottlosen haben keine Freunde; denn sie trauen sich nicht. Die Unglücklichen klagten sich ihre Noth. Im Winter hüllt sich die Natur in einen Nebelschleier. Im Frühlinge be-

lauben sich die Bäume. Im Sommer entfalten sich die Blumen. Die Freunde gestanden sich ihre Schwäche; sie verziehen sich ihre Kränkungen; sie gelobten sich Besserung.

50. Bei einigen Verben kommen Ergänzungen im Accusativ und im Genitiv vor.

Setze die Ergänzungen abwechselnd in den Genitiv und in den Accusativ: Der Leidenschaftliche achtet nicht (d. gemessne Pfad). Ich achte (d. Gewissenhafte) mehr als den Talentvollen. Hat Jemand ein Amt, so warte er (d. Amt). Die Amme wartet (d. Kind). Das Mädchen pflegte (er) mit größter Aufopferung. Die Magd pflegte treu (d. arme Leidende). Der Tod schon't (sein Mensch). Schone (deine Kleider). Gott waltet auch (d. Sperling). Der Kranke wird genesen; (das) waltete Gott. (Die ersten Jahre) dent' ich noch mit Lust. Der Weise denkt sich (der Mensch) als Gottes Ebenbild. Wir wollen (d. empfangne Böse) nicht gedenken. Gedenke dem Geringsten (sein Dienst). D nimm (d. Stunde) wahr, ehe sie entschlüpft. Der Eigennützig'e nimmt stets (sein Vortheil) wahr. Wen jäh'rer Winth empört, der hört selbst (d. warnende Freund) nicht mehr. D höre doch (dein ermahrender Vater). Vergiß (d. Arme) nicht, wenn du einen fröhlichen Tag hast. Vergiß (der Verräther). Warum wollten wir (diese Wohlthaten) nicht genießen? Genießt weise (die Güter) des Lebens. Der Mensch bedarf (ein Freund). (Wenige Dinge) bedürfen, macht das Leben leicht. Erwähne nur in Ehren (deine Eltern und Lehrer). Wir wollen (dieser Vorfall) nicht weiter erwähnen.

51. Besondere oder adverbiale Verhältnisse sind fünf: — — — — . Präpositionen sind Formwörter, welche — .

52. Alle Präpositionen, welche ursprünglich Hauptwörter oder Participien sind, regieren den —; die, welche auf eine unbedingte Begrenzung der Beziehung hinweisen, erfordern den —; die, welche nicht auf eine unbedingte Begrenzung der Beziehung hindeuten, verlangen, weil der dabei bezeichnete Gegenstand nach seinem

besondern Verhältnisse gedacht ist, den —. Die mit seit und halb zusammengesetzten Präpositionen wie dießseit und oberhalb, desgleichen zeit, inmitten, mittels, kraft, vermöge, trotz, zufolge, halben, halber; sowie unbeschadet, laut, vermitteltst und unweit, unfern, seitwärts, längs, entlang stehen daher mit dem —. Dagegen nehmen nächst, zunächst, ob, auch entlang, entgegen, zuwider, gegenüber, binnen, samt, nebst, gemäß und zufolge, sofern es nach seinem Hauptworte steht, den — zu sich.

Sehe den rechten Kasus. Leonidas stellte sich d. Perser bei den Thermopylen entgegen. Bernhard von Weimar vermachte sein Heer nebst d. Elsaß seinem Bruder Wilhelm. Hannibal haßte die Römer zeit sein Leben. In Rom durfte kraft ein Gesetz Niemand vor dem vierzigsten Jahre Consul werden. Die Engländer sind vermöge ihr Character zu großartigen Unternehmungen geneigt. Die krummen Wege sind d. echte Deutsche zuwider. Der Weise handelt d. Naturgesetze gemäß. Zufolge alle Erfahrungen sind sämtliche Kräfte in der Natur Offenbarungen einer einzigen Grundkraft. Sehr schwere Lasten kann man vermitteltst ein Hebel bewegen. Die Nomaden ziehen samt ihr ganzes Vermögen von Weide zu Weide. In Amerika werden kleine Ortschaften oft binnen wenige Jahre zu großen Städten. Ein leichtes sandiges Erdreich deckt die Höhen entlang d. Seestrand von Neuholland. D. neuesten Forschungen zufolge ist Grönland eine Insel. Diesseit d. atlantische Meer herrscht der Geburtsadel; jenseit dasselbe Geld, Talent oder Muth. Meissen liegt unterhalb Dresdens. Thüringen liegt inmitten Deutschland. Innerhalb d. Wendekreise sind die Tage fast immer gleich lang. Der Rhein strömt oberhalb sein Fall reißend schnell. Der Mississippi wird trotz d. Gefahren, welche den Schiffen aus d. im Wasser steckenden Baumstämmen (Snags) erwachsen, von zahllosen Dampfschiffen befahren. Der greise Cato setzte sich unbeschadet sein Ansehn unter die Griechisch lernenden Knaben. Laut d. Aussage von Reisenden enthält das südliche Afrika viele sehr fruchtbare Gegenden. Die

entferntesten Städte stehen mittelst d. Telegraphen in Verbindung. Der Rheinfluss ist unweit d. Städtchen Kaufen. Unfern d. Meer biegt sich der Amur nach Norden. Seitwärts d. Zweikämpfers steht der Sekundant. Längs d. Küsten Englands sind eine Menge Leuchthürme. Entlang d. Mississippi sind Prärien. — Die Amerikaner sind nächst d. Europäer die gebildetsten Erdbewohner. Judas verrieth seinen Lehrer d. Geldes halben. Treulich bewahre jede kleine Günst; doch für d. Kränkung habe kein Gedächtnis. Mit e. Menschen geht es oft wie mit e. Kleiderschnitt: er kommt aus d. Mode. Die Pferde haben Hufe statt d. Zehen. Bei d. Käfern sitzen die Knochen auswendig. Wer von d. Jugend weicht, der weicht von sein Glück. Gegen d. Tod ist kein Kraut gewachsen. Es ist nicht gut wider d. Strom schwimmen. Die Religion begleitet uns durch d. Leben. Nach d. große Sandbank, d. Küste von Neufundland gegenüber, fahren jährlich an 3000 Schiffe um d. Fischfang willen. Der berühmte babylonische Thurm lag nicht mitten in der Stadt, sondern nur inmitten d. eine Hälfte, welche durch d. Euphrat von d. andere getrennt war. Die Pyramiden finden sich unfern d. Nil und Kairo; hauptsächlich bei d. Städtchen Ghiza und bei d. Dörfer Sackara und Daskur auf e. hügelichte Gegend, welche die alten Aegypter wahrscheinlich zu e. Begräbnißplatz gewählt hatten. Diesseit d. Rhein liegt Baden, jenseit d. Strom Frankreich. Der Dnjeper entspringt aus e. See und fällt unweit d. Stadt Cherson in d. schwarze Meer. Zunächst d. kleine Bär an d. Himmel steht der Drache. Innerhalb d. Polarkreise herrscht d. größte Verschiedenheit der Tageslänge. Während d. Dezember und Januar scheint z. B. auf d. Nordkap die Sonne gar nicht.

53. Bei den Präpositionen in, außer; unter, über; vor, hinter; an, auf; neben, zwischen steht der Dativ, wenn —, der Accusativ, wenn —. Bei auf und über steht der Dativ nur dann, wenn —.

Setze den rechten Kasus. Im Frühlinge wandelt sich die erstorbene Natur, die bis dahin in d. Schleier des Winters gehüllt war, in e. schönen Garten um. Aber oft,

wenn der Winter schon in d. rauhen Berge zurückgezogen ist und der Frühling seine Blüthen in d. Welt sendet, schickt jener noch Schauer über d. blühende Flur und wirft seine Flocken auf d. erwachenden Auen. Wer in d. Jugend erwirbt, der lernt schon früh Werth in d. Güter des Lebens setzen und auf d. Sparen denken. Wie in d. Natur Regen und Sonnenschein, so wechseln in d. Leben Glück und Unglück: auf d. Freude folgt der Schmerz, und dieser wandelt sich oft wieder in d. schönsten Freuden. Die Griechen harreten in d. Hafen zu Uulis vergebens auf e. guten Wind; Diana zürnte auf d. Führer. Wer auf d. Menschen zu wirken versteht, der vermag über d. selben zu herrschen. Die Nachwelt wird über d. Zeitlebenden richten. Unter d. Gebirge Deutschlands zeichnet sich das Fichtelgebirge vorzüglich durch d. Menge der Höhlen aus, die sich in d. Innern desselben befinden, und in d. man die Reste einer untergegangenen Thierwelt findet. Zwischen d. Halbinsel Jütland und d. Insel Fünen ist der kleine Belt. Das Land zwischen d. Nordsee und d. Adriameer ist Deutschland; zwischen d. beiden Meere haben sich große Gebirge gelagert. Der Rhein fließt anfangs zwischen d. Schwarzwald und d. Vogesen; dann drängt er sich zwischen d. Hundsrück und d. Westerwald. Auf d. Brocken kann man ohne d. geringste Gefahr steigen; auf d. Gipfel desselben steht ein Haus. In d. Wüste lagerte sich der Stamm Isaschar neben d. Stamm Juda; der Stamm Simeon hatte seinen Platz neben d. Stamm Ruben. Neben d. Ochsen spannten die Alten oft Sklaven an d. Pflug, welche mit an d. Pfluge ziehn mußten. Der Ritter Harras soll mit d. Roß von e. steilen Felswand hinab gesprengt sein, als die Feinde hinter (er) her waren. Ueber d. Alpen brach Hannibal in d. italienischen Gefilde und siegte dreimal über d. Römer. Jupiter thronte nach d. Meinung der Alten über d. Wolken und herrschte über d. andern Götter. Rom erreichte unter d. Regierung des Augustus seine höchste Blüthe. Dann kam es unter d. Joch blutdürstiger Tyrannen. Unter d. schändlichsten sind Caligula und Nero zu zählen. Hinter d. Faulheit her geht die Unachtsamkeit, und hinter d. Vornehmthum

verbirgt sich die Unwissenheit. Eine auf d. Boden eines Bechers liegende Münze, die der obere Rand des Bechers unsern Augen verbirgt, wird, wenn man Wasser auf d. selbe gießt, plötzlich sichtbar, als würde sie von d. Wasser gehoben. Eben so sehen wir den Fisch im Wasser über (seine wahre Stelle). Nachdem Kolomb auf d. westindischen Inseln gekommen war, legte er auf e. derselben eine kleine Kolonie an. Auf d. belehrenden Gespräche Anderer merken und über d. Nichtverstandne nachfragen, verräth Wißbegierde. Auf d. Reden Anderer stets hordchen, verräth Neugierde. Auf d. Fehler Anderer lauern und dann über d. selben spotten, verräth ein schlechtes Herz. Vernachlässige nicht dein Seelenheil über d. Vergnügungen.

54. Bei an stehen Ort, Zeit, Veranlassung, Bedingung im —; der die Bewegung oder Beziehung begrenzende Gegenstand im —. Daher steht nach grenzen, glauben, denken, schreiben, mahnen, crinnern, gewöhnen, sich kehren, sich halten an der —, nach zweifeln, theilnehmen, freveln, verzweifeln, hangen, sich freuen an der —. Bei vor steht im Accusativ nur —.

Setze den rechten Ratus. Ueber d. größte Glück geht ein treuer Freund. Dieser nimmt Antheil an d. Kummer, der auf d. Andere lastet. In d. Noth kann man auf e. treuen Freund bauen, in d. Verlegenheit auf d. Rath desselben zählen. Wer auf d. Rathschläge desselben nicht achtet und durchaus nur auf d. eigene Klugheit hören will, der muß einst an d. verschmähten Rath des Freundes mit Trauer zurückdenken. Vor d. überlästigen Lauerer sollen wir wol unsre Geheimnisse verhüllen, aber vor d. wahren Freunde sollen wir keine Geheimnisse haben; er hat ein Recht auf (unser Vertrauen). Auf e. Trennung von d. Freunde müssen wir immer gefaßt sein, darum wollen wir uns an d. Zeit halten, wo wir sie noch besitzen. Mindest du an e. Freund Etwas zu tadeln, so wende dich geradezu an d. selbe. Die eigentliche Freundschaft beruht auf d. Einigkeit der Herzen. Die Ansichten über d. Dinge des Lebens brauchen nicht gleich zu sein; mag der Eine doch das Meiste auf d. Rose halten,

der Andre die Nelke über (alle Blumen) setzen. Aber einerlei Gefühle der Ehrfurcht vor d. Heilige, einerlei Hoffnung auf d. Zukunft, einerlei Wünsche an d. Schicksal einigen. Je inniger alles Dies ist, desto inniger ist die Freundschaft, die auf d. selbe gebaut ist. Es giebt aber auch eine körperliche Freundschaft, die blos auf d. Zusammenleben beruht und auf d. Gewohnheit sich gründet. Solche geht nie über d. Zusammenleben hinaus. Auf d. schönen Worte eines Andern soll man sich nicht verlassen, von (e. feines) Betragen keine Folgerung auf d. Innere ziehen. Mancher verbirgt unter d. glatte Haut tiefe Falten; er ist in d. Aeußere ein Frommer, in d. Herz aber wohnt der Schalk. Du kannst Niemandem in d. Seele schauen; darum an d. Thaten halte dich; nur an d. Früchte kannst du den Baum erkennen. Gewöhnlich hat der selbst keine Redlichkeit in d. Herz, der an d. Tugend zweifelt. Wir hängen treu an (du). Die Freude übt eine solche Herrschaft über d. Menschen aus, daß er über d. Genuß derselben Stand und Verhältnisse vergißt. Wir freuen uns nicht nur an (sinnliche Genüsse), das finden wir auch in d. Thierwelt; wir sind über d. Thierwelt erhaben; uns senkte der Himmel Geschmack an (höhere Freuden) in d. Brust. Wer über d. Ausbrüche der Freude schmählet und auf e. fröhliches Gesicht stets ergrimmt wird, der schmählet auf d. Ordnung des Schöpfers. Es giebt so unglückliche Menschen, welche an d. laute Freude ein Aergernis nehmen, sie für unanständig, ja für gottlos ansehen; welche, sobald sie auf e. fröhlichen Kreis Erwachsener stoßen, ausrufen: „Gott, wie kindisch!“ Der Dichter hüllt die wichtigsten Lehren über d. Leben in d. Gewand der Fabel; in d. Fabel sprechen bekannte Charaktere in d. Gestalt der Thiere an d. Herz und an d. Verstand. Nur wenige Feldherrscher stehen an (große Feldherrn = gaben und seine Klugheit) neben Hannibal, keiner der alten Zeit steht über d. selben. Die Pharisäer hingen sehr an d. alten Satzungen, weil lange Gewohnheit sie an d. selben gefesselt hatte. Brasilien liegt an d. atlantischen Ozean und grenzt an d. Freistaaten Columbia, Peru und La Plata. In d. Jugend bindet sich die Seele an d. Eltern; sie wachen

über d. Heil des Lebens. Der Blick des Vaters weist auf d. Kind, so wie die Sonne stets liebend auf d. Erde blickt. Die Sorge der Mutter waltet über d. Kinder. In d. Jünglingsalter blicken wir sehnsüchtig in d. Zukunft und machen Anforderungen an d. selbe. Unser Blick schweift über d. Haus und dessen Umgebungen hinaus und weist in (ferne Gefilde). Der Mann herrscht in d. Staat oder über d. Haus. Der Greis lebt fast nur in d. Erinnerung an d. Vergangenheit: er erfreut sich an d. Vollbrachte, er freut sich über d. Aufblühen der Kinder und Enkel und auf d., was sie einst vollbringen werden. In Athen mußten nicht nur Verbrecher vor d. Areopag erscheinen, sondern auch Müßiggänger wurden vor d. Gericht desselben gezogen. Der Unschuldige tritt kühn vor d. Richter. Der Advocat muß mit d. Klient vor d. Gericht kommen, um diesen vor d. Richter zu vertheidigen. Vor d. aufsteigende Sonne verschwinden die Morgenmügel; so verschwindet der Nebel des Irrthums, der sich vor d. Wahrheit gelagert hat, vor d. erhellende Licht der Wissenschaft. Ueber d. hereinbrechende Unglück jammern und sich über d. Schicksal beklagen, das nur Jammer über d. Menschen häufe und nur Lasten auf d. selbe lege, ist weder redlich noch klug; besser ist's vor d. Unglück zu retten, was noch zu retten ist, und in d. Unglück selbst noch auf d. Möglichkeit der Hülfe zu denken. Oft flüchtet sich die Bescheidenheit hinter d. Schein der Gleichgültigkeit, um vor d. Bewunderung sicher zu sein.

55. Raum heißt das Verhältniß eines — zur Thätigkeit; Zeit das Verhältniß eines — zur Thätigkeit.

56. Ort ist —; Richtung —; Bewegung —.

57. Raumdenter (Adverbien des Raums) sind Formwörter, welche —; wenn sie zugleich den Gegenstand andeuten, zu welchem dies Verhältniß gedacht ist, sind es —.

Unterstreiche die reinen Raumdenter zweimal, die Fürwörter des Raums einmal. Bezeichne durch Beifügung eines O., R. oder B. ob sie einen Ort, eine Rich-

tung oder eine Bewegung darstellen. Das Schiff hat vorn ein Bugspriet. Es klopft an die Thür; wer ist davor. Alles hienieden vergeht. Oben im Tempel des Bel zu Babylon stand ein kostbares Bett. Aufwärts wende deinen Blick. Hebe deine Hände zum Himmel empor, drückst dich der Trübsinn nieder. Geh an keinem Werke Gottes gedankenlos vorüber. Der Bergmann trägt den Schurz hinten. Wenn der Mensch auf einem Thurme steht, scheint ihm die Entfernung von ihm bis zu den Menschen unten größer als diesen die Entfernung von ihnen bis zu dem oben stehenden. In Spanien geht die Tochter nicht neben den Eltern, sondern hinterher. In der Wüste sieht man allermwärts Flugfand. Vorwärts schaue, nicht zurück. Wenn ein Mächtiger flieht, laufen alle Schwächlinge spottend hinterdrein. Vasco de Gama fuhr zuerst um Afrika herum. Die Balkengerippe der Schiffe werden auswendig und inwendig mit dicken Brettern bekleidet. Wie auch das Leben den Menschen zerstreut und die Erinnerung an die Jugendzeit verwischt, bedeutungsvolle Worte erhalten sich doch irgendwo in seiner Seele. Nirgend gilt der Prophet weniger als daheim. Wenn die Kampfhähne zu hitzig werden, springen die Weibchen umher dazwischen. Wenn ein fallender Körper nicht durch eine quer treibende Kraft abgelenkt wird, fällt er senkrecht zur Erde. Der Mensch kann überall seiner Ueberzeugung gemäß leben. Der Pfau schreitet eitel einher. Böhmen ist rings von hohen Gebirgen umschlossen. Wir haben hier keine bleibende Stätte; wir müssen einst alle von hinnen. Wir hoffen aber droben eine schönere Heimat zu gewinnen. Sorgenverschleichender Schlaf, senke dich auf meine Augen herab. Wie herrlich ist die Alpenwelt: Thäler mit Hütten in den Armen und Herden an der Brust! Dazwischen Riesensäbähe; darunter Aflust an Aflust; daneben Wälderkröhen; darüber freie Luft.

58. Der Raunddeuter hin bezeichnet —, her —. Als Ort des Sprechenden gilt oft 1. — 2. —. Setze hin oder her. Das Geschäft des Bergmanns ist eins der gefährlichsten. Er fährt h—ab in die Schachten, um das Erz

h—aufzuschaffen, und weiß nicht, ob er selbst wieder h—aufkommen wird. Wie leicht kann er nicht von der Fahrt h—unter in den Abgrund stürzen; wie leicht können nicht, wenn er schon h—unter ist, Massen auf ihn h—abstürzen! — Um eine Menge Vögel h—zu zu locken, bindet der Jäger einen Uhu auf den Vogelherd: Die Feinde desselben, besonders die kleinen Vögel, kommen nun h—zu und fliegen dann mit Geschrei um den Uhu h—um, hacken auch wol auf ihn h—ein.

59. Sechs Verhältnisse, welche durch die Zeitdeuter (Adverbien der Zeit) dargestellt werden, sind ———.

Unterstreiche die Deuter der Zeitdauer zweimal, die der Wiederholung einmal, die der unbestimmten Zeit klammere ein. Zu den Deutern, welche Gleichzeitiges, Voraufgegangenes oder Nachfolgendes bezeichnen, füge g, v oder n. Böse Menschen suchen immer das Dunkel. Wer jemals aufhört zu streben, ist unselig. Der Weise handelt rasch; doch zuvor überlegt er. Es ist wieder ein Planet entdeckt. Ehedem kannte man nur vier Asteroiden. Jetzt mußt du lernen, da du jung bist. Erst denken, dann handeln. Die Schiffslente murrten schon Columbus, um ihn zu morden, da rief es: „Land!“ vom Mastkorb, und er war gerettet. Kommen wird ein Tag, da wird Gottes Gerechtigkeit offenbar werden. Alexander trauerte lange um Klitus. Gott ruhet nie. Die Kinder sollen den Eltern dereinst ihre Liebe vergelten. Können wir den Eltern je ganz vergelten, was sie an uns gethan? Der Ungenügsame ist selten vergnügt. Süßes Wasser und guter Rath sind oft zu Schiffe theuer. Mazarin starb 1661; nun beschloß Ludwig XIV. ohne Minister zu regieren. Was heut geschehen kann, laß nicht bis morgen ruhn. Sonst lebten die Menschen viel einfacher als jetzt. Wer recht gehorcht, gehorcht gleich. Sprich zu rechter Zeit und schweige danach. Auch der Schwache ist manchmal stark. Seid allzeit fröhlich. Uebermuth thut niemals gut. Die Erinnerung an gute Thaten versüßt einst den Tod. Einst war mir dieser Carl so theuer! Zuerst die Arbeit, hernach die Ruhe. Der

Habgierige wird seines Lebens nimmer froh. Weiße Mäuse sieht man nicht häufig. Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt stets ein Knecht. Mitunter schläft auch der gute Homer. Afrika ist bisher noch wenig bereiset worden. Fortan will ich nichts ungeprüft verwerfen. Gelerntes muß ab und an wiederholt werden. Der Ehrgeizige hat beständig Aerger.

60. Das Präsens stellt eigentlich ein Zeitverhältnis gar nicht dar. Daher wird es angewendet 1. — 2. wenn es nicht nöthig ist, das Zeitverhältnis durch das Verb zu bezeichnen, namentlich a. wenn — b. —.

Unterstreich das Präsens, welches gar keine bestimmte Zeit andeutet zweimal, das, welches für die Gegenwart gebraucht ist, einmal, das, welches für eine andere aus dem Zusammenhange sich ergebende Zeit der Kürze und Lebendigkeit, sowie des Wohlklangs wegen angewendet ist, klammere ein, und füge v oder z (Vergangenheit, Zukunft) bei.

Noth bricht Eisen. Die Stunde schlägt; jezt öffnet sich die Thür. Wer sein Leben gut anwendet, legt sich einst ruhig ins Grab. Schon hob ein Perserführer den Arm zum Todeshiebe über Alexander; da schlägt Klitus mit furchtbarer Kraft von hinten des Persers Arm und Schwert zugleich herab. Das Glück wirbt Freunde; aber das Unglück prüft sie. Ihr werdet dieses Kampfes Ende nimmer erblicken; dieser Kampf verschlingt uns alle. Seht da, ein Stern schneuzt sich! Morgen gehts fort. Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen.

61. Das Imperfekt bezeichnet —. Es endigt sich bei den abgeleiteten Verben auf —; bei den meisten Wurzelverben wird es durch — gebildet.

62. Das Partizip der Vollendung wird wie das Imperfekt gebildet, entweder durch — oder durch —. Es hat die Vorsilbe ge bei den Verben, —; ge steht in der Mitte, wenn —; ohne ge lautet das Partizip der Verben —.

Setze das eingeklammerte Verb ins Partizip. Von den Tagen, die wir (misbrauchen) haben, kehrt keiner zurück.

Manches gute Unternehmen ist (mislingen), weil man sich in den Mitteln (vergreifen) hatte. Von der Zeit, die wir ohne Ueberlegung (durchleben) haben, kehrt Nichts zurück. Des Schmeichlers Worte sind an mir stets (misglücken); seine Rede hat in meinen Ohren stets (mistönen). Ich habe ihm stets (misträumen). Der Deutsche will Niemand (mishandeln) wissen. Wer sich richtig ausdrückt, wird nicht leicht (misverstehen). Die bestgemeinte That wird oft (misdeuten). Ein freiwilliger Ausgang aus dem Leben muß unter allen Umständen (misbilligen) werden. Des Heuchlers Wort hat mir stets (mislauten). Mich freuet es, daß sein Werk (misrathen) ist.

63. Das in irgend einer Zeit, in welcher der Gedanke des Sprechenden weilt, Beendigtgedachte wird durch das — dargestellt. Das in einer bestimmten vergangenen Zeit, wo der Gedanke weilt, bereits Vollendete stellt das — dar.

Unterstreich zweimal das Perfect, welches in der Gegenwart Vollendetes darstellt, einmal das, welches in früherer Zeit Vollendetes bezeichnet; klammre ein das, welches in künftiger Zeit Beendigtgedachte angiebt. Zum Plusquamperfect füge Pl. Als Noah die Arche verlassen hatte, pflanzte er einen Weinstock. Bei Fehrbellin traf Friedrich Wilhelm die Schweden; er greift sie an, und, nachdem er ihnen ihre Kanonen genommen hat, schlägt er sie in die Flucht. Wenn mein Auge einst ausgeweint hat, wenn ich gestorben bin; dann wird offenbar werden, ob ich vergebens gelebt habe. Mose gab den Israeliten Gesetze, nachdem sie aus Aegypten gezogen waren. Barthold Schwarz hat das Schießpulver erfunden. Lebe so, daß Engel dich segnen, wenn du längst in die Gruft gesenkt bist.

64. Mit sein bildet man die Vollendungsformen der — Verben, die einen — bezeichnen; mit haben die der — Verben, so wie die der intransitiven Verben, welche —. Setze das Verb in eine Vollendungsform. Es friert stark. Die Ostsee friert zu; Karl X. konnte 1658 mit dem

Seece hinübergehen. A. v. Humboldt reiste viel; auch nach Südamerika reiste er. Napoleon ritt nach Hause; er ritt einen Schimmel. Der Schüler fährt in seinem Fleiße fort. Die Post fährt fort. Ich eile in die Stadt. Du eilst mit deinen Arbeiten zu sehr. Sie dringt darauf. Die Krieger dringen ins Haus. Er kletterte in seiner Jugend viel, sprang über manchen Graben, watete durch manchen Sumpf. Ich glaubte du seist fertig und du fängst noch nicht an. Wenn die Kugel einmal aus dem Laufe rollt, der Pfeil dem Bogen entswirrt, das Schwert der Scheide entflirrt, so weißt*) du nicht, wen es treffen kann.**) So auch das Wort, das den Lippen entströmt. Die Schue schwirrt; der Pfeil entfliegt; die Lippe tönt; die Gedanken treten heraus.

*) Bleibt im Präsens.

65. Konjugiren heißt —. Die schwache Konjugazion ist die —; die starke heißt die —. Nach der schwachen gehen —, also auch alle — und —, sowie die Wurzelverben, welche —. Die Wurzelverben, auch wenn sie eine Vorsilbe erhalten haben, werden nach der — gebildet. Wurzelverben, welche im Laufe der Zeit die schwache Form angenommen haben, sind namentlich — — —.

66. Verben, welche die schwachen Formen und zugleich den Ablaut haben sind — — — —. Hängen, erschrecken, bleichen, weichen, schweigen, schwelgen, klingen, auch schmelzen und verderben bilden schwach, wenn —; stark, wenn —. Manche Denominative, die als solche schwach bilden, lauten Wurzelverben gleich, die stark bilden und eine andre Bedeutung haben; schwach bildet daher schleifen, wenn es von — stammt und — oder — bedeutet; wiegen von — also im Sinne von —; schmeißen in der Bedeutung —; bescheren in der Bedeutung —. Die Ablautform hat schaffen nur, wenn es —, pflegen, wenn es —, bewegen, wenn es — bedeutet.

Setze das Verb ins Imperfekt. Der Gemischhandelte schnaubt Rache. Das Mädchen flieht sich ein Band ins

Haar. Der Tischler schraubt den Deckel zu. Der Unge-
schickte gleitet auf dem Eise aus. Dieser Fremde radebrecht
das Deutsche. Die Magd melkt die Kuh. Sie brät Kar-
toffeln. Ich frage, ob der Müller mahlt. Wir jagen gern.
Der Schlaue wendet sich, sendet Boten auf Boten, rennt
selbst hin, nennt seinen Namen, da man ihn nicht kennt, da
der Fürst vor Begierde brennt, ihn zu hören. Die Be-
wundrung der edlen That schwellt unser Herz. Hoch schwillt
es vor Entzücken. Der Ordentliche hängt seine Kleider stets
an den bestimmten Platz. Des Vaters Seele hängt an dem
Sohne. Das Roth der Wange verbleicht im Alter. Die
Jahre bleichen das Haar. Der Bescheidene weicht dem Er-
fahrenern. Weiden erweichen den harten Sinn. Der heftige
Sturm löscht das Leuchtfeuer aus. Es erlischt. Das Fleisch
verdirbt, da die Hitze es verderbt. Wie der Wein in zu
lichten Kellern verdirbt, so verderbt den Knaben zu viel Zer-
streuung. Entzückend klingt die Siegesbotschaft in unserm
Ohr; wir ergreifen die Gläser, klingen an und trinken leer.
Ein Mäuschen erschreckt den Goldfisch. Wir erschrecken
nicht beim heftigsten Donner. Gott wiegt dein Glück dir dar.
Der Greis wiegt den Enkel auf seinen Knien. Der Feind
schleift alle Festungen. Der Umgang schleift die rauhen
Seiten ab. Achilles schleift Hektors Leichnam um Trojas
Mauern herum. In das unverhüllt dastehende Fleisch schmei-
ßen die Fliegen. Ich schmeiße den Zudringlichen aus dem
Hause. Der heilige Christ beschert den Kindern herrliche
Sachen. Hanon hatte den Knechten Davids den Bart halb
beschoren. Kann ich das Herz verhärten, das Gott mir
fühlend geschaffen hat. Was schaffst du da? Sie wird mir
eine andre Kleidung schaffen. Der Wind bewegt die Bäume.
Der Regen bewegt euch umzukehren. Wir pflegen der Ruhe.
Mit den guten Menschen pflegen wir stets gern Umgang und
Unterhaltung. Der Ehrgeizige pflegt gern Gemeinschaft mit
den Vornehmen.

67. Je nachdem das Partizip der Vollendung einen
stärkern Ablaut hat als das Imperfekt, oder denselben oder
gar keinen unterscheidet man drei Konjugationen: die mit

vollkommner Ablautung ist die, wo —; die mit einfacher Ablautung ist die, wo —; die rücklautende ist die, wo —.

Bilde das Imperfekt und das Partizip der Vollendung. Schreibe zuerst alle Verben mit vollkommner, dann die mit einfacher Ablautung und zuletzt die rücklautenden: ringen sehen schreiben geschehen sinken binden leihen lesen preisen rinnen scheinen genesen reiben schwimmen messen meiden treten steigen werben geben werden bleichen bergen heißen stoßen werfen beißen bersten reiten rufen schelten laufen helfen pfeifen fliegen schlafen treffen saugen brechen hangen stieben sprechen schnauben fangen weben ziehen gehen erschrecken stehlen scherzen bieten gießen nehmen halten fallen rathen kochen kriechen braten blasen hauen graben triefen flechten schallen laden schlagen backen schaffen schmelzen melken klinken wachsen fahren.

68. Das Futur bezeichnet —; das Futur exact —. Das Futur wird gebildet durch —; das Futur exact —. Unterstreich das Futur zweimal, das Futur exact einmal. Ehe die Sonne untergeht, wird der Kranke ausgelitten haben. Der Schuldige wird erlassen, wenn er sich entdeckt sieht. Die Zeit wird's lehren. Im nächsten Jahrhundert wird manche Verkehrtheit verschwunden sein. Manches Räthsel wird sich gelöst haben.

69. Passiv heißen die Formen für — Aktiv heißen alle Formen, welche —. Beide Formen nennt man das — des Verbs: (denn die männliche Thätigkeit ist vorzugsweise eine freie, auf Andre einwirkende, wie im —; die weibliche eine bedingte, ein Uebergehen in andre Zustände durch fremde Thätigkeit wie im —. Die der Thätigkeit des Kindes oder der Sachen entsprechende Thätigkeit ist die durch das — dargestellte zwar freie, d. i. im eignen Wesen begründete, aber nicht auf andre Wesen übergehende.)

Unterstreiche das Aktiv zweimal, das Passiv einmal, das Neutrum klammre ein. Der Lehrer soll den Schüler belehren. Der Schüler soll belehrt werden. Der Frühling erwacht. Die Luft wird warm. Die Wiesen grünen wieder.

Wer mag nicht lieber Andre beschenken als von ihnen beschenkt werden. Die Juden dürfen kein Schweinefleisch essen; von Christen darf es gegessen werden. Das Tageslicht nimmt zu. Die Flüsse schwellen. Lieben und geliebt werden ist das höchste Glück auf Erden. Im Winter erstarren die Flüsse.

Konjugire das Passiv (3te Person Sing.) von schlagen und setze das Aktiv daneben. Verwandle ins Passiv ohne Veränderung der Zeitform. Man wird dich tadeln. Der Richter trennte die Streitenden. Der Wind entblättert den Baum. Ein Traum wird das Kind geängstigt haben. Die Spinne hatte das Mädchen erschreckt. Der Prediger hat die Trauernden getröstet. Die Flamme lischt aus. Saul verfolgte David. Der Schüler hat gelernt. Die Räuber werden den Reisenden ermordet haben. Die Bürger werden ihren Wohlthäter nicht verlassen. Die Kleinen hatten die Großen beschämt. Die Bösen selbst haben den Redlichen geachtet. Die Schwerter zuckten. Die Kinder wachen auf. Der Brei verdirbt von der Hitze. Die Sorge hat mein Haar gebleicht. Der Meister wird die Form zerbrechen.

Verwandle ins Aktiv ohne Veränderung des Tempus. Der Verkauf des Brantweins wird vom Fürsten untersagt werden. Der Gefällige wird von Jedem geliebt. Das Tanzen wird dem Mädchen vom Arzt verboten worden sein. Nero wurde durch Grausamkeit entehrt. Die Blümchen waren vom Plakregen zerknickt worden. Der Dolagir ist noch von Niemand erstiegen worden. Das Erz wird durch Feuer geläutert. Der Gutmüthige wird leicht zum Nachgeben bewogen werden. Die Todesstrafe ist hier abgeschafft worden.

70. Das Reflexiv unterscheidet sich vom Aktiv dadurch, daß —, vom Passiv dadurch, daß —. Es wird gebraucht, wenn unentschieden bleiben soll, ob —.

Verwandle ins Passiv derselben Zeitform: Im Herbst hüllt sich die Erde in ein Trauergewand. Die Bäume haben sich entlaubt. Der Himmel hatte sich bewölkt.

Die Wiesen werden sich gelblich färben. Die Luft wird sich abgekühlt haben. Das gegenwärtige Unglück trägt sich leicht.

Verwandle ins Reflexiv. Es werden aus grünen Zweigen Ehrenpforten gebaut werden und um die Säule wird der Kranz gewunden werden. Der Mond wurde verfinstert. Oft wird Verlorne schneller wieder gefunden als man glaubt. Der Frevler soll vor unsern Augen nicht vollendet werden. Schwer werden die heftigen Gemüther gelenkt. Der Lügner wird beschämt worden sein.

71. Während bei den Raum- und Zeitverhältnissen der bezogene Gegenstand nur nach seiner allgemeinen Eigenschaft, als ausgedehnt bezogen wird, bezieht man ihn bei den Verhältnissen der Weise, des Maaßes und des Grundes nach seiner — auf die Thätigkeit.

Unterstreiche die adverbialen Bestimmungen und bezeichne durch die Buchstaben R, Z, W, M oder G, ob es eine Raum-, Zeit-, Weise-, Maaß- oder Grundesbestimmung ist. Nach Gottes Willen sollen wir leben. Nach Afrika ziehen die schwerfälligen Wachteln bald nach der Ernte. Deutschland ist nach Rußland das größte Land Europas. Jeder wird nach seinem Vermögen besteuert. Gegen Abend legte sich der Wind. Gegen die Palme ist die Pappel ein häßlicher Baum. Es ist nicht gut gegen den Strom schwimmen. Der Montblanc ist gegen 15000 Fuß hoch.

72. Die beiden Grundverhältnisse der Weise sind —. Durch wie bezeichnet man —, durch als —. Nach einem Komparativ wird das Maaß durch — oder — bezogen. Oft ist ein Wesen nach einer besondern Beziehung gedacht im Gegensatz zu der Gesamtheit des Wesens, oder ein einzelnes Wesen im Gegensatz zur ganzen Gattung; auch dann wird der Gegensatz durch — dargestellt; daher —.

Als oder wie? Thierische Augen sind schwerer zu täuschen — menschliche. So lange Deutsch geschrieben ist, hat, dünkt mich, Niemand — Lessing Deutsch geschrieben. Brasilien ist fast noch einmal so groß — das europäische Rußland.

Fest ist keine Wohnung — das Grab. Ich liebe die Kühle des Abends — eine wohlthätige Erquickung nach des Tages Last und Hitze. Die englische Sprache wird so weit gesprochen, — ihr Handel reicht. Besser mit den Füßen gestrauchelt — mit der Zunge. Seid klug — die Schlangen, aber ohne Falsch — die Tauben. Kleine Freuden laben — Hausbrot, immer ohne Ekel; große — Zuckerbrot, zeitig mit Ekel. Am Morgen sieht man die Ereignisse anders an — am Abend vorher. Mancher plappert — ein Mühlrad und frißt — ein Scheundrescher. Manches Mittel ist so schlimm — die Gefahr. Nichts hat mehr Aehnlichkeit mit dem Tode — der Müßiggang. Englands Beherrscher haben Nichts zu scheuen — ihr Gewissen. Die Wassansgänse machen oft Schwingungen — der Storch; sie fliegen schneller — die Löwen. Die Furcht aufzufallen ist ein eben so großes Hindernis der sittlichen Größe — die sich vordrängende Eitelkeit. Räthsel: Erst weiß — Schnee; drauf grün — Gras; endlich roth — Blut; dann schmeckt es gut.

73. Wenn das bezogene Hauptwort die Bezeichnung einer Weise ist, steht es entweder im Genitiv oder wird durch die Präpositionen — — oder — zum Verb gefügt. Soll dieser Weisename Richtschnur oder Maß der Schätzung bezeichnen, so wählt man die Präposition — ; als nicht bestimmende Richtschnur bezeichnet — . Den verglichenen Gegenstand bezieht man durch — — — ; den höher geschätzten durch — — , den niedriger geschätzten durch — ; das nicht erreichte Maß durch — ; das übertroffene durch — . Das Maß des Unterschiedes durch — ; das ungefähre Maß durch — — — .

Unterstreiche die Weisebezeichnung einmal, die Präposition, durch welche sie auf das Verb bezogen ist, zweimal: Die wir am zartesten lieben, verletzen wir bisweilen am ersten. Vergönne mir, daß ich auf meine Weise lebe. Dein Lied hat mich zur Hälfte beruhigt. Wir bedanken uns schönstens. Wir danken zum schönsten. Sulla gab zehntausend Sklaven die Freiheit und ließ sie nach seinem Namen

Cornelien nennen. Pausanias hat den Tod nach seinem Verdienste empfangen. Der Kluge trifft seine Maßregeln nach den Umständen. Der Weise handelt gemäß seiner Würde als Mensch. Der Leidenschaftliche handelt leicht wider Recht und Billigkeit. Der Fromme handelt nie dem Gewissen zuwider. Niemand nie wider besseres Wissen. Gegen Gott ist jeder Mensch unendlich klein. Cicero kann neben Demosthenes als großer Redner genannt werden. Was ist die höchste Kunst der Natur gegenüber. Joseph war nach Pharaon der Erste in Egypten. Pelopidas war nächst Agesilaos der bedeutendste Mann Thebens. Hector glänzte vor allen Trojanern (d. i. mehr als). Die Vescherähs sind meist unter fünf Fuß hoch. Goliath war über zehn Fuß hoch. Die Franzosen sind meist um einen Kopf kleiner als die Engländer. Frankreich verlor durch Ludwigs XIV. Dragonaden an 50,000 fleißige Unterthanen. Die Eskimos sind gegen vier Fuß hoch. Ein Wal-fisch liefert bei achtzig Fässer Speck.

74. Wenn die Thätigkeit nicht wie bei den Verhältnissen der Weise nur nach ihrem Erscheinen unter gewissen Umständen bestimmt wird, sondern nach ihrer ganzen Erscheinung durch einen Gegenstand vermöge der eigenthümlichen Natur desselben ihre Besonderheit, ihre nothwendige Form erhält oder auch in nothwendiger Beziehung zu einer Erscheinung steht, so entstehen die Verhältnisse des — oder der —.

Unterstreiche die Bezeichnungen kausaler Verhältnisse zweimal, die der Weise einmal. Ich schätze Wahrhaftigkeit vor allen Dingen. Valentinian starb vor Zorn. Nach Gold nur trachtet der niedere Sinn. Man muß die Arznei genau nach der Vorschrift des Arztes einnehmen. Nichts ist älter als Klage über schlechte Zeiten. Streng dich nicht über dein Vermögen an. An den Federn erkennt man den Vogel. Frankreich hat an 36,000,000 Einwohner. Ich bin auf's höchste verwundert. Auf Themistokles Rath verließen die Athener ihre Stadt. Der Everest ist um 2666 Fuß höher als der Dhawalagiri. Wir sind um deine Gesundheit besorgt

75. Das Verhältniß des Grundes ist entweder ein — oder ein —. Wenn der wirkliche Grund der alleinige Grund von einer Erscheinung ist, heißt er —; wenn er nicht der alleinige ist, sondern nur der Erscheinung unmittelbar vorhergeht, heißt er —. Wenn die Ursache außer dem Subjecte der Thätigkeit liegt, nennt man ihn —; wenn sie in dem Subjecte einer freien Thätigkeit liegt —; die Veranlassung einer freien Thätigkeit heißt —; das wirklich in einer Thätigkeit Begründete heißt —.

Nenne verschiedene Ursachen von Wärme, Krankheit, Krieg, Armuth, Schiffbruch, — verschiedene Beweggründe, aus denen Bücher gelesen, Reisen gemacht, ein Haus verkauft wird, Jemand lobt, sparsam ist; — verschiedene Wirkungen des Windes, des Feuers, der Unmäßigkeit, des Krieges.

Unterstreiche die kausalen Bestimmungen einmal und die Präposition, wodurch sie zum Verb gefügt sind, zweimal. Schön ist's, von der Arbeit müde sein. Das Seewasser wird seines salzigen Geschmacks wegen nicht getrunken. Glas zer springt leicht vermöge seiner Sprödigkeit. Mancher kennt vor lauter Gelehrsamkeit seinen Vater nicht. Versäume nicht dein Seelenheil über die Sorge für dein Auskommen. Auf Gottes Geheiß kommt alles ins Dasein. Man muß bisweilen des Friedens halben von seinem Rechte lassen. Judas verrieth seinen Meister um des Geldes willen. Simson tödtete die Philister aus Rachsucht. Durch Gefälligkeit wird man beliebt. Mittels des Mikroscoops hat man eine neue Welt entdeckt. Wir müssen alle einst zu Staube werden. Alles verwandelt sich in Asche. Soll ich zum Meißel mich erniedrigen, wenn ich der Künstler sein kann!

76. Wenn von einem gedachten Umstande behauptet wird, daß er im Verhältnisse des Grundes zu einer gedachten Thätigkeit stehe, heißt er —; wenn dies geläugnet wird, —; wenn die Wirkung eine gedachte ist, nennt man sie in Beziehung auf eine freie Handlung —, sofern man sie auf den Urheber bezieht; —, sofern man sie auf das Mittel bezieht.

Unterstreiche die Bedingung (Annahme) einmal, die Einräumung (den nicht zureichenden, adversativen Grund) zweimal, die mögliche Wirkung, den Zweck oder die Absicht klammere ein. Bei großer Hitze muß man sich mit dem Trinken in Acht nehmen. Bei aller List gelingt's der Bosheit nicht. Wir waren schon als Knaben zu Tapfern eingeweiht. Wir wählen dich zum Führer. Der Künstler arbeitet für die Verwirklichung der höchsten Ideen. Ohne Mühe wird nichts Großes bewirkt. Bei Beharrlichkeit und Nachdenken wirst du dein hohes Ziel erreichen. Trotz Gold und Pracht ist der Bösewicht unglücklich. Unbeschadet deines guten Rufes darfst du dich weigern, einen Aufwand mitzumachen, der dein Vermögen übersteigt. Niemand wird als Meister geboren, vielleicht aber Mancher zum Meister in Etwas; nur daß die Anlagen nicht immer richtig erkannt und ausgebildet werden. Ungeachtet des Sturms wagt sich der Lotse aufs Meer. Er war zum Umfallen müde.

II. Darstellung der Satzbeziehungen.

a. Beziehung der Vorstellungen aufeinander.

77. Jede Darstellung eines Gedankens durch Wortverbindung behufs der Mittheilung heißt —. Die beiden Haupttheile des Satzes sind — und —. Verb heißt das Wort —. Es benennt —, die meist als Thätigkeit aufgefaßt ist. Subjekt (Unterlage) ist —. Es antwortet auf die Frage —. Prädikat (Spruch) nennt man —.

Unterstreiche das Verb zweimal, das Subjekt einmal. Demuth zieret. Es siegt die Tugend. Der Klügste giebt nach. Für den Tod kein Kraut gewachsen ist. Es wird kein Meister geboren. Reich ist der Zufriedne. Wagen gewinnt. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. Oft trügt der Schein. Zeit heilt alle Wunden. Der Uebel größtes ist die Schuld. Treuen Dienst lohnt Gott. Einer edlen Seele ist alles versteckte Wesen zuwider. Dem Friedlichen

gewährt man gern den Frieden. Jeder warte seines Amtes. Hoch schwören zeigt tiefe Lügen. Viel Naschen macht leere Taschen. Das Alter muß man ehren. Des Herrn Auge macht die Pferde fett. Aus der Raupe wird einst ein Schmetterling. Schön ist die Natur.

78. Wörter, welche unentwickelte Gedanken darstellen, heißen —, Sie deuten entweder -- oder — oder — an.

Unterstreiche die Interjektionen: Die Menschen vergessen, leider! oft ihre Würde. Hu! welch ein gräßliches Wetter. Hört einmal, he! Ach, wie unglücklich ist der Neidische! Du entehrst dich durch Lügen; pfui! Gott waltet, ja! Kein Mensch entflieht der Stimme des Gewissens, nein. Was sagst Du, hm? Auf, laß uns dem Neid entfliehen!

79. Prädikatives Satzverhältniß ist —. Beziehungsformen heißen Endungen, welche —. Spruchformen sind —.

80. Nact (kahl) heißt ein Satz, —. Inhaltswörter sind die — — — und solche Adverbien, welche —. Bekleidet (ausgebildet) nennt man einen Satz, —. Beziehungswort oder Grundwort einer Wortverbindung heißt das Wort, welches —; Bestimmwort (Determinativ) heißt das Wort, welches —.

Unterstreiche das Grundwort: Bruder der Frau. Mann der Tochter. Weibchen des Hirsches. Junges Huhn. Behang vor dem Fenster. Weg für Fußgänger. Sich in die Lüfte erheben. Sehr schnell gehen. Die Federn verlieren. Mit wenig zufrieden. Traurig über Andern Glück.

81. Attribut heißt —; Attributiv —. Wenn das Attribut eine Nebenvorstellung nennt, also kein Hauptwort ist, heißt es — oder —. Attributives Satzverhältniß ist —. Es wird nicht wie beim prädikativen am Grundworte dargestellt, sondern am — durch Endungen, welche auf —, — und — des Grundwortes hinweisen. — Ohne Endung bleiben im Singular männlich im Nominativ,

und sächlich im Nominativ und Accusativ die 8 Formwörter — .

Unterstreiche die Endungen, welche die attributive Beziehung bezeichnen. Bringe sie in eine Tabelle nach dem Schema S. 9. Alter Wein und alte Freundschaft. Gutes Wort findet guten Ort. Acht auf deines Freundes Lehren. Traue keinem Schmeichler. Acht auf der Warnung Stimme. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen. Folge deinem Gewissen. Böse Beispiele verderben gute Sitten. Der Mann ist aller Ehren werth, der jedes Ding zum Besten kehrt. Müßiggang ist aller Laster Anfang. Leichtsinningen Menschen ist nicht zu rathen. Krankheit kommt aus vollen Schüsseln. Rein und ganz giebt schlechten Kleidern Glanz. Williges Herz macht leichte Füße. Lügen haben kurze Beine. Ein Mann ein Wort. Kein Deutscher lügt. Dein Vater war mein Vorbild. Bewahret euer Herz.

82. Wenn einem Hauptworte mehrere Attributive hinzugefügt sind, bekommen sie alle die Beziehungsformen wenn — ; nur das erste bekommt sie, wenn — ; dann erhält das zweite in allen Kasus die Endung — ; die Endung e nur im — und im — . Das zweite Attributiv erhält die Beziehungsform nur dann, wenn — .

Unterstreich die Endungen der Attributive und bemerke bei den Attributiven ungleicher Art, in wie fern sie ungleich sind. Armer schwacher Mann. Neues frisches Leben quillt. Voll schöner reifer Kirschchen. Einem fliehenden Feinde muß man eine goldne Brücke bauen. Rühmre dich um deine eignen Sachen. So oft der Mensch seines weinenden Bruders Thräne trocknet, so oft empfindet er Etwas von reiner, göttlicher Seligkeit. Der Gottesfürchtige genießt eines heitern, unvergänglichen Glückes. Der gerade Weg ist der beste. Erfahrung ist die beste Lehrerin. Das edle Herz kennt keinen Reid. Der Horcher an der Wand hört oft seine eigne Schand. Besser ein schneller Tod, denn ein fiesches Leben. Deutscher Muth und deutsches Wort seien stets ein sichrer Hort.

83. Die Beziehungsformen dienen, da sie auf das Geschlecht des Hauptworts hinweisen, dazu, um manche Wörter zu unterscheiden, die in verschiedenen Bedeutungen verschiednen Geschlechts sind. So ist Anker an Schiffen —, als Maß flüssiger Dinge —, Chor: Platz in der Kirche —, als Gesamtheit singender Menschen, — als Gesangstück —; Flur: das freie Feld —, der Ausgang —; Gehalt: Inhalt, Werth —, Geldvergütung —; Schild: Waffe —, Aushängbrett, Zierat —; See: Meer —, Landsee —; Verdienst, Gewinnst — Recht auf Dank —.

Gieb dem Artikel die rechte Beziehungsform. In den alten Handelsstädten ist gewöhnlich d. Flur der Häuser sehr groß. Irland bespület rings d. See. Die Schiffer werfen d. Anker aus (Singular), wenn sie in unsicherm Fahrwasser Sturm überfällt. Den Ritter schützte d. Schild. D. Schild über der Thür des Wirthshauses ist weit sichtbar. In Kriegszeiten ist d. Verdienst der Kaufleute oft bedeutend; aber die Angestellten leiden sehr; da die Lebensmittel im Preise steigen, während d. Gehalt nicht erhöht wird. Rechts stellte sich d. Chor der Sängern auf. D. Chor gewährte den Sängern nur beschränkten Raum. Man sang d. Chor aus Samson.

84. Apposition heißt —.

Füg eine Apposition hinzu. Die Sonne. Der Hund. Wasser. Kameel. Tod. Auge. Mensch. Esel. Salz. Tiger. Bücher. Sterne. Arbeit. Afrika. Rom. Napoleon. Leo X. Königstein. Amcise.

85. Die Beziehung zwischen der Apposition und ihrem Grundworte wird durch — bezeichnet; wenn das Grundwort einen persönlich gedachten Gegenstand darstellt, und für das in Apposition stehende Hauptwort die entsprechenden Formen vorhanden sind, auch in — und —.

Gieb der Apposition die richtige Form. Auf dem Tian-Schan, ein Gebirge im Innern Asiens, findet man selbst im Sommer Eis. Thatenlos war das Leben des

Nomulus Augustulus, d. letzte römische Kaiser. Die Tadschicks, d. zahlreichste und gesittetste Theil der Bewohner Persiens, stammen wahrscheinlich von den alten Wiedern und Persern. Mit dem in der Gegend von Schiras gewonnenen Bergbalsam, eine Art Bergöl, können Knochenbrüche in kurzer Zeit geheilt werden. Das Kraut des Betels, d. in ein Blatt gewickelte Nuß der Arekapalme ist bei allen Eingebornen Ostindiens in Gebrauch. In China bedient man sich zum Fische fange der Scharben, eine Art Wasservogel. Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut und Land.

Mache aus dem Eingeklammerten eine Apposition. Die Stadt Rom, (die später die Welt beherrschte), wurde von Brennus in Asche gelegt. Fliehe Meid und Groll, (sie vergiften das Lebensglück). Mehr als Ansehn gilt Ruhm bei der Nachwelt, (sie richtet unpartheiisch über die Handlungen der Gegenwart). — Verbesserung: Die Selbstsucht, dieser Vater aller Grausamkeit, aller Untreue, zerstört das wechselseitige Vertrauen unter den Menschen. Die Einsamkeit, jener nachdenkende Bruder, heilt nicht selten die Wunden der Seele. Der Sieg war Napoleons Begleiterin.

86. Der Apposition gleich steht die mit wie oder als hinzugefügte Bestimmung, weil — .

Setze das Eingeklammerte in die rechte Form. Er dachte deiner wie (ein Wunder). Man betrachtet mit Unrecht Alexander als (ein gemeiner Eroberer). Die als (Jüngling) alle Genüsse kosten, werden als (Mann) nirgends Genüge finden. Der Eitle traut dem Heuchler leicht wie (ein Freund). Es giebt nichts Vächerlicheres als (ein verzagter Mann). Wir sehen leicht den Tadler unsrer Handlungen als (unser Feind) an. Die Fürstin drohte den Wittstellern wie (ein Kind). Mancher genießt der Lebensgüter ohne Gottes als (den Geber) dankbar zu gedenken. Perillos zeigte sich als (ein Freund der Kunst). — Fortsetzung von 29 S. 15. Einer nannte ihn einen Hallunken; der Andre schimpfte ihn einen Schurken; der Dritte wollte ihn als (ein Verbrecher) der Obrigkeit ausliefern, der Vierte ihn als (e. Spitzbube) zum Wagen hinauswerfen. Ihr könnt denken, daß auch ich

mich als (e. tapferer Vertheidiger) der Unschuld und (e. rüstiger Rächer) der Bosheit zeigte. Der Alte bewies sich hierbei als (e. ebenso unverschämter Sünder), wie er sich vorher als (e. hartherziger Bösewicht) dargestellt hatte. Er nahm sich gar nicht die Mühe sich zu vertheidigen, antwortete uns, (seine Verfläger), nicht ein Wort und hüllte sich in seinen Mantel. Das Mädchen weinte still. Sie war als Gesellschafterin bei einer alten Dame, (d. Oberhofmeistern K.), gewesen, hatte sich dort die hundert Dukaten nach und nach erspart und wollte nun zu ihrer Mutter zurück, (e. Matrone) von 72 Jahren, um deren im Alter zu pflegen. Ich wußte, was ich zu thun hatte. — Wir kamen im Finstern hier an und wollten eben den Kerl als (e. Räubergenosse) hervorziehen und ausliefern; — aber der Vogel war entwischt. Ich bat meine Reisegefährtin, mich als (ihr Beschützer) anzusehen, und bot ihr meinen Wechsel von 500 Thlrn. als (e. Ersatz) ihres Verlustes an. Sie weigerte sich; ich versicherte ihr, daß mir, als (e. reicher Mann), die Summe nicht viel sei; ich stellte ihr vor, wie schmerzlich es ihr, als (e. liebende Tochter), sein müsse, für ihre Mutter nun Nichts thun zu können — sie wollte durchaus von dem Wechsel Nichts wissen, wenigstens nicht als (e. Geschenk). Endlich gab sie nach, denselben als (e. Vorschuß) anzunehmen. — So ist mein Geld verschwunden. Ich weiß gewiß, ihr seid mit der Anwendung zufrieden. Mich habe ich ja ohnedies als (d. Veranlasser) des ganzen Ueberfalls anzusehen; denn wen anders als mich konnten die Räuber unter dem reichen Kaufmanne verstehen? — Seid so gut und schickt mir wieder Geld.

87. Wenn das Verb in einem Satze zu einer Wortverbindung erweitert wird, entsteht das — Satzverhältnis. Ergänzung heißt das Bestimmungswort des Verbs, wenn —; bestimmendes Objekt, wenn es —; Adverb, wenn —.

Unterstreiche die Ergänzung zweimal, das bestimmende Objekt einmal. Bahne dir durch Gewissenhaftigkeit den Weg zum Himmel. Ein Jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp sich nacharbeitet. Heiß den Ver-

Locker seiner Wege sich scheren. Der in der Pflicht Wandelnde soll sich seiner Wege nicht schämen. Nach einem sauren Tage darf man sich wol des Abends eine Erholung gönnen. Wir werden uns dieses froh verlebten Abends noch oft erinnern. Rühme den Tag nicht vor dem Abend. Wer keines verkehrten Schrittes sich anzuklagen hat, der kann wol sichern Schrittes vor seinen Verkläger treten. Achte auch den Pfennig. Manche Kunst ist keinen Pfennig werth. Unternimm frischen Muthes das gute Werk. Du kannst dich hohen Muthes rühmen. Der Pflasterer dämmt die Straße. Nach der Schlacht bei Leipzig zog Napoleon die Straße nach Mainz. Die Tugend fühlt sich edleren Stammes. Die Erde ist des Fleißigen. Die Herrschaft soll des Verständigen sein. Der Vasaft ist vulkanischen Ursprungs. Dieses Bleistück wiegt einen Zentner. Kannst du einen Zentner heben?

88. Auch die Bestimme des Beiworts sind entweder — oder —.

Unterstreich das Adverb; das Beiwort klammere ein. Umschreibe durch Sätze. Der gefährliche kranke Mann. Der gefährlich kranke Mann. Ein ganz kleiner Apfel. Ein ganzer kleiner Apfel. Die schön schreibende Schülerin. Die schöne schreibende Schülerin. Das gebüßte schwere Verbrechen. Das schwer gebüßte Verbrechen. Der hoch beladene Wagen. Der hohe beladene Wagen. Die schnelle entflohenene Jugend. Die schnell entflohenene Jugend. Die ungenützt entflohenene Zeit. Die rothen wehenden Fahnen. Die lustig wehenden Fahnen. Der freche verwegene Räuber. Die hell gellenden Hörner. Heimlich bestellte Mörder erschienen. Eine leise kund gegebene Gemüthsbewegung verricht sie. Der allgemein gehaßte Fürst. Die allgemeine große Entrüstung. Ein wahrhafter großer Mann. Ein wahrhaft großer Mann. Ein reines frommes Herz. Ein rein menschliches Gefühl.

Berwandle die Adverbien in Beiwörter. Zeus stürzte zornig die Titanen in die Hölle, nachdem diese Geschöpfe es stolz gewagt hatten, den Himmel zu bestürmen. Nur Prometheus blieb übrig, von dem das Alterthum sehr sinnreich einige Mythen erzählt. Prometheus soll den Menschen

kunstvoll aus Thon gebildet haben, dem dann Zeus auf Prometheus Bitten gnädig Leben einblies. Dann soll der Titan sogar das Feuer verwegen vom Himmel geraubt haben. Zeus schmiedete ihn wegen dieses Frevels zornig an den Kaukasus. — Brutus verurtheilte seine Söhne streng, aber gerecht. Themistokles arbeitete rastlos an der Einigkeit der Griechen. Nero verfolgte grausam die ersten Christen. Franklin vertheidigte muthig die Freiheit der Nordamerikaner. — Was für Bestimme sind: Auf einen groben Ast gehört ein grober Keil. Treue Freunde strafen ins Gesicht. Lotterieloose sind Einlaßzettel in's Armenhaus. Breit ist der Weg zum Verderben. Gott ist der Armen Vormund. Ein Schlag an die Schläfe ist tödtlich. Die Wilden in Amerika vermindern sich. Trichterförmig ist die Blumentrone der Winde. Der Mahagonibaum wächst in den wärmern Ländern von Amerika. Die Finken bauen sich kugelförmige Nester in die Gabeln der Bäume. — Erweitere: Das Eis bricht (2). Der Samariter verband (3). Joseph deutete (2). Pilatus überlieferte (2). Die Kugel fliegt (2). Der Hund bewacht (2). Das Rad knarrt (3).

89. Gliederung des Satzes. Das Verb ist — obgeordnet; das Hauptwort ist — obgeordnet, wenn dieses ein — oder ein — ist. Das Beiwort und das Adverb sind ihren — obgeordnet. Das Subjekt, das Objekt und das Adverb sind dem Verb —; das unechte Attribut (Genitiv oder mittelbarer Kasus) ist dem Hauptworte —; die objektive Bestimmung ist ihrem Beiworte oder Adverb —.

Stelle die Ob- oder Unterordnung durch Buchstabenbilder dar; z. B. dem Vaterlande trenn a : b. Die Aussicht auf Erfolg a. Der Donner rollt. Es donnern die

b.

Höhen. Des Königs Szepter. Frei von Abgaben. Einen Fuß lang. Die Eroberung Jerusalem. Ein Leben voll Entbehrungen. Des Lebens Sonne sinkt. Die Aussicht auf Hülfe verschwand. Lebe frei von Kummer. Ach! auf eines Freundes Lehren. Müßiggang ist aller Laster Anfang. Des Tages Helle blendet die Eulen.

90. Glieder, welche demselben Worte unter- oder obgeordnet sind, haben — Rang. Beigeordnet sind sie einander, wenn — ; nebeneingeordnet, wenn —.

Buchstabenbilder; z. B. dem Vaterlande bis zum Tode treu a, b : c (nebeneingeordnete Bestimme). Gieb gern und bald. A (beigeordnet). Des Lebens und des Todes

Herr. $\widetilde{b=c}$. Die Reise nach Norwegen und nach Schweden. Früh mit den Künsten vertraut. Die Reise des Knaben zur Heimat. Kräftig, mit der Faust schlag auf. Künste und Wissenschaften blühen. Vertheile Geld oder Lebensmittel. Das Alte, das Würdige scheidet. Sei mir willkommen. Der Starke ist am mächtigsten allein. Lust und Liebe zum Dinge macht Müß und Arbeit geringe. Arbeit gewinnt Feuer aus Steinen. Ewig wechselt der Wille den Zweck und die Regel. Wir waren nah und fern bekannt. Eilich eiligst über das Meer. Gieb mir schnell einen Trunk Wasser. Ergieb dich oder stirb. Ein Fuchs ist nicht stark aber listig.

91. Im Verhältnisse der Einordnung steht 1) —, 2) —.

Buchstabenbilder (S. 20). Ungeschmierte Räder knarren. Der weise gütige Gott. Seid herzlich willkommen. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Krankheit kommt aus vollen Schüsseln. Aus lauterer Quelle fließt lautres Wasser. Ertrage die kleinen Leiden des Lebens. Das Glück einer frommen Familie ist beneidenswerth. Des Lebens hohen Werth schäzget. Nütze des Lebens kurze Zeit. Mich entzückt der schön belaubte Hain. Der Jugend goldne Zeit verriinnt bald. Ein stilles bescheidnes Gemüth lebt glücklich und zufrieden. Reis und Zuckerrohr sind geschätzte Erzeugnisse der heißen Zone. Die Sprache ist eine wundervolle und kostbare Gabe des Himmels. Der innere Friede ist der unzertrennliche Begleiter und Freund der Unschuld. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. Die alten Könige der Griechen waren Oberpriester, Heerführer und Richter. Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht. Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken.

92. Interpunkzion. Die Schrift bezeichnet die Gliederung des Satzes nur unvollkommen, indem sie nur die — andeutet. Durch ein Komma trennt man beigeordnete Glieder, wenn — und —; durch ein Semikolon, wenn sie —. Die gleiche Wichtigkeit beigeordneter Glieder für den Redezweck deutet man durch Formwörter an, die — heißen. Vor diesen wird das Satzzeichen um einen Grad schwächer: statt des Semikolons steht ein —; wo sonst ein Komma stehen mußte, wird — gesetzt. Die Apposition wird nur dann durch ein Komma gesondert, wenn —.

Setze die Gliederungszeichen. Der geschickteste Arzt kann mit dem besten Willen nicht immer helfen. Die höchste die schrecklichste Noth brach über uns ein. Nur sehr seltne alte Bücher kauft dieser Antiquar. Nero war ein grausamer blutgieriger Mensch ein undankbarer unnatürlicher Sohn und ein verächtlicher tyrannischer Herrscher. Hoffen und Harren macht Manchen zum Narren. Wir der Schweizer echter Stamm haben stets die Freiheit uns bewahrt. Uns freien Schweizern ist nur auf unsern Bergen wohl. Kaiser Albrecht der Erste ward 1308 ermordet. Viele leider beherrscht der Erde Gott das Geld. Unser Lehrer erzählt uns von Semiramis der männlichen Frau von Sesostris dem ägyptischen Eroberer von Kyros dem Gründer des großen persischen Reiches.

93. Grammatische Wortfolge. Die Würde der Glieder, d. i. die größere oder geringere Wichtigkeit für den Redezweck wird durch — bezeichnet. Das Glied, welches für den Redezweck wichtiger, also von höherer Würde ist, wird — gestellt. Das aus dem allgemeinen Redezweck hervorgehende Verhältnis der Würde fordert, daß das Prädikat — dem Subjekt stehe; die objektive Bestimmung, also Ergänzung oder adverbiales Bestimm (auch die trennbare Vorsilbe) — dem Verb; die Nennform — dem Hilfsverb; der begründende Genitiv (41), sowie das Beiwort — seinem Hauptwort; das Adverb — seinem Beiwort; überhaupt das eingeordnete Wort —. Für

nebengeordnete Glieder gilt, daß die Wortverbindung — dem Worte steht, das Nennwort — dem Formwort; die Ortsbestimmung, weil sie am anschaulichsten ist, — den andern adverbialen Bestimmungen; die Ergänzung — dem Adverb; der Accusativ — dem Dativ; der Genitiv und der Faktiv — dem Accusativ. Die zum Hülfsverb gehörigen Nennformen, so wie die trennbaren Vorsilben des Verbs stehen —.

Welche durch seine Stellung angezeigte Bedeutung im Satze hat das gesperrt gedruckte Wort? Der Schein trügt. Bekämpfe die Begierden. Eile mit Weile. Tritt ein. Er wird gelobt. Wir werden kommen. Des Menschen Liebe zum Leben ist groß. Fleiß ist des Glückes Vater. Lockt dich des Ruhmes Silberton. Die Wahl des Berufes ist schwer. Die Furcht vor Strafe schreckt den Bösewicht. Neue Wesen kehren scharf. Ein echt weibliches Gemüth. Huß blieb seiner Ueberzeugung treu. Kein Ehrenmann wird sich der Schmach bequemen. Er gab das Geld dem armen Zöllner. Sie weiheten sich dem Tode. Wir leben während des Sommers auf dem Lande. Er belohnte den Boten reichlich. Gebt dem Grabe seinen Raub. Man überführte den Grafen des Verrathes. Ich will mein eigen Selbst zu ihrem Selbst erweitern. Die Selbstsucht hat die Menschen stets entzweit. Die Liebe treibt die Selbstsucht aus.

b. Beziehung zwischen Sätzen.

94. Zusammengesetzter Satz heißt —. Nebensatz nennt man den Satz, der —; Hauptsatz den Satz, —. Der Platz des Verbs, oder wenn es in einer zusammengesetzten Form vorkommt, des Hülfsverbs am Ende des Satzes bezeichnet —; der Platz in der zweiten Stelle —. Satzgefüge heißt —. Die Nebensätze sind unechte Sätze, weil —. Die echten Sätze (einfache oder zusammengesetzte), welche einen vollständigen Gedanken darstellen, heißen auch —.

95. Nennsatz heißt ein Nebensatz, der ein — vertritt; Beisatz ein solcher, der —; Adverbialsatz der, welcher —.

Unterstreich im Hauptsatz das erste Glied einmal, das Verb zweimal; den Nebensatz klammre ein. Timur oder Tamerlan nimmt unstreitig eine der ersten Stellen in der langen Reihe derer ein, die durch Besiegung vieler Völker ihren Namen berühmt gemacht haben. Wenige Menschen haben in ihrem Leben alle die Länder nur gesehen, aus denen sein Reich zusammengesetzt war. Ein Hauptzug in dem Charakter dieses Mannes war seine eiserne Beharrlichkeit; eine Eigenschaft, ohne die ihm die Gründung eines solchen Reiches in einem halben Jahrhundert schwerlich gelungen wäre. So wie oft die größten Begebenheiten aus den geringfügigsten Umständen entstehen, so versicherte Timur, daß er diese Beharrlichkeit vorzüglich einem Umstande verdankte, der von gewöhnlichen Menschen kaum bemerkt sein würde. Als Timur noch am Anfange seiner Laufbahn war, hatte er mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Eines Tages war er genöthigt, vor seinen Feinden Schutz in den Trümmern eines Gebäudes zu suchen, wo er viele Stunden einsam zubrachte. Um seine Gedanken von der hoffnungslosen Lage, in der er sich befand, abzuwenden, beobachtete er aufmerksam eine Ameise, die bemüht war, ein Weizenkorn, größer als sie selbst, eine Anhöhe hinaufzutragen. Er zählte neunundsechzig vereitelte Versuche; so oft fiel das Insekt mit seiner Last von oben herab; aber es ließ nicht nach, und bei dem siebzigsten Versuche erreichte es glücklich den Gipfel. Dieser kleine Vorfall gab ihm auf der Stelle neuen Muth, und er nahm sich daraus eine Lehre, die er nie wieder vergaß.

96. Wenn das Verb des Nebensatzes in einer Nennform d. i. im — oder im — steht, heißt der Nebensatz ein —. Substantivsätze oder — sind solche, die —; Adjektivsätze heißen die, welche —; Adverbialsätze die, welche —. Weil das Verb in diesen im — steht, heißen sie auch —.

Setze statt des gesperrt gedruckten Nennworts einen einfachen Nebensatz. Köstlich ist an Fremdes Hand der Gang durchs Leben. Das in Feuer und Wasser gehärtete Eisen wird Stahl; der in Unglück und Glück erprobte Mensch wird charakterfest. Bei genauer Betrachtung ist manche Großmuth nur versteckte Eitelkeit. Unverdroffen und froh seiner Kraft arbeitet der Fleißige. Eingeständnis deiner Uebereilung beschimpft dich nicht. Abstammung von alten Rittern und Besitz eines Erbes ist bisweilen ein Vortheil, aber nie ein Verdienst. Apoll mit der mit grünem Vorbeer umlaubten Schläfe erschien als Führer des Menschenchors. Das Streben nach Veredlung ziert den Menschen. Der Mensch ist befähigt zur vollkommensten Darstellung seiner Gefühle, Gedanken und Wünsche. Mit dem mit edler Freiheit aufgeschlagenen Auge steht der Deutsche vor seinem Fürsten. Der von Rachsucht beherrschte Mensch wird wilden Thieren gleich. Das Bessermachen ist schwerer als das Tadeln. Nach Unterwerfung Unteritaliens richteten die Römer ihre Blicke auf Sizilien. Philipp wollte nach seiner Wahl zum Oberfeldherrn der Griechen seinen Nachzug gegen Persien machen. Die bethaute von der Sonne beschienene Pflanze glänzt in den herrlichsten Farben.

97. Wenn das Verb des Nebensatzes in einer Spruchform steht und sein eignes Subjekt hat, heißt der Nebensatz ein —. Fügewort nennt man das Formwort, welches — und —.

98. Das Fügewort der (relatives Fürwort) bezeichnet den Nebensatz als Darstellung eines —; das Fügewort wer (was) als Darstellung eines —; daß als Darstellung eines —. Nebensätze, die mit daß anfangen, heißen —; solche, die mit der (die) oder wer (was) anfangen, nennt man —. Die Fügewörter so und welcher bezeichnen den Nebensatz als Darstellung einer —. Nebensätze mit der (die, das) werden zu Beisätzen, wenn sie —.

Verwandle die Nebensätze in Nennwörter. Die haßerfüllet Huf gerichteten hatten, haben sich mehr ge-

schändet als die das Urtheil vollstreckt haben. Hoch schätze ich die gottbegeisterte Jungfrau von Arc, die ihr Vaterland kühn befreit hat. Wer zuviel bedenkt, leistet wenig. Nicht alles, was glänzt, ist Gold. Wir glauben, daß unsre Seele unsterblich ist. Bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Ein Mann, welcher zornig ist, thut leicht, was nicht recht ist. Daß die Europäer sich am Kap angesiedelt haben, hat zur Folge gehabt, daß die Hottentotten allmählich ihre Selbständigkeit verloren und andre Sitten angenommen haben. Daß der Boden in manchen Gegenden sehr ergiebig, in andern völlig unfruchtbar ist, kommt davon, daß der Wasservorrath ungleich vertheilt ist. —

Setze statt der Kennwörter ausgebildete Mensäze. Der Tadel der Schlechten darf dich nicht kümmern. Der Lenker der Schickungen heißt den frömmsten Wunsch oft verwehen. Wende dich nicht voreilig in Andern übertragene Geschäfte. Der Thor klagt über das Unänderliche; der Weise sucht durch Beweggründe es zu tragen. Einen auf dem Berge Geborenen schreckt der Berg nicht. Dem Erfinder des Mikroscoops, Swammerdam, verdanken wir die Kunde des kleinsten Lebens. Glänzendes ist für den Augenblick geboren. Ein Besizer lerne verlieren. Unsicher, los und wandelbar sind alle vom leichten Glück geflochtenen Bande. —

Verwandle die einfachen Nebensätze in ausgebildete: Die ägyptischen Priester standen in dem Rufe, große Geheimnisse zu besitzen. Ein Volk, frei seiner Bestimmung nachgehend und Gelegenheit zur Uebung seiner Kräfte findend, muß gebildeter werden als ein Volk, unter fremdem Joche, in ewigem Widerspruche mit sich selbst und den Umständen lebend. Das wahre Geheimnis der Wohlthätigkeit ist, die Wohlthätigkeit zu verbergen zu wissen. Der Olymp, in Thessalien liegend, ist 6120 Fuß hoch. Das scandinavische Gebirge, Schweden von Norwegen trennend, hat äußerst schroffe Gipfel. —

Verwandle die ausgebildeten Nebensätze in einfache. Moses hatte mit beinahe allen großen Männern

das Schicksal gemein, daß er bei seinem Leben undankbar von seinem Volke behandelt wurde. Anstatt daß die Juden seiner Weisheit vertraut hätten, brachen sie bei den geringsten Unfällen in die lautesten Klagen aus; anstatt daß sie ihrem Gesetzgeber willig gehorcht hätten, tadelten sie vielmehr dessen Einrichtungen. Ja, sie gingen so weit, daß sie sich gegen ihn empörten. Ein Mann wie Moses gehörte dazu, daß er diesen aufrührerischen Haufen in Ordnung hielt. Weit entfernt, daß er bei dem Undank seines Volks verdrossen geworden wäre, ward er vielmehr immer eifriger in der Vollendung des ihm aufgetragenen Werkes, daß er die Nachkommen Abrahams zu einem selbständigen Volke mache.

99. Weil die Nennsätze wie die Hauptwörter in allen Kasus stehen können, heißen sie auch —.

Nenne den Kasus, in welchem die Nebensätze stehen: Wer gern tanzt, dem ist leicht gepfeifen. Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen. Ich vergesse keinen, mit dem ich einmal Worte gewechselt habe. Der ist ein tapfrer Mann, der seinen Zorn bemeistern kann. Ueberall sehn wir, daß nur die Form vergeht. Das Gefühl, daß man überflüssig ist, drückt unerträglich. Was du nicht kannst meiden, sollst du willig leiden. Wer die Zeit erharret, siegt. Das Peinlichste am körperlichen Schmerze ist die Täuschung, daß er immer währe. Das Unglück der Erde war immer, daß zwei den Krieg beschloßen und Millionen ihn ausführten. Weiß Brot er aß, deß Lied er sang.

100. Nennsätze mit was können nur dann attributiv stehen, wenn —. Wenn Beiwörter ihnen unmittelbar vorhergehen oder Wörter wie „das, etwas, nichts, alles“, so dürfen diese nicht mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, weil —. Nebensätze, deren Fügewort das mit Präpositionen verschmelzte wo ist (z. B. wodurch), sind eben so zu behandeln wie die mit was, weil —.

Berichtige: Es giebt Diebstähle, wobei man der ehrlichste Mensch auf der Welt sein kann. Die Kunst sucht das Höchste zu erreichen, wozu es der Mensch bringen kann. Die Freude überrascht uns oft auf einer Spur, wo wir sie nicht erwartet

hätten. Alles Außerordentliche, was in einer schönen Seele erscheint, ist für mich etwas Heiliges, was ich nicht anzurühren wage. Aufgelöst war das Band unter den Ständen, wodurch das Reich unbezwinglich war. Der Sänger preiset das Beste, was das Herz sich wünscht. Gering ist das Geschenk, was ich dir gebe; doch es kommt aus liebendem Herzen. Der Träumer unternimmt leicht Etwas, was nicht geendet werden kann. Das Glück, was wir gehofft, wird nicht immer uns gewährt. Es ist hier kein Gesicht, woran ich's richten möchte, was die entzückte Seele mir bewegt. Die Frömmigkeit giebt dem Herzen Alles, wonach es trachtet. An dem Glied, womit Einer gesündigt, wird er gestraft. Im Weltall ist Nichts, woran sich Tadel wagen dürfte. Es ist nur eines, was unter tausenderlei Gestalten uns immer wieder entgegentritt. Dem Herrlichsten, was auch der Geist empfangen, drängt immer fremder Stoff sich an.

101. Das Fügewort wie deutet an, daß der Nebensatz — bezeichne; das Fügewort als, daß er — darstelle. Nebensätze, welche das Verhältnis der Weise vorbildlich bestimmen, fangen mit — an; die, welche es begleitend bestimmen, mit —. Als Darstellung des Maßes bezeichnen die Formwörter —, —; auch — und —; insbesondere als Darstellung des gleichen Maßes —, —, —; des gleichen Raummaßes auch —, des gleichen Zeitmaßes auch —; der gleichen Steigerung — oder —, denen im Hauptsatz die Deuter —, — oder — entsprechen. Nebensätze, welche die Gleichheit der Steigerung darstellen, heißen —.

Unterstreiche die Sätze der Weise einmal, die des Grades klammre mit runden, die Proportionalsätze mit eckigen Klammern ein. Alle Fügewörter unterstreiche zweimal. Wie man sich bettet, so liegt man. Der Heuchler stellt sich anders als er gesinnt ist. Jedes Volk spricht, je nachdem es denkt, und denkt, nach dem wie es spricht. Die Augen sprechen, indem sie verschieden blicken. Eine große That ist leichter gedacht, als sie ausgeführt wird. Gott ist größer, denn alle Himmel sind. Die Zeit ist zu kostbar, als daß man sie mit Schlafen und Nichtsthun vollbringen

dürfte. Nains Sünde war größer, denn daß er Vergebung hoffen konnte. Verne, so viel du kannst. Gib deinem Nächsten nach, so weit es deine Verhältnisse erlauben. Je mehr Einer geehrt sein will, je weniger ehrt man ihn. Je reiner die Gedanken der Menschen sind, desto mehr stimmen sie zusammen. Vervollkomme dich, so lange du lebst. So oft der Frühling wiederkehret, erfüllt er die Menschen mit neuer Lust. So sehr Coriolan sich um Rom verdient gemacht hat, so stolz war er. Die Eskimos werden kleiner, je weiter sie nach Norden wohnen.

Bilde Adverbisäße der Weise und des Grades aus den gesperrt gedruckten Satzgliedern. Ein Schelm ist, wer über sein Vermögen giebt. Der Schmeichler denkt nicht übereinstimmend mit seiner Rede. Den ersten Wunsch zu unterdrücken ist leichter als die Befriedigung aller nachfolgenden. Mit der Anstrengung wächst die Kraft. Gemäß deinem Grusse dankt man dir. Ein gutes Kind liebt seine Eltern zu sehr, um sie mit Vorsatz kränken zu können. Der Gerechte lohnt seinen Dienern je nach ihrer Arbeit. Jesus starb, seinen Feinden verzeihend.

102. Als Darstellung eines unbestimmten Umstandes bezeichnet das Fügewort —; als Darstellung eines bestimmten Umstandes — oder —, insbesondere als Darstellung der Richtung — und —, des Gleichzeitigen — und —, der gleichzeitig = dauernden — — — und —; des Wiederholten —; des unmittelbar Voraufgegangenen — und —; des Früheren — des Späteren ; des Anfangs von etwas Fortdauernden —, des Endes —.

Unterstreiche die Fügewörter des Raumes einmal, die der Zeit zweimal, die für andere Umstände klammre ein. Wo der Herr nicht das Haus bauet, arbeiten umsonst, die daran arbeiten. Wo man die Katze streichelt, da ist sie gern. O schöne Zeit der Jugend, wo uns das Leben noch wonnenvoll lacht. Da Niemand widersprach, ließ Cicero den Catilina im Gefängnisse tödten. Die Nacht, da dies geschah, war

dunkel. Das Gebirge, da der Wald ist, soll dein sein. Nun Alles uns verlassen hat, bleibt Gott allein unsere Stütze. Man ist nicht einig darüber, woher die Meteorsteine kommen. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder Gottes. Als Marcellus Syrakus erobert hatte, weinte er vor Freude und vor Mitleid. Gott segnet, indem er züchtigt. Während es bei uns Tag ist, deckt ganz Amerika die Nacht. Den Baum muß man biegen, dieweil er jung ist. Ein morgenländischer Fürst vergeht vor langer Weile, indeß die süßesten Gerüche Arabiens für ihn duften. Unterdeß daß Sulla in Rom für einen Feind des Vaterlandes erklärt worden war, besiegte er in Asien einen gefährlichen Feind desselben. Wenn man den Pfau lobt, breitet er seinen Schwanz aus. So wie der Ruf von Napoleons Rückkehr von Elba erscholl, waren alle Zwieträchtigen einig. Viele treten einen Schritt zurück, sobald sie sehen, daß dich das Glück nicht anlächelt. Nachdem Scipio sein Heer auf Sizilien eingeebnet hatte, schiffte er es nach Afrika hinüber. Man muß nachdenken, bevor man spricht. Du nimm der Stunde wahr, ehe sie entschlüpft. Mehrere Jahre wurde über die Form der Verhandlungen gestritten, worauf endlich die Sitzung selbst eröffnet wurde. Seit der Buchdruck erfunden ist, hat sich die Bildung ungemein verbreitet. Seitdem das Mikroskop erfunden ist, hat sich dem Menschen eine ganz neue Welt eröffnet. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

103. **Kausalsätze.** Als Darstellung der Ursache bezeichnet das Fügewort —, oder —; des Mittels —; des Zwecks — und —; des Erfolgs —; des Nichterfolgs —; der Folgerung — und —; des gedachten Grundes: — — — —. Die Nebensätze des Zwecks heißen —; die des Erfolgs heißen —; die des gedachten Grundes —.

Das Fügewort des Konsekutivsatzes klammere ein; das des Konditionalsatzes unterstreiche einmal, das eines andern Kausalsatzes zweimal. Man ist oft gelassen, weil man kein Recht fühlt, heftig und aufgebracht zu sein. Da wir nicht alle Naturgesetze kennen, ist es verkehrt, Etwas

für unmöglich zu erklären. Indem wir uns Kunstfertigkeiten aneignen, bilden wir unsern Geist. Ein König sagt nicht wie gemeine Menschen verlegen zu, daß er den Bittenden auf einen Augenblick entferne. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Alle Blüten müssen vergehen, daß Früchte beglücken. Verlaß bisweilen den Wust deiner Bücher, und tritt unter Menschen, damit das todte Wort lebendig und dein Glaube geprüft werde. Trägheit reißet so langsam, daß sie von der Armut bald eingeholt wird. Tugend macht an sich glücklich, so daß sie keines weiteren Lohnes bedarf. Bonifazius fällte die Eiche, ohne daß ein Blitzstrahl ihn tödtete. Die phönizischen Seefahrer waren räuberisch und treulos, daher punische Treue und Glauben zum brandmarkenden Sprichwort ward. Im Durchschnitt bestimmt die Erkenntnis das Thun und Lassen, weßhalb auch Nichts schrecklicher ist, als Unwissenheit handeln zu sehn. Wenn der Mond eine Atmosphäre hat, ist er auch bewohnbar. Vergilt nicht, ob dir dein Feind etwa Böses thue, so überwindest du dich und deinen Feind dazu. So deinen Feind dürstet, so tränke ihn. Er lief, als ob die Welt hinter ihm in Trümmern fiele. Thue, was du mußt, wo möglich, ehe du gezwungen wirst. Scheue dich nicht vor Veränderungen, wofern sie Verbesserungen sind. Gott thut das Seine, falls wir nur das Unfre thun.

Bilde Nebensätze des Raumes, der Zeit und des Grundes. Brennus sprach, sein Schwert in die Wagschale legend: Wehe den Besiegten. Vor dem Befehlen lerne gehorchen. Auf der Ebne ist gut Rührmann sein. Seit der Erfindung der Feueröhre hat sich die Weltansicht ganz verändert. Einmal aus dem Kreis des Rechts getreten, ist der Mensch oft auf immer verloren. Im Fortgehen aus Rom verhöhnte Jugurtha die bestechlichen Einwohner. Nach der Erfindung des Schießpulvers waren die Kriege minder blutig. Wer wünschte nicht in einem Lande blühender Künste und Wissenschaften zu leben. Der Weise lobt seine Sterne nicht vor der Erlebung des Endes. Cato, im Senat eine Feige fallen lassend,

sprach: Vor zwei Tagen ist diese in Karthago gepflückt. Eurhise verschwand gleich nach dem Umsehn des Orpheus. Wer fühlt sich nicht groß, mit dem Sternkundigen die ungemessnen Räume des Weltalls durchirrend. Durch das Christenthum belehrt, halten wir den Selbstmord für sündlich. Die Wolken schweben in der Luft wegen ihrer größern Leichtigkeit. Ohne Aufmerksamkeit kann man Nichts gründlich lernen. Blumen dulde um der Erhaltung deiner Gesundheit willen nicht in deinem Schlafzimmer. Manche arbeiten zum Verderben für ihre Augen im Zwielicht. Während der Verdauung muß man sich nicht anstrengen. Bei großer Hitze muß man nicht viel trinken. Bei vollem Munde muß man nicht sprechen. Mancher verkleinert sich selbst, um von Andern gelobt zu werden. Um gar keine Vorgänger sich bekümmern, ist man in Gefahr, auf dem Wege zur Wahrheit zu verirren. Das bescheidene Kind wartet mit dem Sprechen bis zum Gefragtwerden. Nach dem Untergange der Freiheit Roms glaubte Cato nicht mehr leben zu können. — Verwandle die ausgebildeten Adverbialsätze in adverbiale Bestimmungen. Ein französischer Landmann ging eines Sonntags, als der Tag anbrach, aus, um Buchnüsse zu sammeln. Seine beiden Hunde liefen, wie sie stets gewohnt waren, mit. Als er im Walde ankam, fiel ihm eine Buche, weil sie ungeheuer hoch und dick war, auf. Er kletterte gleichwol an ihr hinauf; aber, als er mitten im Wipfel war, fiel er und einer seiner Füße klemmte sich zwischen zwei gabelsförmige Aeste. Er blieb nun hängen und zwar, indem er die Füße oben, den Kopf unten hatte. Da er schrie, mochten die Hunde seine mißliche Lage ahnen; denn sie zertraxten den unteren Theil des Baumes. Der Mann hatte, ehe man aß, wieder heimkehren wollen und war jetzt, da es Mittag war, noch nicht wieder da. Plötzlich kam der eine Hund nach Hause, bellte und winselte, so daß Alle sich wunderten, und gab zugleich eine große Unruhe zu erkennen. Da man besorgt ward, beschloß man den Mann aufzusuchen und machte sich, indem man nicht säumte, auf

den Weg. Der Hund lief immer voraus. Wenn man fragte: Wo ist dein Herr? bellte er stets aus allen Kräften. Als man im Walde ankam, hörte man den andern bellen, der, während der erste abwesend war, Wache gehalten hatte; winselnd kam er ihnen entgegengelassen. Nun sahe man den Unglücklichen und eilte hin, damit man ihn rette, wosfern es möglich wäre. Es gelang, so daß sich alle freuten, ihn in's Leben zurückzubringen.

104. Formwörter, welche den Nebensatz in seinem Hauptsatz vertreten, damit dieser der Form nach vollständig sei, heißen —. Sie dürfen nicht fehlen, wenn —. Durch Satzdeuter, die mit da zusammengesetzt sind, so wie durch es dürfen keine Adverbialsätze angedeutet werden, sondern nur —. Nur darum und daher weisen auf Adverbsätze mit — hin.

Die Satzdeuter, welche nicht fehlen dürfen, unterstreiche zweimal; die, welche Adverbsätze andeuten, einmal; die übrigen klammre ein. Wer Gottes Stimme nicht in seinem Innern vernimmt, dem wird sie auch nicht aus der Natur entgegentönen. Würdig ist es der großen Seele, daß sie des Herzens schönem Triebe folge. Wo Niemand helfen kann, da stellt sich Gott als Retter ein. Wen ich brauchen kann, dem kann ich ja wol meine Seite gönnen. Die Strafe wird dadurch verdoppelt, daß man sie mit Schmach verbindet. Der Tugend gereicht es zur Ehre, daß auch der roheste Mensch den ungern hintergeht, den er für einen rechtschaffenen Mann hält. Weil Gott das Herz ansieht, Sorge dafür, daß auch wir etwas Erträgliches sehen. Mancher beklagt nur deshalb sein schlechtes Leben, weil es ihm Schmerzen brachte. Was der Mensch ohne das Licht entbehren würde, davon kann uns der Blinde Zeugnis geben. Ich schätze den, der tapfer ist und gerade. Das Vergnügen, welches man beim Anblick eines Kunstwerks empfindet, wird dadurch geschärft, daß man die aus der Geschichte und Mythologie entlehnten Gegenstände schon kennt. Jede Verbindung unter Menschen gründet sich darauf, daß Keiner Alles besitzt. Weiß das Gefäß ist gefüllt, davon es sprudelt und überquillt. Wenn

die Arznei dem Kinde heilsam ist, dann ist es gleichviel, wie man sie dem Kinde giebt. Wie das sich ansiedelnde Geschlecht bestimmte Stufen des sittlichen Kultus durchlaufen muß, so ist die allmähliche Verbreitung der Pflanzen an bestimmte physische Geseze gebunden. Man tadelt Hannibal darum, daß er Rom nicht belagert hat.

105. Im Satzgefüge bildet jeder Satz ein Glied. Den höchsten Rang hat der —, und dieser wird daher im Buchstabenbilde allein mit einem großen Buchstaben angedeutet. Der Hauptsatz steht zu dem vorhergegangenen Nebensatz im Verhältnisse der —. Er heißt in dieser Hinsicht —. Der ihm folgende Nebensatz ist ihm —. Eingeeordnet ist der — seinem — und der — seinem —. Beiegeordnet sind einander zwei Nebensätze, wenn sie —; nebengeordnet, wenn sie —. Der seinem Hauptsatz vorangehende Nebensatz heißt —. Der zwischen die Theile des obgeordneten Satzes eingeschobene Satz heißt —.

Stelle durch Buchstabenbilder dar: Wer im Sommer nicht mag schneiden, muß im Winter Hunger leiden. Ertragen muß man, was der Himmel sendet. Dem frommen Mönch, der für sein Kloster sammelt, gab er reichlich. Laßt uns Jeden, wie er's verdient, behandeln. Was mir zu wissen frommt; was ich ohne Gefahr meiner Seele nicht bezweifeln darf: das ist mit leserlicher Schrift in mein Gewissen eingegraben. Je höher ein Mensch steht; je mehr und heller seine Thaten in die Welt scheinen; je weniger er selbst zur Verantwortung gezogen werden kann: desto größer ist die Verantwortung, die sein Beispiel ihm auferlegt. Der Verständige nimmt ohne Widerstreben die Arznei, wenn sie auch bitter schmeckt, weil er gesund werden will. Die Gewohnheit hat eine große Macht, so daß auch das Lästigste durch sie erleichtert wird. Wenn dich die Langeweile befeindet, beschütze dich durch Arbeitsamkeit. Der Glaube, daß Gott über uns waltet, hält uns im größten Elend aufrecht. Wir vergessen immer, daß ein schlafender Fuchs kein Huhn fängt, und daß wir im Grabe noch genug Zeit zum Schlafen haben. Der Mensch, dem Nichts heilig ist, und der nur

sich achtet, ist selbst verächtlich. Theile, was nützlich ist, mit, ehe es zu spät ist. Sage mir, ehe es zu spät ist, wie ich mich retten kann. Wenn Gustaf Adolf seiner eignen Geisteskraft das Meiste verdankt, so darf man doch nicht in Abrede sein, daß ihn das Glück nicht wenig begünstigt hat. Das Wenige verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. Was wollen Verleumdungen sagen, wenn man bei sich überzeugt ist, daß man sie nicht verdient hat. Wir denken, daß das Brieffschreiben für die nicht erfunden ist, die sich, sobald sie wollen, mündlich mit einander unterhalten können.

106. Interpunkzion des Satzgefüges. Der Nebensatz wird vom Hauptsatz durch ein — getrennt; der eingeordnete Satz wird von seinem Beziehungssatze durch — abgefordert. Beigeordnete Nebensätze trennt ein —, außer wenn sie durch und verbunden sind, vor welchem dann ein — steht. Von beigeordneten Vorderfätzen trennt den Nachsatz ein —.

Bilde Satzgefüge nach der Form der dabei stehenden Buchstabenbilder und interpungire richtig. A (b) A

Zu den Wunderwerken der Welt gehörten auch ^c
die babylonischen Mauern; die Alten zählten sieben Wunderwerke der Welt; die babylonischen Mauern sollen von Semiramis erbaut worden sein. Den übertriebenen A (b) A
Sagen zufolge betrug ihre Dicke 44 Ellen, ihre Höhe 275 Ellen, ihr Umfang 6 Meilen; diese übertriebenen Sagen hatte das Alterthum davon. Durch die Stadt floß A (b) A
ein Arm des Euphrats; die Stadt hatte hundert ^c

Thore; die Ufer des Euphrats waren ebenfalls ^d
mit einer Mauer eingefast; die Mauer wurde von 25 prächtigen Thoren durchschnitten. Vermittelt einer Brücke A (bc) A
wurden die beiden Theile der Stadt mit einander verbunden; die Brücke führte über den Fluß und endigte an beiden Seiten in einen prächtigen Ballast. Jeder der

erwähnten Palläste hatte auf hochgewölbten A (b) A
Terrassen Gärten. Die Terrassen waren mit ^c
Erde bedeckt. Die Gärten schienen in der Luft angelegt zu
sein und in ihr zu schweben. Dies sind die sogenann= A
ten hängenden Gärten in Babylon; diese gehören eben= ^b
falls zu den sieben Wunderwerken der Welt. Sie bestanden
aus vier Erhöhungen; von diesen ragte eine über A
die andere empor, und jede war oben mit Terrassen
verschn. Die Gewölbe wurden durch eine dicke ^{c = d}
Mauer zusammengehalten; auf dieser ruhten Holz= A
lagen und Brandschichten; diese waren mit Gyps ^b
verbunden. Ueber diesen befanden sich Bleiplatten, ^c
und auf diesen erst lag die Erde; die Erde machte
den Boden des Gartens aus, und auf dieser standen A = B
Blumen und andre Gewächse. ^{c = d}

Interpungire. Wie süß ist es zu wissen daß
unsre Freude fremde Wangen röthet daß unsre Angst in
fremden Busen zittert daß unsre Leiden fremde Augen
wässern. Wenn gegenseitige Neigung zwei Menschen nicht
mehr verknüpft wenn die Blut der Begeisterung kein Binde=
mittel mehr zwischen zwei Herzen wird so mischen sie sich
erkaltet und spröde noch minder zusammen. Ein Mann
der wie ein Sturmwind faust ist selbst ein Sturm der bald
verbraucht. Es ist natürlich daß der Bürger von dem
regiert sein will der mit ihm geboren und erzogen ist der
gleichen Begriff mit ihm von Recht und Unrecht gefaßt hat
den er als seinen Bruder ansehen kann.

107. Da die Würde des Nebensatzes dieselbe
ist wie die des Gliedes, das er vertritt, so steht der Sub=
jektsatz — seinem Hauptsatz; so stehen die Ergänzungs=
und Adverbsätze — ihrem Hauptsatz. Der Attributivsatz
steht als Satz höher als sein Hauptwort, steht also —
demselben. In welcher Eigenschaft haben die Nebensätze ihre
Stelle? — Was grau vor Alter ist, das ist vielen göttlich.
Halte getreu, was du versprochen hast. Sie wird gerichtet,

wo sie frevelte. Der Mann, der an nichts Höheres glaubt, ist sehr bedauernswerth. Die Werke zeigen an, was Jeder leisten kann. Wer Pech angreift, besudelt sich.

c. Beziehung des Sprechenden zum Sachverhältnisse.

108. Modus nennt man das Verhältniß des Sprechenden zur — Wortverbindung. Indikativ heißt die — prädikative Beziehung, Konjunktiv die —. Daher steht im Konjunktiv, was nicht als Behauptung des Sprechenden gelten soll, mithin 1. — 2. — 3. —

Setze, wo es sein kann, statt des Indikativs den Konjunktiv, und bezeichne durch die Buchstaben c. G., n. W. oder U., ob der Konjunktiv einen eingeführten Gedanken bezeichnet, oder nicht Wirkliches; oder etwas, über dessen Wirklichkeit der Sprechende sich nicht entscheiden will. Die Naturforscher behaupten, daß das Meer früher die ganze Erde bedeckt hat. Wir hoffen im Frühling, wenn der Baum schön blüht, daß er auch schöne Früchte bringen wird. Es kommt mir vor, daß dies Kind die Naturen beider Eltern vereinigt. Du sollst deine Eltern ehren, auf daß dir's wohlgeht. Einer der Weisen des Alterthums hat gesagt, daß nur dasjenige Alter auf Beifall rechnen kann, welches auf den Grund einer wohl durchlebten Jugend gebaut ist. Wenn man in Müß und Arbeit vor sich hinlebt, denkt man leicht, daß man das Mögliche thut; und der von weitem zusieht und befißt, glaubt, daß er nur das Nöthigste verlangt. Wenn dich Jemand beleidigt hat, so erwarte nicht, daß er kommen wird, dich um Verzeihung zu bitten; sondern sage du ihm, daß es dir leid thut, ihm Anlaß gegeben zu haben, sich zu ärgern. Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht, verdient nicht, daß die Welt von ihm erfährt. Die Religion erlaubt, daß der Mensch sich des seiner Anstrengung Gelungenen freut. Heinrich VIII. gestand auf seinem Todesbette, daß er nie Bedenken getragen hat, seinem Haß das Leben eines Menschen zu opfern. Es sieht bisweilen aus, als ob die Menschheit einen Rückschritt macht.

Wenn du mit deinen Gefälligkeiten wartest, bis ein Freund dich anspricht, so erniedrigst du die Gefälligkeit zu einem Almosen und deinen Freund zum Bettler. Die schönste Antwort auf Verleumdungen ist, daß man sie stillschweigend verachtet. Christine von Schweden sagte einst von sich selbst, daß sie aus Liebe zur Gerechtigkeit zwar nur selten Missethäter begnadigt, aber auch nie einen verurtheilt hat, ohne Thränen dabei zu vergießen. Die Jugend bedarf, daß man sie leitet. Der Mensch muß etwas haben, was er mit Sorgfalt verpflegt. Commodus erneuerte bei seinem Heere das Gefühl, daß die Weltherrschaft auf dem Willen der Krieger beruht. Mein Freund leiht keinem, damit er stets zu geben hat. In der Welt kommt es nicht darauf an, daß man den Menschen kennt, sondern daß man im Augenblick klüger ist als der vor uns Stehende. Bitte Gott, daß er dir Kraft giebt, deine guten Vorsätze auszuführen. In euch ist Glanz, damit Glanz um euch wird. Es kann nichts geschehn, was Gottes Willen zuwider ist.

109. Der Konjunktiv des Imperfekts heißt —, weil er fast nur gebraucht wird, um zu bezeichnen, daß —.

Bilde die Sätze so um, daß das als nicht stattfindend Gesezte der Wahrheit gemäß erscheint, also die gedachte Bedingung aufgehoben wird, und statt des Konditionalis setze den Indikativ: z. B. Ohne Wärme würde keine Frucht reifen: es ist aber warm und daher reifen Früchte. — Bei 32 Grad Kälte fröre hier das Quecksilber. In Grönland würden unsre Kleider uns nicht genügen. Ein gewöhnlicher Mensch hätte unter denselben günstigen Umständen nicht so Außerordentliches ausgeführt wie Napoleon. Mit mehr Selbstvertrauen hülfte sich Mancher selbst aus seiner Noth. In deiner Stelle empföhlte ich mich und ginge. Ohne mächtige Hülfe begönne ich dies große Werk nicht.

110. Wenn im Beziehungssatze eines Nebensatzes das Imperfekt oder das Plusquamperfekt steht, kann man für den Konjunktiv des Präsens, der gewöhnlich gebraucht wird, auch den des Imperfekts setzen, der dann — Konditionalis heißt.

Bilde den Kondizionalis und unterstreiche den stellvertretenden: Als mit dem goldnen Alter der Unschuld Glück entwich, da sandten die Erhalter die Hoffnung, Mensch, für dich, daß sie das Unglück schwäche und Frieden wiederbringe. Unzufrieden mit Gott sein, heißt unzufrieden mit allem sein, was gut und vollkommen ist. Die Schmalkaldischen Bundesgenossen wollten nicht zugeben, daß Karl V. Truppen werbe oder Rüstungen befehle; sie meinten, sie seien verloren, wenn sie das Schwert von sich werfen. Es ist wenig in der Welt unternommen worden, wenn man nur auf den Ausgang sah. Willst du den Grund von jeder Schickung wissen, so mußt du, was Gott ist, sein. Jemand behauptete, nur ein seltenes Vergnügen könne bei den Menschen einen Werth haben; Kinder und Alte wissen nicht zu schätzen, was ihnen Gutes begegnet. Wenn Jeder gilt, was er werth ist, so verdirbt nichts Großes im Keimen. Wachsen die Kinder so fort, wie sie sich andeuten, so haben wir lauter Genies. Es giebt wenige, die nicht lieber befehlen als gehorchen. Moses hoffte, er sterbe nicht, bevor er das gelobte Land gesehen. Der heilige Crispin glaubte recht zu thun, wenn er den Reichen Leder stehle, falls er Armen Schuhe daraus verfertige. — Ein Fuchs sagte zum Tiger, er habe gern seine Geschwindigkeit und Stärke. Der Tiger fragte, ob er sonst nichts habe, was ihm anstehe. Er wisse Nichts, erwiderte der Fuchs. „Auch mein schönes Fell willst du nicht haben?“ fuhr der Tiger fort. „Es ist so vielfarbig als dein Gemüth, und das Aeußere wird sich vortrefflich zu dem Innern schicken.“ „„Eben darum,““ versetzte der Fuchs, „„danke ich dafür. Ich muß das nicht scheinen, was ich bin. Aber ich wünsche, daß ich meine Haare mit Federn vertauschen kann. — „Vater der Menschen und Thiere,“ so sprach das Pferd zu Zeus, „man hält mich für eins der schönsten Thiere, und meine Eigenliebe heißt mich es wol glauben. Aber ist gleichwol nicht noch Verschiednes an mir zu bessern?“ Der gute Gott hieß es sagen, was es glaube, daß an ihm zu bessern sei; er nehme vielleicht Lehre an. Das

Pferd meinte nun, es werde vielleicht flüchtiger sein, wenn etwa seine Beine höher und schwächtiger seien; ein langer Schwanenhals werde es nicht entstellen; eine breitere Brust werde seine Stärke vermehren; und da Zeus es doch einmal bestimmt habe, seinen Liebling, den Menschen zu tragen, so könne ihm ja wol der Sattel anerschaffen sein, den der wohlthätige Reiter ihm auflege. Zeus versetzte, es solle sich einen Augenblick gedulden. Er sprach das Wort der Schöpfung. Da quoll Leben in den Staub, und plötzlich stand vor dem Throne das häßliche Nameel. „Willst du etwa,“ fuhr Zeus fort, „daß ich dich so um- bilde?“ Das Pferd schauderte und nahm seinen Wunsch zurück.

III. Andre Modalitäten der Meldung werden durch Hilfsverben dargestellt: als Forderung der Natur oder der Vernunft bezeichnet das Hilfsverb —; auch — oder — mit dem Supinum; im verneinten Satz —; als vom Subject Gewolltes —, als von Andern Gewolltes —, als Zugegebenes, d. h. dem Willen Jemandes oder den allgemeinen Gesetzen nicht widerstrebend — als dem Willen des Subjekts nicht zuwiderlaufend —; als den Naturgesetzen oder dem Willen des Redenden nicht widerstrebend — — oder — mit dem Gerundium.

Unterstreiche das Hilfsverb des Modus. Die Wahrheit muß siegen. Der Mensch muß einen über das Leben hinausgehenden Zweck haben. Das Gemeine muß man rügen. Die Kerse müssen Winterschlaf halten. Der Mensch hat auch in beschränkten Verhältnissen immer genug zu wirken. Individualität ist überall zu schonen und zu ehren als Wurzel alles Guten. Der allein ist glücklich, der weder zu herrschen noch zu gehorchen braucht, um Etwas zu besitzen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Fleiß braucht nicht zu wünschen. Wenn man Einem Gutes thun will, muß man es ihm nach seiner Weise thun. Der Mensch soll göttlich leben; der Christ will es. Es will der Feind, es darf der Freund nicht schonen. Die Wahrheit darf den Durst nach Wahrheit nicht

löschen; entflammen soll sie tief in uns den Geist des Strebens. Du brauchst nicht alles zu sagen, was du weißt; ja du darfst es nicht; aber was du sagst, muß wahr sein. Den Trägen läßt Gott oft allein für die Zukunft sorgen. Ein kleiner Leck kann ein großes Schiff versenken. Wer zum Menschen geboren wurde, soll und kann nichts Edleres, Größeres und Besseres sein als ein Mensch; und wohl ihm, wenn er weder mehr noch weniger sein will. Wort ohne Sinn kann nicht zum Himmel dringen. Das Irdische mag ergötzen: entzücken, begeistern kann nur das Ueberirdische, Göttliche. Es ist kein Friede zu finden als bei Gott. Geflügelt ist das Glück und schwer zu binden.

112. Qualität des Urtheils. Die Negazion d. h. das die Verneinung bezeichnende Formwort steht vor dem Satztheil, —. Falsch ist's, nach Verben, in denen der Begriff der Verneinung liegt, wie warnen, verbieten, verhüten, verhindern, eine Negazion folgen zu lassen, wenn —.

Berichtige durch Umwandlung in verneinte Sätze: Der bunte Rock macht den Soldaten. Hoffahrt thut immer gut. Ungeduld und Grämen kann den Schmerz dir nehmen. Die Größe giebt der Gabe ihren Werth. Es beißen alle Hunde, welche bellen. Wie ein grausamer Wüthrich sollst du über die Thiere herrschen. — Gieb durch verneinte Sätze mit Vertauschung eines Wortes gegen ein andres von entgegengesetzter Bedeutung denselben Sinn: Hannibal war immer ein Feind der Römer. Thöricht ist's, erst zu handeln und dann zu bedenken. Sei muthig im Ungemag. Die übereilte That werde ich tadeln. Der Wahrhaftige bekennet seine Verirrung. Viele stellen in Abrede, daß Napoleon ein großer Mann gewesen. Es ist zu wenig, das Böse zu unterlassen; man muß es auch hindern. Dem Bescheidenen gewährt man gern seine Bitte. Der Frebler widerstrebt der Ordnung. Wo die That spricht, da wird das Wort wenig helfen. Laß uns die alten Ordnungen hoch achten. Nur Albrecht Dürer kann, sprach Raphael, auf meinen Engelkopf diese Fliege gemalt haben, die selbst mein Malerauge getäuscht hat. Nur deine

eigne Anstrengung kann dich in Kunst und Wissenschaft fördern. Dem Christen erscheint der Arme eben so sehr der Liebe werth als der Reiche. Verlorne Zeit wird immer vergeblich wiedergesucht. —

Verbessere: Die Sorge nenne ich edel, die mich warnt, den König, der mein zweiter Vater ward, nicht tückisch zu betrügen. Hüte dich, daß du nicht durch Zufall in eine Stelle kömst, der du nicht gewachsen bist, damit du nicht scheinen mußt, was du nicht bist. Was hindert mich, daß ich nicht einen dieser grünen Schnurren ergreife?

113. Die beschränken den Formwörter sind — — — . Der Umfang des Begriffs, Menge, Zahl, Größe wird beschränkt durch — . Ein Wesen wird andern Wesen gegenübergestellt durch — ; die Zeit oder das in der Zeit fortschreitende wird einer früheren Zeit oder einem früher erreichten Erfolge entgegengesetzt durch — ; eine Thätigkeit, Eigenschaft oder ein Inbegriff von Merkmalen wird andern Wesenheiten gegenübergestellt durch — . Immer vor dem Gliede, das den Umfang der Behauptung darstellt, müssen stehen — und — .

Unterstreiche die beschränken den Formwörter. Wir kennen nur Weniges vom Weltall. Wir können die Bewegung der Planeten immer nur von der Seite beobachten. Michael Angelo malte nur al Fresco. Gott allein gebührt die Ehre. Der Ungebildete folgt des Herzens wildem Trieb allein. Erst in unserm Jahrhundert ist die Bewegung der Fixsterne beobachtet worden. Von Afrika sind erst wenige Gegenden europäischer Gesittung eröffnet. Viele halten bloß die weiße Rasse der Menschen für fähig, zur höchsten Stufe der Bildung zu gelangen. Wir können bloß muthmaßen, daß auch auf dem Monde vernünftige Wesen leben. — Füge an der rechten Stelle das richtige beschränkende Formwort ein und verändere den zuviel sagenden Satztheil. Die Käfer haben acht Füße. Schon lange weiß man, daß Grönland eine Insel ist. Nach Galizien strecken die Karpathen bedeutende Vorberge aus. Vor 400 Jahren war Nordamerika von weiß-

und von rothhäutigen Menschen bewohnt. Napoleon war in allen Eigenschaften groß. Die Geschöpfe können durch Verbindung abgejondert gedachter Wesenheiten und durch Schlüsse zu übersinnlichen Vorstellungen gelangen. Die Krastenthiere haben mehr als drei Sinne. Die Sterne erhalten ihr Licht von der Sonne. Mehrere Planeten haben einen Ring. Die Fliege hat vier Flügel. Karl V. war schon lange 21 Jahr alt, als er den Reichstag zu Worms hielt. Afrika liegt in allen Zonen. Raphael war viel über 36 Jahr alt, als er starb.

114. Satz- oder Verbalfrage heißt die Frage nach —; sie wird dargestellt durch Voranstellung des — Ergänzungsfraße heißt die Frage nach —; sie fängt an mit —. Wer? was? wofür u. s. w. fragen nach —; welcher und was für? nach —; wo? nach —; wann? nach —; wie? nach —; warum? weshalb? nach —.

115. Im Imperativ hat die dritte Person die Form des —. Wenn die dritte Person die zweite vertritt stehen die Fürwörter — dem Verb. Oft wird die dritte Person mit den Hülfsverben — und — gebildet. Die erste Person des Imperativ lautet —; doch steht das Fürwort — dem Verb. Sie wird oft mit den Hülfsverben — und — gebildet.

Unterstreiche die Imperative. Der Böse kehre sich zum Guten. Such er den redlichen Gewinn. Die Schüler sollen aufmerken. Sie mögen hernach scherzen. Gesteh' ich's nur, ich war ein Thor. Verzagen war auch nicht zu früh. Ich will künftig vornehmer sein. Wer wollen uns Freunde machen. Laßt uns genugsam sein. — Setze die dritte Person neben die zweite. Beleidiger, vergieh. Mensch, verdrö nicht dein Gut. Trutt den Schwachen nicht. Kinder, seid bescheiden. Sei du kein schellentauner Thor. Zur Wahrheit befehrt euch alle. Nimm es nicht übel. — Setze die erste Person. Sireot nicht allzu hoch hinauf, daß ihr nicht zu tief fallen möget. Ahtet die alten engen Ordnungen nicht gering. Bleibt in euren Schranken.

Steuere dem Stern der Hoffnung, der dir blinkt, mit frohem Muth entgegen.

116. Nicht nur Aufforderung zum Handeln (Befehl, Bitte, Rath, Ermahnung); sondern auch Wunsch (Segenswunsch), Einwilligung, Auerbieten werden durch den — ausgedrückt.

Bilde die dritte Person des Imperativ ohne Hülfsverb und bemerke, was der Imperativ ausdrückt. Jeder soll das Böse meiden. Gott wolle verhüten, daß ich meinen Feind hasse. Nichts Verdrießliches möge dich anwehen. Der Gewaltige mag toben, wie er will; doch bleib' ich meiner Pflicht getreu. Laß uns, Freund, in unsern Schranken bleiben. Ich will mich für das allgemeine Beste opfern. Gelobet seist du, Gott der Macht. Keiner soll seinem Feinde Böses wünschen. Falte deine Stirne, rolle das Auge, wie du willst, Tyrann; wir sind so grenzenlos unglücklich, daß wir nach deinem Zorne Nichts mehr fragen. Mag unter mir, so kann der Fromme sprechen, der Erde Bau, mag über mir der Himmel brechen: ich zage nicht. Der Krieger gebraucht seine Waffen nur zur Vertheidigung des Vaterlands. Der Bekümmerte möge seinen Gram vergessen. Gott möge ihn stärken. Ihr sollt am ersten nach dem Reiche Gottes trachten. Laßet uns Gutes thun und nicht müde werden. Der Mensch soll göttlich leben. Kinder mögen fröhlich sein. Mögßt du glücklich leben.

117. Sätze, welche das Spruchverhältniß darstellen, heißen —. Sätze, welche die Gültigkeit einer Behauptung beschränken, heißen —; sie beginnen mit den Fugewörtern — —; wenn sie sie dem Umfange nach beschränken, mit —, —; wenn sie eine Verneinung beschränken, mit —. Die indirekte Verbalfrage beginnt mit —. Der indirekte Imperativ wird durch den Konjunktiv oder durch die Hülfsverben — und — dargestellt. Nebenätze, welche Eingeraumes enthalten, aus dem die Folgerung abgewiesen werden soll, heißen —. Wenn sie wirklich einräumen, beginnen sie mit — oder — in Verbindung mit — — — oder —; auch mit —, — und —. Wenn sie die Einräumung

nur als gedacht (angenommen) darstellen sollen, fangen sie mit — an, in Verbindung mit — z. B. —. Als erläuternden Gegensatz bezeichnen die Fügewörter — — —

Unterstreiche die Fügewörter der Restriktivsätze einmal, die der Konzessivsätze zweimal, die der indirekten Frage umschlicke mit runden Klammern, die des erläuternden Gegensatzes mit eckigen. Der Geringste verdient unsre Achtung, sofern auch er Gottes Geschöpf ist. Soweit es mit dem ihm vorgeschriebenen Reiseplane bestand, hielt Cook sich bei seinen neuentdeckten Ländern auf. Sixtus V. stammte insofern aus einem durchlauchtigen Haus, als sein älterliches Haus durchlöchert war, mithin rings durchleuchtet wurde. Nichts ist unser, als was unser Geist besitzt. Man muß der Obrigkeit gehorchen, außer wenn sie Ungerechtes fordert. Niemand soll schwören, wofern nicht die Obrigkeit es verlangt. Man muß nicht borgen, wenn man nicht wieder zu geben weiß. Jeder Krieg widerstreitet der Würde des Menschen, es sei denn, daß er für die Bewahrung der Selbstständigkeit geführt wird. Es ist nicht ausgemacht, ob Aesop seine Fabeln selbst aufgeschrieben und in ein Buch zusammengetragen hat. Pharao befahl, daß man die Juden verfolgen solle. Die thörichten Jungfrauen baten die klugen, daß sie ihnen von ihrem Oele geben möchten (gäben). Ob uns die See, ob uns die Berge auch scheiden, so sind wir doch Eines Stammes und Blutes. Ob ich schon wandere im finstern Thale, fürcht' ich doch kein Unglück. Obwol Saul dem David viel zu danken hatte, stellte er doch seinem Leben nach. Es giebt manche Laute in der Sprache, die eine eigne Empfindung in uns erregen, obgleich wir nicht bestimmt sagen können, worin dies liegt und was es sei. Der Aberglaube, in welchem wir aufgewachsen sind, verliert, auch wenn wir ihn erkennen, darum doch seine Macht nicht über uns. Marie Stuart wurde hingerichtet, ungeachtet sie nicht überführt war, wiewol sich ihre Schuld schwerlich leugnen läßt. Was du auch thust, bedenke das Ende. Ein heiliger Wille lebt, wie auch der menschliche wankt. Keine Thor-

heit, so unschuldig sie auch scheinen mag, kann einen Freibrief gegen den Spott verlangen. Ich bitte nicht um Ehr' und Ruhm, so sehr sie Menschen rühmen. Wort muß ich halten, führe es, wohin es will. Die Lehre ohne Beispiel ist todt, während das Beispiel oft kaum der Zusage des Wortes bedarf. Wenn ein Geizhals über sein Sparen nie zum Genuß kommt, so kommt dagegen der Verschwender über das stete Genießen nie zum Sparen. Manche kaufen Blumen, anstatt daß sie Hemden kaufen sollen. Viele Menschen klagt man der Bosheit an, indeß man nur sich der Dummheit anklagen sollte. Oft muß der verdienstvolle Mann bei großen Herren viele Tage warten, indeß der verdienstlose Hochgeborne jeden Tag bei ihnen vorkommt.

118. Die Verschmelzung der Glieder einer Wortverbindung zweiter Stufe (in attributivem oder objectivem Sachverhältnisse stehend) bezeichnet, daß . . . Die innige Verbindung der verschmelzten Wörter wird angedeutet durch —; wenn sie in attributiver Beziehung stehen, auch durch - .

Schreibe nachstehende Verschmelzungen so auf, daß die Beziehung zwischen den Gliedern vom Sprechenden behauptet wird, also in unvereschmelzter Form. Du sollst Vater und Mutter ehren. Heil dem, der für Herd und Hof mit Freuden sechten kann. Zu See stechen. Ball schlagen. Buchhalten. Rechenbuch. Zeichenunterricht. Kaiserkrone. Nachtwächter. Seefahrt. Nachedurst. Weintruster. Fingerhut.

119. Wohllauts halber treten zwischen die Glieder der Verbindung oft Bindelaute: Verben, die auf einen Starrlaut ausgehen erhalten —; Gattungsnamen mit schwacher Mehrheit —; oder sie verlieren das e der Endung; weibliche auf e, t, heit, schaft, ung, und ion schieben — oder — ein; Gattungsnamen mit starker Mehrheit nehmen nach b, d, t und ung — an, nach g auch —. Wenn das Bestimmungswort selbst zusammengesetzt ist, steht s auch nach f, oder man trennt das Grundwort durch —

Sondere die Bindelaute durch Bindestrache. Hebebaum. Badewanne. Geygelfinger Hasenfuß Wuhltrad Riebsbrief Geburstag Heiratsantrag Armutszug is Samäsrath

Weisheitszahn Freundschaftsbund Hoffungeschimmer Reli-
gionskrieg Aschermittwoch Heidelbeere Kalbsbraten Hundstag
Bootsmann Frühlingskur Tagebuch Siegeslied. Handwerks-
zeug Hof-Operndirektor.

120. Eine echte Verschmelzung unterscheidet sich
dadurch von der Zusammenfügung, daß —

Unterstreiche die echten Verschmelzungen. Stuhllehne.
Großvater. Wolfsmilch Hanfhandel Junggeselle Halstuch
Schreibfeder Marmorbild Rittersporn Sauerampfer Waffen-
stillstand Fingerhut Thüirschloß Bierglas Pferdefuß Schwind-
sucht Pfundbrot Kinderstube Sturmhut Buchhalter Altmeister
Buttermilch Stockdeggen Hochzeit Strickleiter Regenbogen unter-
weisen umfallen. — Verwandle die einfachen Wör-
ter in Verschmelzungen: Lehrer Lehrling Bäckerei Ge-
bäck Hebel Fleischer Wagner Pfarre Pfarrei Seiler Riemer
Bettler Bettlerin Prahler Zimmerer Kästerer Plandrerin Witz-
ling Wittwe Schäferei Vogler Krieger Städte Glöckner
Hörster Eichicht Röhricht Pachtung Thürmer Hüttner der
Erbe das Erbe Streiferei Fajeler Köhler Harfner der Schenk
die Schenke lösen füllen öffnen entbloßen fehlen (im Ziel)
irren (im Weg) tödten lieblich furchtsam glaubhaft mitleidig.
— Bilde eine Verschmelzung und eine selbständige
Beifügung. Erkläre erstere kurz und unterstreiche
sie wenn es eine Zusammenfügung ist. (z. B. Schwarzbrot
ist Brot, das schwärzer ist als andres). Wein weiß —
schleifen Stein — Nutzen Holz — Stachel Beere — Holz
Arbeiten — Fuchs Schwanz — Pfau Auge — Kaiser Krone
— vorhängen Schloß — schlagen Uhr — singen Vogel —
lecker Maul — wild Schwein — Feld Frucht (2) — Gast
Haus (2) Bier Flasche (2) — Stein Obst (2) — Ecke
Haus (2) Ring Finger (2) Fest Jubel (2) Thür Schloß
(2) Del Baum (2) Gräte Fisch (2) Filz Hut — Fürst
Bischof.

121. Die bezügliche Würde eines Satzgliedes (lo-
gischer Ton) unterscheidet sich von der ursprünglichen (gramma-
tischer Ton) dadurch, daß sie nicht aus dem allgemeinen Rede-
zweck sich ergibt (93), sondern auf der Beziehung beruht,

die das Glied zum — hat. Angedeutet wird die bezügliche Würde eines Gliedes dadurch, daß —. Diese Abweichung von der natürlichen Wortfolge nennt man — oder —.

Unterstreiche das versetzte Wort und bezeichne durch Zahlen die natürliche Wortfolge an. Zu preisen ist der Mann, der im Glück wie im Unglück sich eifrig und thätig bestrebet. Es erbt der Eltern Segen, nicht ihr Fluch. Sie lassen sich nicht wieder zurückführen, die schönen Tage der Jugend. Nur von Edlem kann Edles stammen. Vom sichern Port läßt sich's gemächlich rathen. Dem Friedlichen gewährt man gern den Frieden. Unbilliges erträgt kein edles Herz. Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Dem Muthigen hilft Gott. Von euch ertrag ich viel; den Uebermuth des Jünglings trag ich nicht. Aus dem Beutel Andern ist gut zehren. An das Vaterland, das theure, schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen. So hoch gestellt ist Keiner auf der Erde, daß ich mich selber neben ihm verachte. Das Böse, das der Mann, der mündige dem Manne zufügt, vergiebt sich schwer. Bleibe treu dem Vaterlande und dir selber. Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und hätte der Liebe nicht, so wäre es nichts nütze. Die Unschuld hat im Himmel einen Freund. Der Tyrann verwandelt in Empörer die Freigsten selbst. Sätze. Stelle sie nach der natürlichen Wortfolge: Raub begeht am allgemeinen Gut, wer sich selbst hilft in seiner eignen Sache. Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. Was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft ein glücklicher Hang, der unwiderstehlich uns leitet. O, der ist aus dem Himmel schon gefallen, der an der Stunde Wechsel denken muß! Das eben ist der Fluch der böien That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären. Kein Kaiser kann, was unser ist, verschenken. Um Gutes zu thun, braucht's keiner Ueberlegung. Was Häschen nicht gelernt, holt Hans nicht mehr ein. Das Vaterland zu befreien, die Hoffnung verließ sie nicht.

122. Formwörter, welche die bezügliche Würde beigeordneter Glieder, also den logischen Werth an-

deuten heißen — oder —. Die, welche den logischen Werth der beigeordneten Glieder als gleich bezeichnen, also andeuten daß diese Glieder, wenn auch verschiedenen Inhalts, für den Sprechenden gleiches Gewicht haben, nennt man —. Sie zeigen entweder an, daß der Sprechende beide Glieder zusammen auf das gemeinschaftliche Beziehungswort bezogen denke; dann heißen sie -. Gegentheils heißen sie -. Zu den anreihenden gehören auch die, welche das zweite Glied als Unterart des ersten bezeichnen und — heißen.

Unterstreiche die anreihenden Bindewörter einmal, die sondernden zweimal, die erläuternden klammre ein. Glück und Glas, wie leicht bricht das. Hieronymus von Prag sollte widerrufen oder sterben. In Griechenland oder Hellas ist ein großer Theil unsrer Bildung entsprungen. Nicht Geld noch Ehre können Gesundheit erzeuget. Edle Metalle, als Gold, Silber, Platina findet man in Siebenbürgen nicht. Alle Säugethiere, auch die Delphine und die Wale haben Haare. Euböa hat fette Weiden, ergiebige Steinöhlen, Bergtrystall, Asbestminen, Marmor, so wie schöne Feigen und Wein, dazu warme Quellen und herrliches Bauholz. Baiern hat drei Hochschulen, nämlich München, Würzburg und Erlangen. Durch Wasser oder durch Feuer sind alle großen Umwälzungen auf Erden bewirkt. Die großen Dichter des Alterthums wie Homer, Sophokles, Horaz wirken noch jetzt veredelnd auf die Gemüther.

123. Wenn die Aufmerksamkeit besonders auf den logischen Werth der Glieder hingelenkt werden soll, so wird das Bindewort vor jedes Glied, höchstens, mit Ausnahme des ersten gesetzt; diese Satzform heißt — oder —. Wenn die ganze Aufmerksamkeit auf den Inhalt der Glieder gelenkt werden soll, läßt man alle Bindewörter weg, bezeichnet also den logischen Werth gar nicht; diese Satzform heißt — oder —. Wenn weder Inhalt noch logischer Werth hervorgehoben werden sollen, setzt man das Bindewort nur vor das letzte Glied; diese Satzform heißt — oder —.

Eyndeton, Afsyndeton oder Polysyndeton? Sowol der Walfisch als die Fledermaus sind Eucfe. Rinde, Splint, Bast, Mark und Holz sind die Theile des Stammes. Friede ernährt; Unfriede verzehrt. Ueber uns alle waltet der weise und gütige und gerechte Gott. Neue, fühne, begeisternde Ideen erzeugt nur ein heller Kopf, der über einem glühenden Herzen steht. Hätt' ich Benediger Macht, Augsburger Pracht, Nürnberger Wiß, Straßburger Geschick, Ulmer Geld, so wär' ich Herr der ganzen Welt.

124. Wenn im Polysyndeton vor allen Gliedern Bindewörter stehen, so weisen diese auf einander hin, fordern sich wechselseitig und ergänzen sich; sie heißen dann — oder —. Die anreihenden Korrelative heißen dann — oder —; die sondernden heißen dann —, — oder —.

Unterstreiche die zerlegenden und theilenden Korrelative einmal, die ausschließenden zweimal, die ordnenden umschlicße mit runder Klemmer, die schlechtweg sondernden mit ediger. Die Kirche ist ein Ort sowol der Beschrung als der Anregung des Gefühls. Die Thiere sind zum Theil höhere, mit einer Wirbelsäule, zum Theil niedere, wirbellose. Der Mensch steht in seiner Bildung nie still; er macht entweder Fortschritte oder Rückschritte. Erst verlangt der Mensch das Neue, sucht das Nützliche dann mit unermüdetem Fleiße; endlich begehrt er das Gute, das ihn erhebet und werth macht. Der Wankelmüthige ist bald entschlossen, bald wieder muthlos. Man hält das Rothschlacken theils wegen seines Gesanges, theils wegen Wegfangung der Fliegen. Julius Caesar besiegte erst die Gallier und Briten, hernach die Republikaner, sodann die Aegypter, ferner den Pharnakes, zuletzt die Reste der Republikaner und den Sextus Pompejus. Weder der weise Elephant noch der gelchrige Hund thut, was ein Affe vermag. Heinrich IV. war oft muthig, oft verzagt; jetzt trozig, jetzt demüthig gegen den Papst.

Setze die rechten Bindewörter. Die Metalle sind — im Wasser auflösbar, — verbrennbar. Die Zunge dient — zum Schmucken, — zum Sprechen. Lebhaftes Na-

turen sind — ausgelassen fröhlich, — zum Verzweifeln betrübt, wenn nicht Frömmigkeit beides in ihnen mäßigt. Holsteins Poden ist — Marschland, — Heide, — Weidland. Die Römer waren — ein kleines Völkchen, — Besitzer von Italien, — Herren der Welt. Der gerechte Richter wird sich — durch Geld blenden lassen, — auf die Stimme guter Freunde hören. Man schreibt — die Erfindung der Buchdruckerkunst — die des Schießpulvers einem Deutschen zu. Jedes wohlbestellte Haus besitzt eine Sammlung Freudenbilder, — aus der selbst erlebten Vergangenheit in der Erinnerung, — aus der eingeildeten Zukunft, in der Phantasie. Der Eingang zum Bau der Flukotier ist — über, — unter dem Wasser. Im Leben geht es — bergauf, — wieder bergab; — herrlich — in Freuden, — mühselig — gedrückt; doch auf Regen folgt stets wieder Sonnenschein.

125. Die ungleich hebenden Bindewörter bezeichnen, daß —. Da das für den Redenden wichtigere Glied zuletzt gesetzt wird, so nennt man diese Satzform —. Daß das erste Glied einen erläuternden Gegensatz zum zweiten enthalte, deuten die — Bindewörter an; daß das im ersten Gliede Enthaltne im größeren Umfange gelte als das erste Glied andeutet, bezeichnen die —; daß die Geltung der Behauptung durch Aufhebung der aus dem ersten Gliede möglichen Folgerung gesichert werden solle, zeigen da — an; daß das zweite Glied das mit mehr Sicherheit Behauptete oder das Auffallendere enthalte —.

Unterstreiche die entgegenstellenden (adversativen) Bindewörter einmal, die erweiternd steigernden zweimal; die beschränkend sichernden schlicke in runde Klammern, die hervorhebenden in eckige. Mancher Fehler ist leicht getadelt, aber schwer verbessert. Nicht nur aus Trauben macht man Wein, sondern auch aus Obst. Viele sind gerecht, nur nicht gegen ihre Feinde. Allen Menschen, zumal dem Gardemarne sind wir Beistand schuldig. Wir hassen alle Falschheit, besonders die Scheinheiligkeit. Der Mensch ist frei, allein nicht Gott gegenüber. Durch Weinen wird ein Uebel nicht besser, sondern schlimmer. Der

Geizige verkümmert nicht sowohl Andern, als vielmehr sich selbst das Leben. Die Stahleier halten die Hunde nicht zur Bewachung des Hauses, sondern zur Nahrung. Die Drehwürmer sind Bandwürmer, jedoch unentwickelte. Die Ureinwohner Australiens, namentlich die Papuaner haben sehr rohe Begriffe von Recht. Riechtenstein ist ein deutscher Bundesstaat und zwar der kleinste. Die Singvögel, überhaupt alle Vögel haben ein gutes Gehör. Nicht die Größe der Gabe, sondern die Gesinnung wird von Gott gewogen. Spinnen, zumal die großen, sind vielen Menschen zuwider. Nicht Rosen blos, auch Dornen hat der Himmel. Ein starker Anstoß, besonders von etwas Neuem und Unerhörtem, erregt allgemeine Theilnahme. Die Sterne sind eine Schrift, die Gottes Größe verkündet, und zwar eine allgemein verständliche. Nicht allein das, was mit uns geboren wird, sondern auch das, was wir erwerben können, gehört uns an, und wir sind es.

126. Dargestellt wird die logische Würde durch die Form der beigeordneten Glieder. Die höchste Würde eines Gliedes wird dadurch bezeichnet, daß —. Eine Verbindung von echten Sätzen, heißt —. Sie unterscheidet sich vom Satzgefüge der Form nach dadurch, daß .

Satzreihe oder Satzgefüge? Jonathan blieb David auch, als dieser im Unglück war, treu. David war unglücklich geworden; doch Jonathan blieb ihm treu. Aesop soll alle seine Fabeln selbst aufgeschrieben haben; das ist aber nicht ausgemacht. Es ist nicht ausgemacht, ob Aesop seine Fabeln aufgeschrieben hat. Obgleich immer Flüsse ins Meer strömen, wird es doch nicht größer. Klammere die dem eigentlichen Hauptsatz angeordneten (unechten) Hauptsätze ein: Dreifach ist des Mannes Maß: rastlos fort ohn' Unterlaß strebt die Länge fort in's Weite; endlos gießt sich die Breite; grundlos senkt die Tiefe sich. Dir ein Bild sind sie gegeben: Nur Beharrung führt zum Ziel; nur die Hülle führt zur Klarheit; nur im Abgrund wohnt die Wahrheit. Die Natur hat sich verändert; wie hätten die Menschen dieselben bleiben sollen! Man kann nicht stets das

Fremde meiden: das Gute liegt uns oft so fern. Arbeite nur: die Freude kommt von selbst. Sei nicht so flüchtig: jede Stunde ist wichtig; jeder bist du pflichtig; Müßiggang ist nichtig; Fleiß nur macht tüchtig, sittig und züchtig, führt an's Ziel dich richtig. Mit Gott allein fang Alles an, und was du thust ist wohlgethan. Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern ein einsam Leben führt! Ihm zehrt der Gram das nächste Glück von seinen Lippen.

127. Wenn der Inhalt der angereichten Sätze stärker hervortreten soll, wird ihr Verhältniß zum Redezweck gar nicht durch Bindewörter angedeutet, dann ist die Form der Anreihung —. Die syncretische Form wird nicht nur durch die Bindewörter, welche das Hebungsverhältniß andeuten, dargestellt, sondern auch durch —. Zu den Bindewörtern kommt hier noch das erläuternde —.

Unterstreiche das gleichhebende Bindewort einmal, das steigernde zweimal und füge am Schlusse des Satzes hinzu, ob es anreihend, theilend, erläuternd, sondernd, ordnend, ausschließend; entgegenstellend, hervorhebend, erweiternd, beschränkend, verstärkend, einräumend, bekräftigend ist. — Ein spanischer König mußte ein rechtgläubiger Christ sein; oder er mußte von diesem Throne steigen. Alles läßt sich in einem erträglichen Lichte ansehen; denn Nichts kann durchaus häßlich und böse sein. Das Gesetz ist ein Freund der Schwachen; aber der Krieg läßt die Kraft erscheinen. Kostet's einen Pfennig allein; dennoch überleg' es fein. Bisweilen ist's eine Wohlthat, keine Wahl zu haben, und eine Gunst ist die Nothwendigkeit. Wallenstein konnte manches Geränich nicht leiden, besonders war ihm das Hahnengefräh zuwider. Die Affen ähneln zwar dem Menschen sehr: gleichwol finden sich selbst in ihrem Körperbau manche Verschiedenheiten. Gott hat nicht nur für unsre Bedürfnisse gesorgt; sondern auch auf unsre Freuden hat er Bedacht genommen. Erst sieh den Leuten hübsch dreist in's Gesicht; dann sieh hübsch in dich hinein. Zum geselligen Leben führen uns theils unsre Bedürfnisse; theils nöthigt uns auch

unsre Bestimmung dazu. Alta haßte die Niederländer; den Egmont zumal konnte er nicht leiden. Der Besitz von Gütern dieser Erde verleiht der Seele nicht das höchste Glück; trotz dem längen die meisten Menschen an ihnen. Napoleon begehrte immer mehr Länder, namentlich Spanien hätte er gern gehabt. Die Poesie verschönert das Leben der Menschen; auch übt sie einen sehr veredelnden Einfluß. Oft ist der Mensch voll Jubel; oft vergeht er vor Bekümmerniß. Nicht der Himmel dreht sich um die Erde; sondern die Erde dreht sich um sich selbst. Die Palmen sind riesig gegen unsere Bäume; überhaupt die ganze Pflanzenwelt ist im Süden größer als bei uns. Die Natur folgt ewigen Gesetzen; nur kennen wir sie nicht alle. Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht; doch können Worte uns zu Thaten führen. Berge finden sich selten allein; vielmehr stehen meist mehrere Berge in Verbindung mit einander. Das Schachspiel allein ist des freien Menschen würdig; es giebt nämlich kein andres Spiel, wo es, wie bei diesem, gar nicht auf das Glück ankommt. Ein Mann wird aus Gewohnheit leicht hart und fast unkenntlich; allein ein Weib bleibt stät auf Einem Eirn, den sie gefaßt. Julians Bestrebungen zu Gunsten des Heidenthums giengen nach seinem Tode spurlos vorüber; und doch stand ihm zur Erreichung seines heißesten Wunsches die ganze Fülle der äußern Macht zu Gebote; und doch war er ungerüstet mit seltenen Gaben, mit Willenskraft und Thätigkeit. Philipp haßte den Rathgeber, der nur die Thaten seines Vaters lobenswerth fand; nichts desto weniger veraraute er ihm zuletzt seine spanischen Länder an, als er nach Lissabon mußte. Die Amerikaner mögen immerhin einer großen Zukunft entgegengehen; doch liegen ihre gegenwärtigen Zustände noch sehr im Argen. Entweder sprich vernünftig oder schweige.

Und, aber, sondern oder gleichwol? Die Narren haben ihr Herz im Munde; — die Weisen haben ihren Mund im Herzen. Die Gamsen und Ziegen sehen sich sehr ähnlich; — sie gehören verschiedenen Gattungen an. Arm ist nicht, wer wenig hat, — wer viel bedarf. Weide die

Lüge; — sie schändet den Menschen. Aristoteles hatte den Wunsch die Thiere Asiens genau kennen zu lernen; — er begleitete darum seinen Schüler Alexander auf seinem Zuge. Der Fluß saugt den Hühnern das Blut aus; — er frißt sie nicht auf. Die Sonne kommt uns klein vor; — sie ist weit von uns entfernt. Nicht wie ein grausamer Wütherich, mit tyrannischer Willkühr sollst du über die Thiere herrschen; — als Ebenbild Gottes, mit Gerechtigkeit, Weisheit, Güte. Thöricht ist der Meid; — er thut sich selber leid. Das gewöhnliche Jahr hat 365 Tage; das Schaltjahr 366. Ohne Tapferkeit giebt es keine Tugend; — der Klügste wird dumm, wenn ihn der Muth verläßt. Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen; — unerwartet kann sich Vieles ändern. Das Schicksal, wenn es die reichen Garben trifft, zerknittert nur das Stroh; — die Körner spüren nichts davon.

128. Die anreihenden Deuter bezeichnen, ob der unechte Hauptsatz ein Verhältnis des Raumes, der Zeit, der Weise oder ein kausales Verhältnis darstellen solle. Daher nennt man sie auch —. Andre bezeichnen den unechten Hauptsatz als Darstellung eines Wesens, oder einer Wesenheit; diese sind —

Unterstreiche die Deuter des Raumes einmal, die der Zeit zweimal, die eines Wesens oder einer Wesenheit dreimal; die der Weise schließe in runde Klammern, die des Grundes in eckige. Die Erde ist die Schule; hier üben wir unsre Kräfte für den Himmel. Dort sind des Geistes Schwingen nicht mehr durch den Körper gefesselt; da werden wir die Wahrheit klarer schauen. Irgendwo ist Trost und Linderung für jeden Schmerz; dahin wende dich, betümmertes Gemüth. Es neht die Entscheidungstunde; jetzt nimm allen Muth zusammen. Irgend einmal fällt der Schleier; da wird des Heuchlers Herz offen vor dir liegen. Ludwig XI. hatte nicht sobald den Thron bestiegen, so begann er auch schon den Kampf gegen die Mächtigen im Reiche. Ich hoffe in eine bessere Lage wieder zu kommen; dann werde ich dir deine Groß-

muth lohnem. Du lebst stets in der Welt deiner Träume; indessen entschwindet dir die wirkliche Welt. Erst denke, dann rede. Urtheile nicht gleich; zuvor prüfe. Alles hab' ich reiflich überlegt; nun bin ich entschlossen. Handle unerschrocken und beharrlich; vorher bedenke dich gehörig. Die Wälder sind in Murcia ganz ausgerottet; seitdem hat Trockenis und Dürre überhand genommen. Gott erlöset dich aus dem Elend; bis dahin harre aus. Das Leben währet nur kurze Zeit; so lange laßt uns wirken. Du hast arg gehandelt; so wird dir nun vergolten. Schwache Menschen klagen über das armselige Leben; ein tüchtiger und frommer Mensch dagegen ist fast immer froh. Faulheit erschwert Alles; Fleiß hingegen macht Alles leicht. Du steigst immer höher; um so mehr demüthige dich. Nimm den Schwäger zu deinem Freunde; so hast du Jedermann zum Mitwisser deiner Geheimnisse. Vergilt nicht, was dein Feind dir Böses thut; dann überwindest du dich und deinen Feind dazu. Du wahnst vielleicht, Gott sähe es nicht; da täuschest du dich sehr. Entflieh der Versuchung, sonst packt sie dich. Man soll im Dorf die Hunde nicht wecken; man habe denn einen tüchtigen Stecken. Der Männer Antheil ist die Kraft; daher wagen sie das dreiste Urtheil. Dem Lügner traut man nicht; also fordert schon der eigne Vortheil auf, die Wahrheit zu sagen. Gott ist die Liebe; mithin sind seine Befehle nicht Befehle eines eigensinnigen, strengen Herren. Die Lüge ist ein Zeichen der Feigheit; demnach entehrt sie den Menschen. Das Böse bleibt böse, wenn es auch zum guten Ziele führt; somit dürfen wir auf keine Weise schlechte Mittel zum guten Zweck anwenden. Der Schatten der Erde ist bei jeder Lage derselben rund; folglich muß die Erde eine Kugel sein. Du streitest nicht durch eigne Kraft; drum muß das Gute dir gelingen. Vitiges war ein tapfrer Krieger; deshalb verschmähte er aber doch auch Unterhandlung nicht. Absalom hatte sich gegen seinen Vater sehr schlecht betragen, dessenungeachtet beweinte dieser ihn. Die Geistesbildung ist ein Schatz, den nimmt der Mensch in's künftige Leben mit hinüber. Heute blüht's; morgen schon ist's welk. Wit

Thränen säen sie; mit Jubel werden sie ernten. Nur die Form vergeht; das sehen wir überall. Das Entstandene muß vergehen; das Gesetz ist allgemein. Ich weiß, man stirbt vor Gram. Zu leugnen ist's nicht, das sittliche Gefühl kann eine Zeitlang bethört werden.

Verwandle die vorstehenden Satzreihen in Satzgefüge und bilde danach eine Uebersicht der sich entsprechenden Fügewörter und Deuter.

Verwandle die Satzgefüge in Satzreihen und setze die richtigen Bindewörter oder Deuter: Wenn der Haß partiell ist, so ist es die Liebe noch mehr. Daß wir Ordnung und Weisheit in der Welt erkennen, folgt aus der Einrichtung unserer Denkraft. Im Kriege, wo kein Andern für uns eintritt, steht Jeder für sich selbst allein. Der Weise denkt, bevor er spricht. Wie Gott alle seine Geschöpfe liebt, so schließt auch der Fromme Niemanden von seiner Liebe aus. Da Leben sich nur an Leben entzündet; so kann das Höchste im Kinde nur durch Beispiel entfaltet werden. Wenn Eigensinn nicht früh gezähmt wird, artet er später in Unbändigkeit aus. Vieles wünscht sich der Mensch, obgleich er nur wenig bedarf. Wenn Religion auch durch nichts Aeußerliches mit Wahrheit dargestellt werden kann, so kann sie doch gelehrt werden. So sehr der Mensch auch wünscht, den Schleier der Zukunft zu lüften, so gelingt es ihm doch nur wenig. Wenn Einer auch noch so viel Geld hat, so kann er sich damit nicht den Frieden der Seele erkaufen. Freuen wollen wir uns vor Gott, weil Freude ja sein Gebot ist. Der Buchstabe T bezeichnet Bestimmtheit, weshalb er die dritte Person der Verben schließt. Da aus Hellern Groschen werden, so spare den Heller. Da du die Liebe und die Wohlthaten der Eltern nicht vergelten kannst, mußt du ihnen ewig dankbar bleiben. — Verwandle die Satzreihen in Satzgefüge. (Der eigentliche Hauptsatz ist durch gesperrten Druck des ersten Wortes bezeichnet.) Ein Soldat wurde zum Tode verurtheilt; er war seiner Fahne zum zweitenmal entlaufen; vorher hatte man ihm schon einmal das Leben geschenkt. Man ließ ihm jedoch die

Todesart frei; denn er hatte sich immer als einen tapfern Soldaten gehalten. Darf ich wählen? sagte er: so will ich lieber vor Alter sterben. — Rudolf von Habsburg hielt ein Armbrustschießen; ein ungeschickter Schütze traf mit seinem Bolzen den Grafen. Die Wunde war nicht gefährlich, dennoch behaupteten die Hofschranzen, der Mann habe ein Majestätsverbrechen begangen; er müsse die rechte Hand verlieren. Ihr hättet sie vor dem Schusse abhauen sollen, sagte der Graf: das wäre recht dienlich gewesen. Jetzt würde es mir nichts mehr helfen; ich möchte ihm auch beide abhacken. — John Gaymon lebte höchst kümmerlich und einfach; er hatte ein Vermögen von 30000 Pfund. Ernst fühlte er sich unwohl, da besuchte ihn ein Freund. Dieser hielt das Uebel für gefährlich; so war es auch wirklich; er bat daher dringend, einen Arzt zu nehmen, und schlug ihm den seinen vor; dieser wäre der billigste in der Stadt. John hatte zwar nie etwas von Ärzten wissen wollen, denn sie kosteten abscheulich viel Geld; diesmal mußte er jedoch nachgeben. Der Arzt kam; er redete ihn an: „Ich bin zwar alt; aber ich bin noch rüstig. Ich kenne meine Natur; daher könnte ich mich selbst heilen. Mein Freund Mangle hat mir viel Gutes von Ihnen gesagt; ich will mich Ihnen anvertrauen und frage Sie daher um den äußersten Preis meiner Wiederherstellung.“ Der Arzt forderie acht Guineen; John wurde ganz zornig; er fand dies ungeheuer theuer. Er handelte lange; endlich hatte er ihm 1½ Guineen abgedungen. Am folgenden Morgen sah der Arzt nach, da war der Kranke todt. In seinem Testamente hatte er seiner treuen Dienstmagd jährlich neun Pfund bestimmt; sie sollte bequem und sorgenfrei leben können. Er hinterließ keine Verwandten; sein ganzes Vermögen kam daher an eine fremde Familie.

129. Der nachthe Hauptatz hat bisweilen beondre Formen. Der Kondizional- und der Konzessivatz erhält oft die Form des — oder des —; doch muß er dann im eigentlichen Hauptatze, wenn dieser als Nachatz steht, um der Deutlichkeit willen durch — vertreten werden.

Konkrete Nennsätze mit dem Fügeworte wer (was) werden ebenfalls oft zu — oder —, weil sie den Konditionalsätzen verwandt sind.

Verwandle den unechten Hauptsatz in einen Nebensatz. Lebe rein, so bist du glücklich. Erkennen wir gleich wenig vom Weltall, so giebt uns doch dies Wenige schon eine Ahnung von der Größe des Schöpfers. Gott ist bei dir, du seist noch so versteckt. Will Etwas ein guter Hafen werden, krümmt es sich bei Zeiten. Es leiste Jemand irgend was, so wird man ihm vertrauen. Manches erscheint, es sei noch so schön erdunken, vollführt oft so nichtig. War Judas auch ein schändlicher Verräther, so kann er doch nicht ganz verworfen gewesen sein, da Jesus ihn als Jünger duldete. Feuer und Wasser seien immerhin dem Menschen sehr wohlthätig, so sind sie doch durch ihre unbezähmbare Gewalt oft gefährlich. Will Einer des Feuers genießen, so muß er sich den Rauch gefallen lassen. Jeder sei, was er kann; dann ist er auch, was er soll. Laß Andre auch zu Worte kommen; sonst wirst du mit deiner Weisheit bald überdrüssig. Willst du einen treuen angenehmen Diener haben, so bediene dich selbst.

130. Der Beisatz wird, in einen Hauptsatz verwandelt, oft zum Schaltsatz d. h. zum —; er wird dann vom eigentlichen Hauptsatze durch — oder durch — getrennt. — Sätze, welche die eingeführte Rede in ihrer ursprünglichen Form geben, heißen —; wenn die ungerade Rede durch unechte Hauptsätze dargestellt wird, unterscheidet sie sich 1. dadurch, daß das Verb im — steht; 2. dadurch, daß das persönliche Fürwort oft ein andres ist, weil es sich nicht auf den als redend Eingeführten bezieht, sondern auf den —; 3. die gerade Rede wird vom Beziehungsworte, wenn es vorhergeht, durch ein Kolon und Anführungszeichen („) getrennt, die ungerade aber durch ein —; 4. die gerade Rede beginnt mit großen Anfangsbuchstaben, die ungerade —; 5. in Heischesätzen ist das Verb der ungeraden Rede immer mit dem Hülfssverb — oder — zusammengesetzt.

Verwandle in Satzgefüge. Das Leben des Ge-
nußsüchtigen — es verfliegt wie ein Hauch spurlos — ent-
behrt aller Würde und alles Gehaltes. Der Geizige (er will
auch nicht das Mindeste missen) muß doch im Tode Alles
Andern überlassen. Jesus bat Johannes: „Nimm dich mei-
ner Mutter an“. Sulla sagte: „Nicht was ich nach reif-
licher Ueberlegung, sondern was ich nach Eingebung des Au-
genblicks gethan, ist mir immer am besten gelungen“. To-
bias befahl seinem Sohne: „Thue Recht und scheue Niemand!“
Verwandle die Satzgefüge in Satzreihen. Wer in
seiner Jugend für einen tüchtigen Kopf galt, leistet oft im rei-
fen Alter nur Mittelmäßiges. Wenn du sanfte Menschen
wohl nach Gebühren brauchst, so kannst du Elephanten an
einem Haare führen. Obwol sich der Pfeil aus dem Her-
zen ziehn läßt, so wird doch das verletzte nie mehr gesunden.
Das gute, was der Mensch thut, welches immer nur wenig
ist, ist der einzige Schatz, den er für das künftige Leben
hat. Wenn Eltern auch auf's gewissenhafteste für ihre Kin-
der sorgen, können sie doch nicht alles Uebel abhalten. Wäh-
rend in Deutschland das Gemüth herrscht, führt in Nord-
amerika das Geld den Herrscherstab. Die Engländer träu-
men sich höher als sie stehen. Sie sind nicht gerecht, wie
wir Deutschen es sind, die wir fremdes Verdienst ehren.
Wenn du auf eignen Füßen wandern kannst, entlehne keine
Krücke von Andern. Die Sternkundigen vermuthen, daß die
Nebelflecken Milchstraßen seien. Wenn du den Samen einer
Wohlthat ausstreust, so frage nicht, was es für Körner nach
Haus bringe. Was Einer sich einbrockt, das mag er auch
ausessen. Wenn der Mensch nicht große Menschen oder große
Zwecke vor sich hat, vergehen seine Kräfte, wie dem nicht
nach den rechten Weltecken gerichteten Magneten die seinigen.
Wenn es mir gleich nicht beredt vom Munde strömt, schlägt
in der Brust mir doch ein warmes, treues Herz. Pilatus
fragte Jesus, ob er der Juden König sei. Kopernikus be-
hauptete zuerst, daß die Erde sich um die Sonne drehe.
Wenn du dich nicht nach deiner Decke streckst, kommen die
Füße in's Stroh. Wenn du dem Verschwender und Prasser

Etwas giebst, schüttest du deine Wohlthat in's Wasser. Sonst glaubte man, daß die Hundstage vom Tollwerden der Hunde ihren Namen hätten. Nichts erzieht besser als die Gegenwart eines trefflichen Menschen, weil er nicht zu lehren und zu predigen braucht, indem sein stilles Dasein eine wärmende und leuchtende Sonne ist. Was wir hier nur ahnen, werden wir dort schauen. Wenn du vor fremdem Gut nicht deine Hände bewahrst, nimmst einmal ein schlimmes Ende.

Verwandle die gerade Rede in die ungerade. Eine Frau kam zum Sultan Soliman und klagte ihm: „Deine Soldaten haben mir diese Nacht all mein Vieh gestohlen.“ Der Sultan antwortete: „Ich kann dir nicht helfen; warum hast du geschlafen und nicht gewacht!“ Die Frau erwiderte: „Ich schlief sorglos, weil ich glaubte, daß du für das Heil deiner Unterthanen sorgtest“. Der Sultan schwieg und befahl: „Man bringe der Frau sogleich all ihr Vieh wieder.“ — Mehrere Soldaten beschwerten sich bei ihrem Hauptmann: „Unser Quartier ist nicht geräumig genug.“ Dieser ließ den Hauswirt kommen und stellte ihm vor: „Der Soldat muß mehr Platz haben“. Er berief sich darauf: „Nach der Verordnung gebührt jedem Soldaten ein Flächenraum von 18 Quadratfuß“. „Das ist sehr richtig“, erwiderte der Hauswirt, „aber die Stadt ist nicht nach der Verordnung gebaut“. — Eine Frau plagte ihren Mann: „Schaffe mir doch einen neumodischen Shawl an“. Er kaufte eine Kaschmirziege und tröstete seine Frau: „Wenn das Thier leben bleibt und die Schur gut ausfällt, so hast du in einigen Jahren den herrlichsten Shawl.“ — Der Affe sagte zum Fuchs: „Nenne mir ein so geschicktes Thier, dem ich nicht nachahmen könnte“. Der Fuchs erwiderte: „Nenne mir ein so geringschätziges Thier, dem es einfallen könnte, dir nachzuahmen.“ — Ein Esel forderte einen Jagdhund auf: „Lauf mit mir um die Wette“. Die Probe fiel erbärmlich aus, und der Esel ward ausgelacht. „Ich merke nun wol, woran es gelegen hat“, sagte der Esel: „ich trat mir vor einigen Monaten einen Dorn in den Fuß, und der schmerzt mich noch“. —

Verwandle die ungerade Rede in die gerade. Zwei Männer sammelten Beiträge für ein abgebranntes Dorf. Sie kamen auch zu einem Landmann, der eben mit seinem Knechte schalt, daß dieser unachtsame Mensch die Stricke draußen vor dem Hause liegen gelassen, so daß sie feucht würden. Bei solcher Unordnung, sagte er, werde er weit kommen. Die beiden Männer sahen einander an und sagten leise zu einander, hier werde es wol wenig geben. Indessen sie gingen hinein und brachten ihr Anliegen vor: sie kämen, um Hülfe für die Bewohner von N. zu bitten. Der Landmann erwiderte, er wolle gern beisteuern, und drückte dem Einen zwei Goldstücke in die Hand. Die Männer steckten die Gabe unbesehen ein, denn sie dachten, es werde wol nicht viel sein. Als sie draußen zu ihrem Erstaunen fanden, daß es zwei Goldstücke waren, meinten sie, der Mann habe sich vergrißen, und sie dürften das Geld nicht nehmen. Sie kehrten also um und gaben dem Landmann zu verstehen, er möge sich wol geirrt haben. Der Landmann sah sie an; endlich antwortete er ihnen, sie hätten allerdings Recht, er habe sich geirrt; er sei noch verdrießlich über den unordentlichen Knecht gewesen, der ihm alle Sachen verderben lasse. Er holte jetzt 100 Thaler, gab sie den beiden Sammlern und fragte, worüber sie sich denn wunderten, ob es denn nicht genug wäre. Sie gestanden ihm aufrichtig, daß sie eine so reichliche Gabe nicht von ihm erwartet hätten, da sie ihn vorher über eine solche Kleinigkeit den Knecht hätten ausschmählen hören. Der Landmann erwiderte, er müsse sich nun über sie wundern; sie schienen ihm so verständige Leute; sie müßten doch einsehen, daß er nicht im Stande sein könne, so reichlich zu geben, wenn er nicht jede Kleinigkeit zu Rathe halten wolle. Die Männer giengen und beschloßen, es solle das letzte Mal sein, daß sie einen Menschen auf den Schein hin geizig genannt hätten. Auch das Sprichwort, daß man den Vogel am Pfeifen erkenne, gilt nicht immer.

131. Wenn ein Gedanke mit besonderer Lebhaftigkeit und Empfindung aufgefaßt ist, so wird dies durch die Form der — bezeichnet. Statt des Fragezeichens am Ende

steht dann oft ein —; besonders wenn der Satz der Ausdruck der Freude, des Unmuths, der Bewunderung oder der Verwunderung ist. Wenn eine Behauptung durch die Frageform verstärkt wird, muß —. Den Empfindungssatz bezeichnet auch das Ausrufungszeichen allein.

Wie würden nachstehende Sätze in ruhiger Darstellung lauten? Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer unter uns ist vollkommen! Vor wem sollte ich mich fürchten! Wie darf die Säge sich's unterfangen, zu trotzen wider den, so sie zieht! Wo giebt es eine Rose ohne Dornen! Wann ist Tugend sicher vor dem Straucheln! Was ist des Menschen Klugheit, wenn sie nicht auf Gottes Willen achtend lauscht! Sind wir, was Gott gnädig uns gewährt, Unglücklichen nicht zu erstatten schuldig? Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? Sieht man am Hause doch gleich, weiß Sinnes der Herr sei. Was hab' ich verloren! Welche Perle warf ich weg! Find' ich so dich wieder!

132. Uebersicht der verschiedenen Formen des echten Satzes. Einfache Periode heißt der echte Satz, wenn —; zusammengesetzte, wenn —. Die einfache Periode heißt kahl, wenn —; ausgebildet, wenn —. Letztere ist ein einfaches Satzgefüge, wenn —; ein erweitertes, wenn —. Die zusammengesetzte Periode ist eine einfache Satzreihe, wenn —, eine erweiterte —.

Suche ein Beispiel für jede der genannten Arten aus den nachstehenden Sätzen. Wagen gewinnt. Der Mensch denkt, und Gott lenkt. In Thaten liegt die beste Probe. Die Werke zeigen an, was Jeder leisten kann. Wer ein Haus baut mit Andrer Habe, der sammelt sich Steine zu seinem Grabe. Was mich kleidet, was mich nährt, hat der gute Gott beschert. Wünsche können ohne Kraft und Talent sein; aber nie sind Kraft und Talent ohne Wünsche. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren; das Echte bleibt der Nachwelt unverloren. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die Andern es treiben; willst du die Andern verstehen, so blick in dein eignes Herz.

133. Damit die Gliederung des Satzes übersichtlich sei, ist es erforderlich, daß Glieder gleichen Ranges gleiche, Glieder ungleichen Ranges verschiedene Form haben. Namentlich wird der Rang angedeutet durch —, — und —. Beim Bau des Gliedes kommt es auf — und — an. Auch Gedanken, die zu andern in gleichem Verhältnisse stehen, müssen in möglichst gleichgebauten Perioden dargestellt werden.

Verbessere. Wohl dem Manne, der Sinn hat für die Kunst; welcher gern lernt; welcher nie müßig ist! Wenn sich der Andrang übler Laune dir verkündet; falls deine Mienen eine feindselige Stimmung verrathen wollen: so gewinne über dich, die Szene im Gedanken zu verändern. Wir fürchten uns nicht: ob auch die Welt unterginge, und wenn schon die Berge mitten ins Meer fielen. Das Höchste erreichen wir nicht; dennoch sollen wir danach streben; gleichwol sollen wir nie mit dem Mittelmäßigen uns begnügen. Beim Regenwurm hat man trotz alles Suchens, ungeachtet der genauesten Betrachtung keine Augen und Ohren entdecken können. Die Knochen vom Haifische, des Rochens und der Lamprete sind knorpelig. Die geschwisterlosen Menschen und die wenig mit andern Menschen zusammenkommen, werden leicht einseitig, hart und so, daß sie sich in Niemand fügen können. Das sind die Weisen, die durch Irrthum zur Wahrheit reisen; die bei dem Irrthum verharren, das sind die Narren. Die Erde ist voll des Segens des Herrn. Ein Bedienter, der lange Zeit treu einem Herrn gedient hat, der nun gestorben ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Die Mächtigen verlassen uns, wenn sie sterben; diese Sonnen scheinen also nicht immer; also müssen wir es dahin zu bringen suchen, daß eignes Feuer uns erleuchtet und erwärmt. Die Betrachtung des Unwerthes des Irdischen führt zu größerer Freiheit im Handeln. In den Städten in Ungarn leben viele Deutsche. Ich dachte eben anzufangen meine Arbeiten zu machen. Man fühlt sich oft versucht zu glauben, daß das Reden ein Zeichen sei, daß das Denken aufhöre. — Obgleich viele Kräfte in der Natur bekannt sind; wenn auch durch

ihre geschickte Anwendung viele Krankheiten gehoben werden; so kann doch der geschickteste Arzt nicht immer helfen. Die Sache der Abschaffung der Sklaverei der Neger ist die der Menschlichkeit. Hast du ein Amt, so warte fein, so wirst du und das Amt gedeihn. Wenn alle Leute wären gleich, und wären alle= sammt auch reich, und wären alle zu Tische gegessen: wer wollte auftragen Trinken und Essen. Wenn du dich selber machst zum Knecht, bedauert dich Niemand, ergeht dir's schlecht; und wenn du dich selber machst zum Herrn, da sehn die Leute dich auch nicht gern; und bleibst du endlich, wie du bist, dann sagen sie, daß Nichts an dir ist. Wie groß war Mozart als Musiker! und er war so bescheiden dabei. Der König ist wie ein Meer, von dem man sich entfernen muß, wenn es stürmt; wenn es aber ruhig ist, fischt man Perlen daraus. Gott ist vollkommen; folglich ist er allgütig; folglich kann es kein wahrhaftes Uebel geben. Das Glück des Faulen ist Ruhe; aber des Fleißigen Wonne ist Arbeit. Kann die Arbeit etwas Entbehrliches sein, wenn sie der Allweise nöthig gefunden hat? Wie kann sie unter die Uebel gehören, wenn sie von dem Allmächtigen über uns verfügt ist? Sie kann uns nicht entehren und unsern Abscheu verdienen, wenn sie der Wille dessen ist, der uns berufen hat, ihm ähnlich zu werden. Das wahre Geheimnis der Wohlthätigkeit ist, daß man die Wohlthat zu verbergen, wenigstens sie herabzusetzen wisse; daß man dem Unglücklichen die Beschämung, seinen Mangel und seine Abhängigkeit zu gestehen, erspare; sich weniger das Ansehn zu geben einen Schuldner zu machen als ein Schuldner zu werden. Strafe wartet des Fehlers des Diebstahls. Man sollte denken, daß es sich von selbst verstände, daß die Fähigkeit zu genießen auch eine Bestimmung dazu in sich schließt, so bald die Gegenstände des Genusses in der Natur anzutreffen sind. Man feiert das Oesterfest am Sonntage nach dem ersten Vollmonde nach der Frühlings=Tag= und Nacht= gleiche. Erfüllst du getreu deine Berufspflichten; gedenkst du stets mit Bescheidenheit deiner Leistungen, und wenn du jeder billigen Bitte deiner Mitmenschen gern nachkommst: so wirst du dich der Achtung und Liebe der Guten erfreuen.

Der Acker ruht, damit er desto reicher trage; der Baum erstirbt im Winter, um im Frühlinge neu zu sprossen und zu tragen.

134. Wenn sich ein Beiwort oder attributives Formwort auf zwei zu einem Ganzen verschmelzte Hauptwörter beziehen soll, müssen die Hauptwörter — und — sein. Ist dies nicht zu erreichen, so muß statt des Beiworts ein — gewählt werden. Wenn aber die beigeordneten Hauptwörter gesondert gedachte Gegenstände bezeichnen, muß das Attributiv —. Soll sich ein Attributiv (Beiwort, Fürwort, Beisatz, unechter Hauptsatz) nicht auf die ganze Verschmelzung beziehen, sondern nur auf einen Theil derselben, so muß statt der Verschmelzung ein — gewählt werden.

Verbessere. Früher Tod und Ehre sind oft beisammen. Dein Beruf und Amt darf nie dir lästig sein. Die griechische Sprache und Gottesdienst. Der italienische Himmel und Lebensweise. Die jetzige Denkweise und Sitten. Sein genügsamer Sinn und Denkungsart. Dieser abenteuerliche Plan und Unternehmung. Freies Haus und Feuerung. Die frommen Gesinnungen und Gemüth. Die alte Zeit und Lebensansichten. Die römische Sprache und Schriftthum. — Ein toller Hundsbiß ist sehr gefährlich. Sonntägliche Ruhestörer. Napoleons englisches Waarenverbot. Rohe Seidenhandlung. Weißer Bierbrauer. Der gegebene Wortbruch. Ein lederner Handschuhmacher. Ein gebackner Obsthändler. Kranke Gesellenanstalten. Zu den Vergnügungen des Volkes in Java gehören Büffel- und Tigerkämpfe, bei denen der letztere gewöhnlich siegt. Nicht alle Kinder mädchen wissen gut mit ihnen umzugehn. Die Einwohner des innern Madagaskar beschäftigen sich besonders mit Reisbau und Viehzucht: ersterer ist ihre vorzüglichste Nahrung und mit letzterem treiben sie einen bedeutenden Handel nach den Küsten. Haltet am Glauben fest und fest an frommer Gesinnung; denn sie macht im Glücke verständig und sicher; im Unglück reicht sie den schönsten Trost und belebt sie die herrlichste Hoffnung.

Lieber Better. Was all unserm Streben und Forschung so lange entgieng, nähere Nachricht von dem Tode und letzten Augenblicken unsres Oheims, das hat nun ein Zufall ans Licht gebracht. Der schöne Abend und Wetter lockte vorgestern mich und Schwester Lotten zu einem Spaziergange in's Freie. Der Rückweg führte uns durch das liebliche Wäldchen und daranstoßenden Park, worin Du früher so manche Morgenstunde und Abend mit uns zugebracht hast. Wir gedenken unsres guten Oheims und Ruhme so oft; wie hätten wir hier ihrer nicht gedenken sollen an dem Platze, den sie angelegt, wo sie so oft unserm Spiel und Lust zugehört haben! Oheim und Tante waren unser Gespräch und Unterhaltung. Als wir an die Ecke des Gartens kamen, saß ein Husar vor uns; sein Pelz und Sacke waren abgetragen und gestickt; anstatt des linken Beines trug er ein hölzernes; graues Haar und Bart gaben ihm ein ehrwürdiges Ansehn. Du weißt, wie gern ich mich mit alten Kriegern unterhalte: sie wissen so viel von vergangener Zeit und Kriegen zu erzählen; zumal nun mit einem Husaren; unser Oheim war ja auch ein Husar. Ueberdies blickte aus dem Gesichte des Stelzfußes nicht der geringste Kummer und Leiden, sondern vielmehr die reinste Zufriedenheit und Frohsinn.

135. Die Zusammenziehung mehrerer Satztheile in Ein Glied wird dadurch angedeutet, daß —, der gemeinschaftliche Satztheil steht, wenn es nicht ein Verb ist, am Anfange oder am Ende der Zusammenziehung; doch muß er in demselben —. Satztheile, welche als gesonderte Gegenstände gedacht werden sollen, dürfen nicht zusammengezogen werden.

Verbessere: Dem Fleißigen sieht wol der Hunger ins Haus, darf aber nicht eintreten. Die Termiten bekommen zuletzt Flügel, mit denen sie auschwärmen, sie aber bald wieder verlieren. Bücher sind ein Hülfsmittel zur Bildung und darf man nicht verachten. Des Frommen edles Gemüth versetzt sich in die Lage des Nächsten, betrübt sich über dessen Leiden und erfüllt dessen Wohlergehen mit Freude. Jede

Mundart hat Wörter und Redensarten, welche die Schriftsprache nicht kennt und Provinzialismen heißen. Die Waffen der Buschhottentotten bestehen in vergifteten Pfeilen, die sie mit kleinen Bogen ein paar hundert Schritte weit schießen und ihr Ziel meist zu treffen wissen. Die Nahrung des Nilpferdes besteht in Zuckerrohr, Reis und andern Gewächsen und verursacht dadurch den Zuckerpflanzungen und Reisfeldern großen Schaden.

136. Die Uebersichtlichkeit des Satzbaues wird gestört, wenn durch fortgesetzte Unter- oder Einordnung die Aufmerksamkeit ganz auf die Nebenbestimmungen gelenkt wird, so daß ihr der Hauptgedanke darüber entschwindet. Fehlerhaft ist daher vielgliedrige Abstufung d. h. —, Einschachtelung, d. h. — und zerhackter Satzbau, d. h. —. Auch sehr lange Vorder- und Zwischensätze hemmen die Ueberschaulichkeit. Desgleichen Zwischensätze, die vor dem letzten Worte eingeschoben sind.

Verbessere: Kaum hatten sich die Römer eine Strecke vom Lager entfernt, als der Angriff der Germanen mit dem größten Ungestüm begann, welcher von stetem Ungewitter begleitet, bis an den sinkenden Abend dauerte, wo die Römer abermals eine lichte Stelle erreichten, auf welcher sich eine kleine Anhöhe erhob, die eine römische Heeresabtheilung erstürmte, welche dabei unzählige Leute verlor. — Die Gesetze der Schwere, wie sie Newton und andre große Astronomen, welche sich dadurch einen Ruhm, der bis in die Ewigkeit dauern wird, erlangt haben, aufstellten, sind jetzt allgemein bekannt.

137. Zur übersichtlichen Darstellung der Gliederung dient die Interpunktion. Die Glieder der Satzreihe, also auch Satzgefüge, trennt das —. Uechnete Hauptsätze werden wie Nebensätze behandelt. Der erläuternde angereihte Satz, also namentlich die gerade Rede wird durch ein — getrennt. Da voranstehende beigeordnete Nebensätze durch ihren Hauptsatz erst ihre Erläuterung er-

halten, trennt man sie von diesem auch durch ein —. Dasselbe gilt von beigeordneten unechten Hauptsätzen, wenn ihr eigentlicher Hauptsatz nachfolgt. Wenn zwei Satzreihen einander so gegenüberstehen, daß sich die Glieder der einen einzeln der Reihe nach auf die der andern beziehen, so findet das Verhältniß der — statt: dann trennt man die beiden Reihen durch das —, die einzelnen Glieder derselben durch —. Satzreihen, deren Glieder durch ein Kolon getrennt sind, sondert man durch —.

Interpungire. Wünsche können ohne Kraft und Talent sein aber nie sind Kraft und Talent ohne Wünsche. Willst du dich selber erkennen so sieh wie die Andern es treiben willst du die Andern verstehen so blick in dein eignes Herz. Meine Augen sehen Gott nicht meine Arme erreichen ihn nicht aber in der Tiefe meines Herzens ist Sehnsucht nach ihm. Fliehe die Einsamkeit nicht sie befreundet dich mit dir selbst fliehe die Gesellschaft nicht sie befreundet dich mit der Welt.

138. Da Sätze gleichartigen Inhalts in engerer Beziehung zu einander stehen als Sätze ungleichartigen Inhalts, so werden sie auch schwächer getrennt; daher steht vor dem Bindewort und, wenn es Wörter verbindet —, wenn es Sätze verbindet nur —, wenn es Satzgefüge oder echte Sätze verbindet —. Ebenso vor noch (bei vorausgehendem weder) vor desto (nach je) vor als (nach sowol). Wenn als erläuternde Wörter anfügt, steht vor demselben ein —.

Interpungire. Hat Jemand dir was Gut's gethan da sollst du allzeit denken dran und that dein Nächster dir ein Leid sei zur Versöhnung stets bereit. Verlorst du ein gehofftes Gut und bangt darüber dir der Muth so denk wer weiß wozu es gut.

139. Zusammengezogene Sätze werden schwächer interpungirt als vollständige. Statt des Kolons steht dann ein —, statt des Semikolons ein —; das Komma —.

Interpungire. Die Kunst ist lang das Leben kurz das Urtheil schwierig die Gelegenheit flüchtig. Der Mensch forsche nach Wahrheit liebe das Schöne und thue das Rechte. Je reicher die Ausbildung unsers Zeitalters je größer die Anzahl unserer Begriffe je erlesener ihre Auswahl ist desto umfassender wird unser Denk- und Wirkungskreis desto vielfältiger und anziehender werden die Verhältnisse zwischen uns und allem was uns umgiebt. Vom Schlummer jagt die Furcht mich auf ich gehe Nachts um wie ein gequälter Geist erprobe des Schlosses Riegel und der Wächter Treu und sehe zitternd jeden Morgen kommen der meine Furcht wahr machen kann.

140. Infinitivsätze mit zu stehen oft mit ihrem Beziehungsworte in so enger Beziehung, daß man sie nicht durch ein Komma zu trennen pflegt; so wenn sie zu den Wörtern pflegen, wagen, anfangen, fortfahren gehören, oder zu Lust haben, wünschen, suchen, sich befleißigen, sich weigern, hoffen, fürchten, vermögen, brauchen, vergessen, wissen, es ist Zeit, Gelegenheit, Pflicht, Ursache, angenehm, widrig.

141. Die echten Sätze trennt ein Schlußzeichen (Punkt, Ausrufungs-, Fragezeichen). Ein Punkt steht also nach jedem Hauptsatz, der einen selbständigen Gedanken enthält, somit nicht mit einem andern ein Ganzes bildet, was der Fall ist, wenn er denselben Inhalt anders wiedergiebt oder mit dem vorhergehenden zusammen einen verschwiegeneu Hauptgedanken darstellt. Ein Wiedersatz kann nie mit einem echten Ausruf- oder Fragesatz ein Ganzes bilden. Ganze Gedankenreihen trennt der — oder — nach dem Punkt.

Veranschauliche den Satzban durch Buchstabenbilder; bezeichne Anreihung durch; Zusammenziehung durch Nebeneinanderstellung der Buchstaben ohne dazwischengesetztes Zeichen; gleiches Verhältniß unechter Hauptsätze zu ihrem eigentlichen Hauptsatz durch dazwischen gesetztes =; enger verbundene Satzreihen trenne von andern durch den Gedankenstrich. — Wer empfing,

der rede; wer gab, der schweige. Liebst du das Leben, dann verschleudre die Zeit nicht; denn sie ist der Stoff, woraus das Leben gemacht ist. Wer spät aufsteht muß den ganzen Tag laufen und wird kaum am Abend zum Ziel kommen. Gib Jedem das Seine; vertheidige das Deine: so achten dich Große und Kleine. Das Höchste muß sich der Mensch vorsetzen, wenn er das Hohe erreichen will; nach dem Unendlichen muß er streben: dann bewährt er sich als einen unsterblichen Geist, dem diese Erde nur eine Herberge ist. Hast du Geld; stammst du von hohen Ahnen: so bemühe dich, daß du liebenswürdig seist, damit man dir, was du an äußern Vorzügen hast, gern vergebe.

Bilde Perioden aus nachstehenden Sätzen nach den beigegeführten Buchstabenbildern. Brief des Alten an das Mädchen (Fortsetzung von 86 S. 103) A (b) A. Ein alter Mann — er ist sonst nicht als böse bekannt — hat Ihnen vor vier Tagen viel Kummer verursacht. Sie haben zwar kein Wort gegen ihn im Wagen gesagt — und das freut mich herzlich; denn es ist ein Beweis: Sie sind überhaupt sanft und still — aber im Innern haben Sie ihn wahrscheinlich verflucht wie die übrige Reisegesellschaft. Ich kann es Ihnen auch durchaus nicht verdenken; denn der Schein war ja ganz gegen den bösen Kerl. Aber der Schein trügt oft gar sehr. Der Schändliche war ich; ich verrieth sie so grausam. Ich kam eben aus Amerika und ich hatte einige Tonnen Goldes in Wechseln bei mir. Ich ging so einfach als möglich, und ich reiste mit der Post; die Unsicherheit der Straßen — man erzählte damals allgemein von derselben — bewog mich dazu. Die Räuber trafen uns; da bewiesen sich unsre Reisegefährten sehr knickerig gegen dieselben. Sie wollten uns durchsuchen; damit drohten sie uns ernstlich; sie hätten es wohl gethan; dann wären meine Wechsel wahrscheinlich gefunden worden, und

A : E

(b

(c

(d

A

(b

A (b) A

A B

C (d) C

(a b

a : B

B; c : D; E

(a

ich wäre wieder ein armer Mann geworden. Sie, A; c : B
 liebes Fräulein, hatten unvorsichtig genug ihr Geheimnis
 ausgeplaudert — ich half mir damit; ich war von der Noth
 gedrängt. Ich habe Ihnen Kummer ver- a : B; C (d) C
 ursacht; das kann ich freilich nicht wieder gut machen; die
 hundert Dukaten — ich habe Sie darum gebracht — kann ich
 Ihnen glücklich wieder erstatten. Nehmen Sie A; C
 beiliegenden Wechsel von 200 Dukaten nebst $\widehat{b} \overline{d=e}$
 der Buseenadel; sie ist ebensoviel werth; und $f \overline{=g}$
 denken Sie dabei des ehrlichen Alten; er ver-
 ursachte Ihnen wahrlich ungern so viel Gram;
 er giebt Ihnen aber auch zugleich zwei gute Lehren; erstens:
 man soll seine Geheimnisse nicht unbedachtsam ausplaudern;
 zweitens: man soll nicht voreilig nach dem Scheine urtheilen.
 — Fortsetzung von 134 S. 153. Ich trat zu dem A
 alten Manne; er rauchte zu meinem Befremden aus $\widehat{b}$
 einem herrlichen Meerschäumkopfe. Ich gab ihm a : B; C
 meine Verwunderung darüber zu erkennen; da er- $\widehat{d}$
 zählte er mir, er habe ihn von seinem Haupt- $\widehat{e}$
 manne; den habe er sehr lieb gehabt; deshalb werde $\widehat{f}$
 er den Kopf auch um keinen Preis verkaufen; gehe
 es ihm auch noch so ärmlich. Ich forschte weiter; a : B; C
 da erfuhr ich Folgendes: der Alte hatte den $\widehat{d}$
 Hauptmann nach einem hitzigen Gefechte mit den $\widehat{e f}$
 Türken in ein nahe gelegenes Haus getragen;
 dort starb dieser an seiner Wunde; vorher hatte er dem Al-
 ten die Hände gedrückt und all sein Geld so wie auch den
 Pfeisentopf geschenkt. Das Geld gab er dem A : C D
 Hausbesitzer; denn der war mehrmals geplündert $\widehat{b} \widehat{e}$
 worden; aber den Kopf behielt er zum Andenken
 und hielt ihn sehr werth; daher trug er ihn überall im
 Stiefel mit herum. Später wurde ihm vor Prag a : B
 das Bein abgeschossen; da rettete er erst seine Pfeife, $\widehat{c}$
 und dann erst fühlte er nach seinem Fuß. Dies er-
 zählte mir der alte Kerl; währenddessen traten a : B C
 ihm Thränen in die Augen; auch mir. Ich fragte ihn nach

dem Namen seines tapfern Hauptmannes; aber A; B
groß war meine Ueberraschung; er nannte mir den $\widehat{c}$
Namen meines Oheims. Der Alte mußte nun bei A
mir einziehen; da wird er treu gepflegt. Du fin- $\widehat{b}$
dest vielleicht Vergnügen ihn zu sehen; dann komm a : B
recht bald zu Deinem Walther.

142. Grammatik ist —. Die Lehre von den Ge-
setzen der Wortbildung heißt —; die von der Zusammen-
fügung der Wörter behufs der Mittheilung heißt —.

Anhang.

Vom Wohl laut.

143. Da die Aufeinanderfolge vieler einsilbiger Wörter gleicher Betonung, mehrerer Wörter mit gleichem Silbenfall (Rhythmus), das Nachschleppen eines einzelnen Satztheiles im Satzgefüge übel lautend ist, so verlangt die Schönheit des Satzbaues 1, — 2, — 3, —.

144. Da Unbetontes am Schluß übellautend ist, so läßt man nach einer Nennform, sofern sie eine unverkennbare Form hat, das Hilfsverb ganz weg. Hängt von der Nennform eine andre Nennform ab, so steht das Hilfsverb vor beiden. Dann verwandelt sich das Partizip in den —.

145. Da es übel lautet, wenn dasselbe Wort oft wiederkehrt, so muß man eine wiederholt vorkommende Vorstellung, wenn nicht die Deutlichkeit oder der Nachdruck Wiederholung derselben Bezeichnung fordert, verschieden darstellen, z. B. wo nicht ein Fürwort genügt durch Hindeutung auf ein Merkmal.

Verbessere. Ein Kaufmann aus Elterlein im Erzgebirge hatte auf den Berliner Jahrmarkt seinen Pudel mitgenommen. Als er abreisen wollte, fehlte der Hund. Der Kaufmann mußte aber auf die gleichfolgende Frankfurter Messe reisen und konnte daher nicht warten, bis der Hund wieder erschiene. Er gab also dem Gastwirte den Auftrag,

ihm den Hund durch einen Expressen nachzusenden, wenn derselbe wieder erschiene. Der Hund war aber aus Versehen in ein Zimmer eingeschlossen worden; als Nachmittags einem neuangekommenen Fremden ein Zimmer aufgeschlossen wurde, sprang der Hund hervor. Er suchte seinen Herrn zuerst in dessen Zimmer, lief dann in die Bude desselben, dann wieder in allen Zimmern des Gasthofes umher, und lief endlich, ohne sich fangen zu lassen, fort. Zwei Tage darauf, als die Familie des Kaufmanns in Elterlein bei Tische saß, kam der Hund an. Man kam in Sorge, es möchte dem Vater ein Unglück begegnet sein, da der Hund allein kam. Man bemerkte, wie der Hund im ganzen Hause suchte, und suchte ihn zu beruhigen; aber vergebens. Plötzlich war der Hund wieder verschwunden. Den dritten Tag darauf kam er wieder im Gasthause zu Berlin an, durchsuchte wieder das ganze Haus, verließ es dann und kam endlich zwei Tage darauf zu Frankfurt an der Oder bei seinem Herrn in der Bude an.

146. Der Wohlklang fordert, daß nicht zwei auf einander folgende Sätze mit denselben Worten schließen, noch der eine anfängt, womit der vorausgegangene schloß, noch daß gleiche oder ähnlich klingende Wörter zusammen stehen.

147. Der Wohlklang verlangt auch Abwechslung im Bau der auf einander folgenden Perioden ungleichartigen Inhalts. Mehrere Perioden hinter einander, die nicht dem Sinne nach beigeordnet sind dürfen nicht mit dem Subjekte oder mit einem Vordersatze oder gar mit demselben Fügeworte anfangen. Einfache Sätze müssen mit Satzgefügen, fahle Perioden mit ausgebildeten, einfache Satzreihen mit erweiterten wechseln.

Beispiele. Guppazoli ward den 15. März 1587 zu Casala geboren und starb den 27. Jänner 1702 in seinem 115. Jahre. Er lebte also in drei Jahrhunderten. Er heirathete fünf Frauen; er hatte 24 Kinder. Er trank nie etwas andres als Wasser; Wildbrät und Früchte waren seine liebste Nahrung. Er wohnte nie einem Schmause bei,

denn er aß gern früh zu Abend und gieng eine halbe Stunde nachher zu Bette. Er ließ nie zur Ader und brauchte keine Arznei als seine Diät. Seine grauen Haare wurden in dem hundertsten Jahre wieder schwarz, die Zähne fielen ihm erst im 109ten Jahre aus. Er hinterließ 22 Bände, worin alles aufgeschrieben war, was er in seinem Leben verrichtet hatte.

— Als die Zeit der Heidelbeeren da war, ging eine Frau in den Forst, um Beeren zu suchen. Da sie nicht auf den Weg Acht hatte, verirrte sie sich im Walde. Obgleich sie überall den Ausgang aus dem Walde suchte, verirrte sie sich doch immer tiefer hinein. Nachdem sie lange herumgelaufen und schon die Nacht hercingebrochen war, sah sie ein Haus im Walde stehen. Da sie nie gehört hatte, daß Jemand im Walde wohne, so konnte sie nicht begreifen, wo das schöne Haus herkomme; allein da sie vor Müdigkeit nicht mehr fort konnte, beschloß sie hier um Herberge zu bitten. Als sie die Thür aufmachte, sah sie einen Mann am Tische sitzen, der eifrig schrieb. — In der angenehmen Gesellschaft der Familie des Pfarrers von Grindelwald verließ ich das Thal. Man stieg empor gegen die westliche Scheideck. Bei den obern Hütten trennte ich mich und stieg in gerader Linie zum Tschuggen hinan. Um den südlichen Fuß des Hornes zieht sich ein alter Arvenwald. Die meisten Bäume sind dem Alterstode nahe. Unten gegen die Alp herab geben viele Wurzelstöcke Beweise von der ehemals kräftigen Vegetation. Oben liegen noch Bäume, von dem Sturme und dem Alter gebrochen, vermodernd über einander. Das Ganze giebt das traurige Bild baldigen Absterbens. Der Abhang des Waldes ist nicht jäh ansteigend, die Erde zur Holzvegetation trefflich, und die Gegend gegen Lawinen gesichert.



Verichtigung.

©. 64 Z. 2 v. u. sind die Worte von „Blut bis Finger“ zu streichen und ©. 65 Z. 19 hinter „Land“ einzuschieben.

©. 103 Z. 4 v. u. lies „©. 15“ statt ©. 9.“

Druck der Hinstorff'schen Buchdruckerei in Ludwigslust.
